EDK | CDIP | CDPE | CDEP |
Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Stand 25.8.2023 | *état au 25.8.2023*

IDES-Dossier | *Dossier IDES*
Schuljahresbeginn 2023-2024 | *Rentrée scolaire 2023-2024*

IDES
Eine Fachagentur der EDK | Une agence spécialisée de la CDIP
Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern
+41 31 309 51 00, ides@edk.ch, ides.ch

Gemeinsam für Bildung, Kultur und Sport
Au service de l'éducation, de la culture et du sport
Insieme per l'educazione, la cultura e lo sport
Ensemen per l'educaziun, la cultura ed il sport

Schuljahresbeginn 2023-2024 : IDES-Zusammenstellung von Informationen aus Medienmitteilungen und Websites der kantonalen Erziehungsdepartemente

Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wird allenfalls noch mit weiteren Informationen ergänzt (siehe Stand).

Rentrée scolaire 2023-2024 : collection IDES d'informations tirées de communiqués de presse et sites internet des directions cantonales de l'instruction publique

Cette collection ne prétend pas à l'exhaustivité. Elle sera si nécessaire complétée par des informations supplémentaires (voir la date d'état du document).

Inhaltsverzeichnis / Sommaire

Aargau

Appenzell Ausserrhoden *(bis dato keine MM)*

Appenzell Innerhoden *(bis dato keine MM)*

Bern / Berne

Basel-Landschaft *(bis dato keine MM)*

Basel-Stadt

Fribourg / Freiburg

Genève

Glarus *(bis dato keine MM)*

Graubünden *(bis dato keine MM)*

Jura

Luzern

Neuchâtel

Nidwalden *(bis dato keine MM)*

Obwalden *(bis dato keine MM)*

Sankt Gallen

Schaffhausen *(bis dato keine MM)*

Solothurn *(bis dato keine MM)*

Schwyz *(bis dato keine MM)*

Thurgau *(bis dato keine MM)*

Ticino

Uri

Vaud

Valais / Wallis

Zug *(bis dato keine MM)*

Zürich

KANTON AARGAU

Scannen Sie den QR-Code, um direkt auf diese Webseite zu gelangen

84'110 Aargauer Volksschülerinnen und -schüler starten ins neue Schuljahr

14.08.2023, 09:00 Uhr

Übertritte in Mittelschulen und Berufsbildung stabil

Am Montagmorgen starteten insgesamt 84'110 Aargauer Schülerinnen und Schüler an der öffentlichen Volksschule ins neue Schuljahr 2023/24. 81'800 davon besuchen eine Regelklasse im Kanton Aargau, 2'310 im Aargau wohnhafte Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen werden in einer Tagessonderschule oder einem Schulheim unterrichtet. Auf der Sekundarstufe II sind 8'421 Eintritte in weiterführende Schulen und die Berufsbildung zu verzeichnen. Seit mehreren Jahren entscheiden sich die Jugendlichen in konstanten Anteilen zu rund 80 Prozent für die Berufsbildung, zu 16 Prozent für einen gymnasialen Ausbildungsgang und zu 4 Prozent für die Fachmittelschule (FMS).

Parallel zu den steigenden Schülerzahlen wächst auch der Bedarf an qualifizierten Lehrpersonen, die den Unterricht für diese Schülerinnen und Schüler alters- und stufengerecht durchführen und gestalten. Im neuen Schuljahr unterrichten an der Aargauer Volksschule rund 9'480 Lehrpersonen, davon rund 80 Prozent Lehrerinnen und 20 Prozent Lehrer. Sie teilen sich 5'990 Vollzeitstellen (Vorjahr: 5'840) und werden von 520 Schulleitenden geführt.

Anhaltender Fachkräftemangel an der Volksschule

Die steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen an der Volksschule, die zahlenmässig starken Jahrgänge von Lehrpersonen im Pensionierungsalter sowie der allgemeine Fachkräftemangel führen dazu, dass sich die Besetzung von offenen Stellen an der Volksschule weiterhin anspruchsvoll gestaltet. Erneut haben die Schulleitungen mit hohem Einsatz dafür gesorgt, dass alle Schülerinnen und Schüler nach Stundenplan unterrichtet werden können. Sie mussten dabei teilweise aber auch auf befristete Lösungen zurückgreifen oder teilqualifizierte Lehrpersonen einstellen. Unter Einbezug der Schulverbände (Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv, Verband Schulleiterinnen und

Schulleiter Aargau VSLAG, Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau GAV) und der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PHFHNW) verfolgt deshalb das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) mit verschiedenen Massnahmen weiterhin das Ziel, dass längerfristig alle in der Aargauer Volksschule tätigen Personen über ein ihrer Funktion entsprechendes anerkanntes Diplom verfügen.

Entlastung durch Quereinsteigende

Ein zentraler Ansatzpunkt für die Gewinnung von genügend Fachpersonen für den Volksschulbereich ist die Ausbildung. Deshalb wurde an der PHFHNW zusätzlich zu den regulären Ausbildungsgängen ein Angebot für Quereinsteigende geschaffen, welches auf reges Interesse stösst. Dieses Jahr nimmt der zweite Jahrgang die Berufstätigkeit auf und für das Studienjahr 2023/24 haben sich bereits wieder 213 Personen (Vorjahr: 124 Studierende) angemeldet. Hinzu startet eine kleinere Gruppe von Quereinsteigenden mit einer neu geschaffenen, berufsintegrierten Studienvariante Bachelor/Master plus

Vielerorts verzweifelt gesucht werden nach wie vor Heilpädagoginnen und -pädagogen, welche mit ihrem Fachwissen zur Entlastung der klassenverantwortlichen Lehrpersonen beitragen können. Um die Hürde für die Ergreifung eines zusätzlichen Studiums der Heilpädagogik zu senken, übernimmt der Kanton Aargau neu ab diesem Schuljahr vollumfänglich die Kosten zweier CAS an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, welche an das Masterstudium in schulischer Heilpädagogik angerechnet werden können.

Massnahmen zur Deckung des Personalbedarfs an der Volksschule

Im Rahmen des Projekts MAGIS (2021-2025) werden verschiedene Massennahmen ausgearbeitet, welche kurz-, mittel- und langfristig dazu beitragen sollen, den Personalbedarf an der Volksschule zu decken und zu stärken. Die Massnahmen betreffen verschiedene Bereiche wie die Aus- und Weiterbildung, die Berufstätigkeit oder auch die öffentliche Wahrnehmung der Volksschule und des Lehrberufs. So wurde beispielsweise das Stellenportal verbessert, eine neue Stellvertretungsplattform befindet sich im Aufbau, die Rolle der Assistenzpersonen wurde geschärft und eine Handreichung dazu erarbeitet und erstmals wird das Schulpersonal umfassend befragt.

Ebenso wichtig sind Massnahmen, welche Berufseinsteigende nach der Ausbildung und erfahrene Lehrpersonen im Schulalltag unterstützen und entlasten. Dies trägt dazu bei, dass Lehrpersonen länger und mit grösseren Pensen im Beruf verbleiben. Dazu gehört unter anderem ein neues Pilotprojekt zur Erprobung von regionalen Beratungs- und Unterstützungsangeboten, welches im Bezirk Baden lanciert wird.

Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern

Ein wesentlicher Belastungsfaktor für Schulleitungen und die Lehrpersonen ist der Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die sich auffällig verhalten und aus verschiedenen Gründen besondere Aufmerksamkeit erfordern. Die Umsetzung der integrativen Schulung, welche im Kanton Aargau zu deutlich weniger Einschulungs- und Kleinklassen geführt hat, erhöht den Druck auf die Lehrpersonen an den Regelklassen und stellt sie vor neue Herausforderungen. Aufgrund des Mangels an Fachpersonen im Bereich der Heilpädagogik fehlt dabei oft eine ausreichende fachliche Unterstützung und die Lehrpersonen sind auf sich allein gestellt. Gleichzeitig weist der Kanton Aargau trotz diesen Entwicklungen seit Jahren eine im interkantonalen Vergleich überdurchschnittliche Sonderschulquote von 2,6 Prozent aus.

Massnahmen zur Unterstützung der Schulen

Das BKS hat deshalb Pilotvorhaben initiiert, die von 2024 bis 2026 in Wettingen und Baden umgesetzt werden sollen. Sie zielen darauf ab, Schulen in kritischen Situationen rasch zu unterstützen. Dazu gehört der Einsatz von erfahrenen Lehrpersonen im Unterricht, die zeitlich begrenzte Förderung von einzelnen Kindern in einem besonderen Setting und das Coaching von Lehrpersonen und Schulleitungen. Dabei werden die Angebote der behindertenspezifischen Beratung ebenso wie der regionalen Spezialklassen spezifisch auf die Situation von Kindern mit auffälligem Verhalten ausgerichtet. Ziel davon ist, dass sich die Lehrpersonen dadurch wieder verstärkt selbstwirksam erleben.

Ergänzend sollen Massnahmen im Bereich der Frühförderung (heilpädagogische Früherziehung und Psychomotorik) und der Kinder und Jugendhilfe mittel- bis langfristig für Entlastung an Schulen und für die Lehrpersonen sorgen. Auch dazu sind Pilotprojekte in Planung.

Departement Bildung, Kultur und Sport

09. August 2023

Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion

Gemeinsam die Schulen stärken

Um den Lehrpersonenmangel weiter einzudämmen, ergreift die Bildungs- und Kulturdirektion im kommenden Schuljahr zusätzliche Massnahmen. Sie hat diese zusammen mit dem Verband Bernischer Gemeinden, Bildung Bern, dem Berufsverband Schulleitungen Bern sowie den Pädagogischen Hochschulen erarbeitet. In einem ersten Schritt werden insbesondere die Klassenlehrpersonen noch mehr unterstützt.

Inhalt

Gemeinsam erarbeitete Massnahmen

Klassenlehrpersonen werden unterstützt

Schulleitungen im Fokus

Neue Massnahmen zur Personalgewinnung

Video Medienkonferenz der BKD

Der Fachkräftemangel ist für viele Schulen im Kanton Bern auch in der Vorbereitung auf das neue Schuljahr hin eine grosse Herausforderung. Derzeit sind – wie bereits im Vorjahr zum

gleichen Zeitpunkt – rund 30 unbefristete Stellen mit Stellenantritt im August auf dem Stellenportal ausgeschrieben. Bei unbesetzten Stellen zum Schuljahresbeginn nehmen die Schulen mit dem zuständigen Schulinspektorat Kontakt auf. Dieses unterstützt sie bei der Erarbeitung einer individuellen Lösung. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es an einzelnen Schulen zu temporären Klassenzusammenlegungen kommt.

Gemeinsam erarbeitete Massnahmen

Die Zusammenarbeit der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) mit dem Verband Bernischer Gemeinden, Bildung Bern, dem Berufsverband Schulleitungen Bern sowie den Pädagogischen Hochschulen ermöglicht es, laufend und situationsgerecht neue Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel zu entwickeln. Seit mehreren Jahren erarbeitet die BKD gemeinsam mit den Verbänden laufend Verbesserungen und Massnahmen zum Personalerhalt und zur Neurekrutierung von Lehrpersonal. Die Aus- und Weiterbildungen an der PHBern sowie der NMS werden laufend angepasst und weiterentwickelt. So führte die PHBern unter anderem Sommer-Camps zur Vorbereitung von Unterrichtenden ohne Lehrdiplom durch. Diese finden aufgrund der grossen Nachfrage auch nach den Sommerferien weiterhin statt. Damit sollen die Unterrichtsqualität erhöht sowie die Schulleitung und das Kollegium entlastet werden. Zudem finden auch für Wiedereinsteigende in den Lehrberuf spezifische Workshops statt.

Klassenlehrpersonen werden unterstützt

Die BKD beabsichtigt, in Absprache mit den Verbänden nächste Schritte bei den Anstellungsbedingungen in mehreren Stufen anzugehen. Dazu beginnt demnächst eine Konsultation zu den vorgesehenen Änderungen in der Verordnung über die Anstellung der Lehrkräfte. Zunächst sollen die Neuerungen, die mittels Notrecht eingeführt wurden, in ordentliches Recht überführt werden. So hat sich zum Beispiel die Möglichkeit bewährt, Mentorate für Berufseinsteigende, Wiedereinsteigende sowie Studierende durchzuführen. Diese Massnahme soll definitiv eingeführt werden. Als Notmassnahme wurde es belasteten Klassenlehrkräften ermöglicht, eine zweite Wochenlektion abzugelten. Anstelle dieser Entlastungslektionen sind nun eine Anstellung von fünf Prozent und eine monatliche Funktionszulage vorgesehen. Sowohl die Anstellungsprozente als auch die Höhe der Funktionszulage sollen für alle Bildungsstufen gleich ausfallen. Damit sollen die Klassenlehrpersonen in ihrer Funktion gestärkt werden. Sie bilden gemeinsam mit den Schulleitungen das pädagogische Fundament der Schulen. Als mittel- bis langfristige Massnahme prüft die BKD eine Erhöhung der Gehaltsklasse für Lehrpersonen in der Volksschule.

Schulleitungen im Fokus

Die Schulleitungen stehen im Zusammenhang mit dem Lehrpersonenmangel unter besonderem Druck. Deshalb sind Massnahmen zu deren Entlastung ebenfalls sehr wichtig. Mit erweiterten Schulsekretariaten können Gemeinden die administrative Belastung der Schulleitung reduzieren. Die BKD bietet Schulleitungen seit kurzem an, Kurzurlaube für die Konzeptarbeit betreffend Schulorganisation zu nehmen. Die Kosten für die Stellvertretungen tragen ab dem ersten Tag je nach Tätigkeitsbereich die Gemeinde oder der Kanton.

Damit erhalten Schulleitungen Zeit, sich mit einer neuen Organisation ihrer Schule auseinanderzusetzen. Bereits gibt es mehrere Gemeinden, die den Lehrpersonenmangel an ihrer Schule reduzieren konnten, indem sie ihre Schulorganisation angepasst haben. Mittels einer digitalen und allen Schulen zugänglichen Pinnwand können sich die Schulen über Ideen und Konzepte austauschen.

In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, die Anstellungsprozente für die Schulleitungen der Volksschule wesentlich zu erhöhen. Damit einhergehend wird sich auch der Pool für Spezialaufgaben vergrössern. Damit wird auf die gestiegenen Anforderungen an die Schulleitungen und Spezialfunktionen reagiert.

Neue Massnahmen zur Personalgewinnung

Mit einer Imagekampagne, die in Erarbeitung ist, wird ab Herbst gemeinsam mit einem Dutzend weiterer Kantone in der Öffentlichkeit für den Lehrberuf geworben. Die Infoveranstaltungen für Quereinsteigende werden nach der erfolgreichen Durchführung mit vielen Interessierten auch in diesem Schuljahr im ganzen Kanton weitergeführt. Die entsprechenden Angebote der Pädagogischen Hochschulen zum berufsbegleitenden Studium – inklusive flankierende Unterstützung durch den Kanton mit Bildungsurlauben – werden laufend weiterentwickelt.

Die PHBern bietet ab Oktober 2023 zudem einen (berufsbegleitenden) CAS für Lehrpersonen mit ausländischem Lehrdiplom an. Der einjährige Lehrgang vermittelt den Teilnehmenden Grundkenntnisse des Schweizer Bildungs- und Schulsystems und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die für ihre Tätigkeit an Schweizer Volksschulen relevant sind, zu stärken und zu erweitern.

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ist leicht gestiegen

Die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen an den öffentlichen Kindergärten und Volksschulen des Kantons Bern ist im neuen Schuljahr etwas höher als im vergangenen. Es dürften rund 111 400 Schülerinnen und Schüler sein (Schuljahr 2022/23: 110 400). Diese verteilen sich auf 444 Schulen mit insgesamt 1110 Schulstandorten. Im französischsprachigen Kantonsteil besuchen auf das neue Schuljahr hin insgesamt rund 9600 Schülerinnen und Schüler die Volksschule.

Von den 111 400 Schülerinnen und Schülern beginnen rund 10 000 ihre Volksschulzeit im Kindergarten. Rund 10 600 Schülerinnen und Schüler werden das erste Schuljahr besuchen.

In den besonderen Volksschulen des Kantons Bern werden rund 3500 Schülerinnen und Schüler in 78 Trägerschaften mit 100 Standorten unterrichtet.

Bereits umgesetzte Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel

- Anhebung der Gehaltsklasse für das Lehrpersonal auf der Primarstufe
- Bereits seit Längerem unterstützen zwei Mitarbeitende im Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung die Schulleitungen bei der Stellenvermittlung
- Die digitale Stellenvermittlungsplattform wurde an die aktuellen Bedürfnisse der Schulen angepasst
- Aufrufe an pensionierte Lehrpersonen, Studierende der PHBern, Kunstschaffende, an den akademischen Mittelbau der Universitäten und der Fachhochschulen sowie an Musikschullehrpersonen
- Plattform für Studierende, die sich für kurzfristige Stellvertretungen interessieren
- Finanzierung einer Vermittlungsstelle an der PHBern
- Viele PH-Studierende mit Pensen als Lehrpersonen
- Einführung eines berufsbegleitenden Studiengangs für Primarstufenlehrpersonen
- Ausweitung der Klassenhilfe-Einsätze auf alle Stufen der obligatorischen Schule
- Zweite Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen in Absprache mit Schulleitungen möglich
- Kurse für wiedereinsteigende Lehrpersonen

09 août 2023

Communiqué de presse de la Direction de l’instruction publique et de la culture

Ensemble pour renforcer l’école

Afin de faire face à la pénurie de personnel, la Direction de l’instruction publique et de la culture prend des mesures supplémentaires pour la nouvelle année scolaire. Elle les a élaborées en concertation avec l’Association des communes bernoises, l’association professionnelle Formation Berne, l’association Berufsverband Schulleitungen Bern et les hautes écoles pédagogiques. La première de ces mesures consiste à renforcer le soutien aux maîtresses et maîtres de classe.

Contenu

Des mesures élaborées conjointement

Soutien aux maîtresses et maîtres de classe

Les directions d’école au centre de l’attention

De nouvelles mesures pour favoriser le recrutement

Vidéo Conférence de presse de la Direction de la INC

La pénurie de personnel qualifié reste un défi de taille pour de nombreuses écoles bernoises

préparant la nouvelle année scolaire. À l'heure actuelle, comme l'an dernier à la même période, une trentaine de postes à durée indéterminée restent à pourvoir pour la rentrée sur le portail des offres d'emploi du canton. Les écoles concernées prennent contact avec l'inspection scolaire compétente, qui les aide à élaborer des solutions adaptées à leur cas. On ne peut pas exclure que certains établissements soient obligés de regrouper temporairement des classes.

Des mesures élaborées conjointement

La collaboration de la Direction de l'instruction publique et de la culture avec l'Association des communes bernoises, l'association professionnelle Formation Berne, l'association Berufsverband Schulleitungen Bern et les hautes écoles pédagogiques permet d'élaborer en permanence de nouvelles mesures adaptées à la situation pour lutter contre la pénurie de personnel enseignant. Cela fait plusieurs années que la Direction se concerte avec les associations pour concevoir des mesures visant à fidéliser et à étoffer le personnel enseignant en place. La Haute école pédagogique germanophone (PHBern) et l'Institut NMS font continuellement évoluer leurs formations de base et leurs formations continues. Par exemple, la PHBern a organisé des camps d'été pour préparer les personnes qui enseignent sans diplôme d'enseignement. Face à la forte demande, les camps se poursuivront après les vacances d'été. Le but est d'augmenter la qualité de l'enseignement et de décharger les directions d'école et les équipes enseignantes. Des séminaires sont en outre organisés spécifiquement à l'intention des enseignantes et des enseignants en réinsertion professionnelle.

Soutien aux maîtresses et maîtres de classe

La Direction de l'instruction publique et de la culture a l'intention de travailler par étapes sur les conditions d'engagement, toujours en concertation avec les associations. À cet effet, elle consultera prochainement un nombre restreint d'acteurs concernés au sujet du projet de modification de l'ordonnance sur le statut du corps enseignant. Cette modification vise tout d'abord à transposer dans le droit ordinaire les nouveautés introduites par la voie du droit d'urgence. C'est le cas, par exemple, de la possibilité de mettre en place un mentorat pour les personnes qui débutent dans l'enseignement, pour les enseignantes et les enseignants qui reviennent à ce métier ainsi que pour les étudiantes et les étudiants : elle a prouvé son efficacité et sera donc introduite définitivement. L'une des mesures urgentes permettait d'accorder une deuxième leçon de décharge aux maîtresses et maîtres de classe ayant une charge de travail trop élevée. À la place de ces leçons de décharge, le projet de modification prévoit un engagement à 5 % à ce titre, assorti d'une indemnité de fonction mensuelle. Le pourcentage de poste et le montant de l'indemnité seront identiques à tous les degrés scolaires. Le but est de soutenir les maîtresses et les maîtres de classe dans cette fonction.

Avec les directions d'école, ils sont la colonne vertébrale pédagogique des écoles. À moyen ou long terme, la Direction de l'instruction publique et de la culture étudie la possibilité de faire passer les membres du corps enseignant de l'école obligatoire dans une classe de traitement supérieure.

Les directions d'école au centre de l'attention

La pénurie de personnel enseignant fait peser une forte pression sur les directions d'école. Il est donc important de prévoir des mesures de décharge en leur faveur également. Les communes peuvent réduire la charge administrative qui incombe aux directions d'école en renforçant l'effectif de leur secrétariat. La Direction de l'instruction publique et de la culture offre depuis peu aux membres des directions d'école la possibilité de prendre des congés de courte durée pour effectuer le travail stratégique requis afin de revoir l'organisation de leur établissement. Le coût de leur remplacement est pris en charge dès le premier jour, par la commune ou par le canton selon le domaine d'activité des personnes remplacées.

Ce dispositif a déjà permis à plusieurs communes de réduire la pénurie de personnel enseignant dans leur école en adaptant l'organisation scolaire. Un panneau d'affichage virtuel accessible à toutes les écoles leur permet d'échanger des idées.

Il est prévu dans un deuxième temps d'augmenter sensiblement le pourcentage de poste dévolu à la direction des établissements de l'école obligatoire. Cela s'accompagnera d'un étoffement du pool destiné aux tâches spéciales. Cette mesure permettra de faire face à l'accroissement des sollicitations auxquelles doivent répondre les membres des directions d'école et les titulaires de fonctions spéciales.

De nouvelles mesures pour favoriser le recrutement

Une campagne est en cours d'élaboration pour améliorer l'image du métier d'enseignant dans le grand public. Elle sera lancée cet automne par le canton de Berne conjointement avec une douzaine d'autres cantons. Après le vif succès de la première vague, les séances d'information pour les personnes souhaitant se reconvertir dans l'enseignement seront reconduites dans l'ensemble du canton tout au long de l'année scolaire. Les offres d'études en cours d'emploi des hautes écoles pédagogiques et les congés pour formation que le canton de Berne propose à titre de mesure d'accompagnement sont développés en permanence.

À partir d'octobre 2023, la PHBern proposera en outre un CAS destiné aux titulaires d'un diplôme d'enseignement étranger. Ce CAS pourra être suivi en cours d'emploi. D'une durée d'un an, il permettra d'acquérir des connaissances de base sur le système scolaire et le système de formation en Suisse. Il amènera les participantes et les participants à renforcer

et élargir leurs compétences utiles pour enseigner à l'école obligatoire en Suisse, que ce soit dans leur discipline d'enseignement ou dans le domaine scolaire en général.

Nombre total d'élèves en légère hausse

À la rentrée 2023, le nombre d'élèves accueillis dans les établissements publics de l'école enfantine et de la scolarité obligatoire du canton de Berne sera en légère progression par rapport à l'année scolaire précédente : il devrait s'établir à 111 400 environ (contre 110 400 à la rentrée 2022), répartis dans 444 écoles sur 1110 sites. Dans la partie francophone du canton, environ 9600 élèves fréquenteront l'école obligatoire à la rentrée.

Sur les 111 400 élèves à l'école obligatoire, environ 10 000 entreront à l'école enfantine et environ 10 600 feront leur première année scolaire.

Les établissements particuliers de la scolarité obligatoire accueilleront quelque 3500 élèves sur 100 sites relevant de 78 structures.

Mesures déjà mises en œuvre pour lutter contre la pénurie de personnel enseignant

- Le personnel enseignant du degré primaire a été placé dans une classe de traitement supérieure.
- L'Office de l'école obligatoire et du conseil soutient depuis longtemps les directions d'école dans leur démarche de recrutement.
- La bourse de l'emploi a été adaptée aux besoins actuels des écoles.
- Un appel a été lancé aux enseignantes et enseignants retraités, aux étudiantes et étudiants de la PHBern, aux artistes, aux cadres intermédiaires des universités et des hautes écoles spécialisées et au personnel enseignant des écoles de musique.
- Une plateforme a été mise en place pour les étudiantes et les étudiants intéressés par des remplacements de courte durée.
- Un service de recrutement est financé au sein de la PHBern.
- Beaucoup d'étudiantes et d'étudiants en pédagogie assurent des heures de cours.
- Une filière d'études en cours d'emploi a été mise en place pour former à

l’enseignement au degré primaire

- Le recours à des auxiliaires de classe a été étendu à tous les degrés de l’école obligatoire
- Une deuxième leçon de décharge a été prévue pour les maîtresses et maîtres de classe en concertation avec les directions des écoles.
- Des cours sont proposés à l’intention des enseignantes et enseignants en réinsertion professionnelle.
- L’offre de la PHBern destinée aux étudiantes et étudiants à temps partiel est optimisée en permanence.

Vidéo Conférence de presse de la Direction de la INC

Partager

Medien

Über 27'000 Schülerinnen und Schüler starten ins neue Schuljahr

- 14.08.2023 (09:30)
- Medienmitteilung
- Erziehungsdepartement

Heute beginnt im Kanton Basel-Stadt das Schuljahr 2023/2024. Die Situation auf dem Stellenmarkt bei Lehr- und Fachpersonen ist weiterhin herausfordernd. Trotz Fachkräftemangel ist es den Schulleitungen in Basel-Stadt gelungen, die Lehr- und Fachpersonen zu gewinnen, die sie benötigen. Mit der Sekundarschule Rosental eröffnet heute vorübergehend ein weiterer Sekundarschulstandort.

Zum ersten Schultag nimmt die Sekundarschule Rosental ihren Betrieb auf. Für den provisorischen Sekundarschulstandort wurde das ehemalige Verwaltungsgebäude der Syngenta an der Schwarzwaldallee in kurzer Bauzeit zum Schulhaus umfunktioniert. Bis Ende des Jahrzehnts soll ein weiterer neuer Sekundarschulstandort eröffnet werden.

Je nach Fachrichtung und Spezialisierung bleibt die Situation auf dem Stellenmarkt bei Lehr- und Fachpersonen herausfordernd. Die Schulen in Basel-Stadt verfügen aber über das benötigte Personal.

Inhaltlich steht im Bereich Volksschulen des Erziehungsdepartements die Verbesserung der integrativen Schule im Fokus. Die Konsultation zum entsprechenden Massnahmenpaket ist abgeschlossen. Das Erziehungsdepartement wertet derzeit die Antworten aus. Ziel bleibt, mit der Umsetzung der Massnahmen im kommenden Schuljahr 2024/2025 zu starten.

Eine Neuerung bringt das Schuljahr 2023/2024 auch für einige Schülerinnen und Schüler der Primarschule: In den 5. und 6. Primarschulklassen wird «Medien und Informatik» neu als eigenes Fach eingeführt. «Medien und Informatik» war bislang integriert im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft». Dieses wichtige Fach erhält mit einer eigenen Wochenlektion einen festen Platz in der Stundentafel der Primarschule.

Der Blick auf die Statistik zeigt, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler in Basel-Stadt weiter wächst. So besuchen erstmals über 18'000 Schülerinnen und Schüler den Kindergarten, eine Primar- oder Sekundarschule (Zunahme um rund 260). Rund 9'100 besuchen eine Mittelschule oder eine Berufsfachschule (Rückgang um rund 130). Prognosen legen den Schluss nahe, dass sich die Anzahl Schülerinnen und Schüler in den nächsten Jahren auf hohem Niveau stabilisieren wird.

- Entwicklung Schülerinnen und Schülerzahlen 2019 bis 2023 (PDF, 50.513 Byte)

Weitere Auskünfte

Charlotte Staehelin
Mitarbeiterin Kommunikation
Tel. +41 61 267 42 49, medien.ed@bs.ch
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Un peu plus de 48 500 élèves de retour sur les bancs de l'école fribourgeoise

KLAPP pour la communication entr… Poursuite du renforcement du trava… Développement durable : intégratio…

18 AOÛT 2023 - 14H36 COMMUNIQUÉ DE PRESSE

De l'école obligatoire au Secondaire 2, ce sont 48 521 élèves qui prendront place sur les bancs de l'école fribourgeoise dans quelques jours. 58,35 classes ont été ouvertes pour répondre aux besoins de cette rentrée qui deviendra très concrète pour la grande majorité des élèves fribourgeois, le jeudi 24 août. L'effectif du corps enseignant augmente de 77 EPT.

Lors de cette rentrée scolaire 2023/24, 48 521 élèves prendront place sur les bancs de l'école fribourgeoise, soit 572 de plus que l'an passé. Pour l'école obligatoire, ce sont 44,86 classes qui ont été ouvertes – dont 14 pour les1H/2H (école enfantine), 16,6 pour les 3H-8H (école primaire) et 14,25 pour les 9H-11H (CO). Les moyennes d'élèves par classe restent quasi inchangées, soit 18,5 pour l'école enfantine et 18,9 pour l'école primaire. Au cycle d'orientation, la moyenne d'élèves par classe varie selon le type de classe afin d'offrir des conditions de travail adaptées. Elle est de 14,3 élèves pour une classe à exigences de base, de 21,4 élèves pour une classe générale et de 22,6 élèves pour une classe prégymnasiale.
Pour les écoles du secondaire 2 (collèges, écoles de commerce à plein temps et école de culture générale), 1,5 classe a été ouverte. Les écoles spécialisées ont dû, quant à elles, procéder à l'ouverture de 12 classes.

L'école obligatoire commence le jeudi 24 août, sauf pour les communes lacoises de Kerzers, Fräschels et Ried dont le calendrier est proche de celui du canton de Berne. Elles vivront leur rentrée le lundi 21 août déjà. Les élèves du secondaire 2 retourneront en classe, également le 24 août, à l'exception de ceux du GYB dont les vacances scolaires se calquent sur celles du canton de Vaud les années paires (rentrée au 23 août).

KLAPP pour la communication entre l'école et les parents

Après un appel d'offres public, l'application nommée Klapp a été choisie comme solution cantonale. Elle se généralisera dans les écoles dès la rentrée. Très facile d'usage, elle est déjà utilisée par plus de 30 établissements scolaires du canton. L'application est gratuite pour les parents. Si elle est fortement encouragée pour faciliter les échanges avec les parents, son utilisation reste facultative. Dans ce contexte, les écoles doivent se conformer aux «Directives relatives à l'utilisation d'internet et des plateformes numériques dans les écoles» du 18 juillet 2022 (notamment les arts. 6 et 20). Aucune autre solution de communication numérique instantanée ne sera autorisée. Un guide d'utilisation et de bonnes pratiques a été élaboré pour les écoles. Celles qui utilisent Klapp devront élaborer un document précisant notamment les règles d'usage à l'attention des parents.

Poursuite du renforcement du travail social dans les écoles obligatoires

Au 1er septembre 2023, ce sont 73 TSS (53 francophones + 20 alémaniques) qui seront actifs et actives dans les écoles de la scolarité obligatoire du canton. En effet, 50 TSS (39 francophones + 11 alémaniques) ont été engagées depuis le début 2022. Du point de vue des directions d'école et des enseignant-e-s, l'arrivée d'un-e TSS est jugée comme étant très satisfaisante avec une réelle plus-value à l'analyse et à la prise en charge psycho-sociale d'élèves rencontrant des difficultés d'ordre comportemental, éducatif et/ou social. Le principal défi de la mise en œuvre des TSS dans les écoles réside dans la bonne coordination de leurs actions et de celles des professionnel-le-s qui œuvrent pour les élèves dans le cadre scolaire.

Développement durable : intégration de la dimension numérique

Organiser une communauté de 8 milliards d'individus et la façonner afin que tous et toutes puissent mener une vie épanouie, aujourd'hui et à l'avenir, représente un défi de taille. La DFAC est consciente de la responsabilité des écoles et de l'importance de l'éducation au développement durable. Différentes mesures sont déjà en cours dans les écoles. En lien avec le Plan climat cantonal,

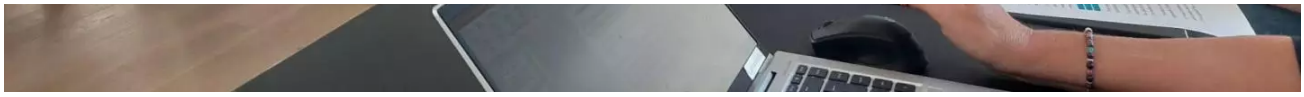
un groupe de travail bilingue organise pour les écoles de la scolarité obligatoire une semaine climatique cantonale qui se déroulera du 13 au 17 mai 2024. La DFAC a par ailleurs mandaté le réseau cantonal de coordination pour élaborer un guide à l'attention des écoles, afin de soutenir leur développement vers l'objectif de durabilité tout en intégrant la stratégie cantonale d'éducation numérique.

Education numérique : un enjeu de société

Le plan d'études germanophone, dès sa création, et celui francophone, mis à jour dernièrement, intègrent l'éducation numérique à l'enseignement dispensé aux élèves. La mise en œuvre de ces apprentissages nécessite un cadre matériel et organisationnel pour les écoles, où de grandes disparités sont aujourd'hui constatées en termes d'équipement et d'infrastructure.
Une Stratégie cantonale en éducation numérique pour la scolarité obligatoire ordinaire et spécialisée (Stratégie EdNum) a été élaborée. Elle se base sur le contenu et les exigences des plans d'études en éducation numérique. Elle comprend la formation du corps enseignant, les dispositifs de soutien et d'accompagnement pédagogique en éducation numérique au sein des écoles obligatoires et des institutions de pédagogie spécialisée. Elle règle la mise à disposition et le financement des équipements informatiques dans les écoles et leur support technique. Afin d'harmoniser le niveau d'équipement des établissements scolaires et éviter les risques de gaspillage, des normes de dotation par degré scolaire sont définies et des standards de qualité, de sécurité et de durabilité sont prévus. La stratégie permettra ainsi de réduire les inégalités sociales entre les élèves et la fracture numérique entre les écoles du canton. La stratégie sera présentée au public par le biais d'une conférence de presse en septembre 2023 et transmise dans la foulée au Grand Conseil.

Des moyens supplémentaires pour les écoles fribourgeoises

77 EPT d'enseignant-e-s ont été octroyés pour répondre aux nombreuses ouvertures de classes au niveau de la scolarité obligatoire et du post-obligatoire de la présente rentrée scolaire. Parmi ces 77 EPT, 14,40 EPT sont dévolus à l'accueil des élèves à besoins particuliers dans les écoles ordinaires (école à visée inclusive). A cela s'ajoutent encore 33 EPT qui permettront de renforcer la prise en charge des élèves scolarisés au sein des institutions spécialisées. Le renforcement du travail social se poursuivra dans les écoles de la scolarité obligatoire avec l'engagement entre janvier et août 2024 de professionnel-le-s représentant 16 EPT.
Pour concrétiser la demande du Grand Conseil que les directions d'école primaire disposent des mêmes ressources en temps de travail que les directions d'écoles du CO d'ici à 2030, à raison d'une augmentation minimum annuelle de 5 EPT de direction et 2 EPT de décharge permettant à des enseignent-e-s de s'engager dans des projets d'école ou des groupes de travail, une planification est en cours.



Conférence de presse de la rentrée scolaire avec Sylvie Bonvin-Sanonnens et son équipe © Etat de Fribourg - Staat Freiburg *Agrandir*

Documents liés

Principales nouveautés de la rentrée scolaire 2023

Dossier de la rentrée scolaire 2023/24

cartable et fournitures scolaires © Etat de Fribourg - Staat Freiburg

Direction de la formation et des affaires culturelles

Publié par Direction de la formation et des affaires culturelles

Dernière modification : 18.08.2023 - 16h19

PRÉCÉDENT
Jsage des jours joker par les élèves de l'école obligatoire : un premier bilan

SUIVANT
Calendriers scolaires 2025-2030

La rentrée scolaire 2023

Dossier de presse

Fribourg, le 18 août 2023

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Introduction

Lors de cette rentrée scolaire 2023/24, **48'521 (47'949)** élèves prendront place sur les bancs de l'école fribourgeoise, soit 572 élèves de plus que la précédente rentrée.

On comptait 540 élèves en provenance d'Ukraine à la fin de l'année scolaire 2022/23, soit une centaine de plus qu'à la fin juin 2022.

L'école obligatoire commence le jeudi 24 août, sauf pour les communes lacoises de Kerzers, Fräschels et Ried dont le calendrier est proche de celui du canton de Berne. Elles vivront leur rentrée le lundi 21 août déjà. Les élèves de l'enseignement secondaire du deuxième degré S2 (collèges, écoles de commerce à plein temps et école de culture générale) retourneront en classe, également le 24 août, à l'exception de ceux du Gymnase intercantonal de la Broye (GYB) dont la rentrée se réalisera le 23 août.

Ce sont 30,6 (14,6) classes qui ont été ouvertes pour répondre aux besoins des cycles 1 et 2 ainsi que 14,25 (4,5) classes supplémentaires au cycle 3. Les écoles du degré secondaire supérieur comptent quant à elles 1,5 classe en plus (dont 0,5 au Gymnase intercantonal de la Broye, à Payerne), soit un total de 46,35 classes. Avec les écoles spécialisées (12 classes), ce sont **58,35 nouvelles classes** qui ont été ouvertes pour assurer la présente rentrée scolaire.

Les moyennes d'élèves par classe sont toujours stables: soit 18,4 (18,6) pour l'école enfantine et 18,9 (19) pour l'école primaire. Au cycle d'orientation, la moyenne varie selon le type de classe afin d'offrir des conditions de travail adaptées. Elle est de 14,3 (14) élèves pour une classe à exigences de base, de 21,4 (21,1) élèves pour une classe générale et de 22,6 (23,1) élèves pour une classe pré gymnasiale.

Les mutations touchant les enseignant-e-s ont été un peu moins élevées en 2023 qu'en 2022: 482 postes mis au concours (541 en 2022) pour la scolarité obligatoire. Avec le S2, l'effectif total du corps enseignant se monte à 3486,83 EPT, soit **une augmentation de 77 EPT depuis la dernière rentrée scolaire** (47 EPT en 2022).

Photos: © Etat de Fribourg - Alain Kreienbühl

Table des matières

Principales nouveautés de la rentrée scolaire 5

1. Scolarité obligatoire 6
1.1 Lois et règlements 6
Les nouveaux calendriers scolaires 2025/26 à 2029/30 6
Information concernant le passage de l'école primaire au cycle d'orientation 6
1.2 Nouveautés pédagogiques et didactiques pour l'enseignement à la rentrée 2023/24 6
Allegro: le nouveau moyen d'enseignement de la musique pour les élèves francophones des cycles 1 et 2 6
Introduction des nouveaux moyens d'enseignement romands de français 7
Mise en œuvre du PER Education numérique 7
1.3 Difficulté de recrutement des enseignant-e-s 8
Mesures de soutien pour les personnes qui enseignent sans diplôme 8
Campagne de promotion du métier d'enseignant-e. 8
1.4 Promotion pour l'apprentissage de la langue partenaire – enseignement par immersion 8
1.5. Intervention précoce Intensive (IPI) pour les jeunes enfants ayant un TSA (trouble du spectre de l'autisme) 9
1.6 Communication 9
Communication entre l'école et les parents: généralisation de l'application KLAPP 9
1.7 Bilan 9
Utilisation des jours joker 9
Déploiement des TSS 10
Des mesures SED aux mesures SES 10

2. Enseignement secondaire du deuxième degré 11
Le projet Matu2027 11
CDIP: Reconnaissance des certificats délivrés par l'école de culture générale 11
Ecole de commerce: nouvelle formation axée sur les compétences 11

3. Programme SAF 12
Table ronde / Suite de la table ronde du 21 juin 2023 12

4. Projets transversaux **13**
4.1 Education numérique 13
Stratégie EdNum à l'école obligatoire: priorité à la formation des enseignant-e-s et prochaines étapes *13*
BYOD: premier bilan et nouvelles priorités *13*
4.2 Développement durable 14
Les activités du réseau cantonal et les projets pour l'école obligatoire *14*
Activités dans les écoles du S2 *15*
4.3 Développement de la qualité dans les établissements scolaires de la scolarité obligatoire et du post-obligatoire 15
Ecole obligatoire *15*
Evaluation de la mise en œuvre du LP 21 *15*
Concept qualité «Gute Schulen 1H-11H Deutschfreiburg -Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln» *16*
Développement de projets dans les écoles francophones *16*
Post-obligatoire *17*
Mise en œuvre des concepts dans les écoles du post-obligatoire *17*

Faits et chiffres **18**

Principales nouveautés de la rentrée scolaire

1. Scolarité obligatoire

1.1 Lois et règlements

Calendriers scolaires 2025/26 à 2029/30

Après consultation des communes fribourgeoises, la Direction de la formation et des affaires culturelles (DFAC) a adopté les calendriers des vacances scolaires pour les années 2025/26 à 2029/30. Les calendriers sont disponibles aux formats ics et pdf sur le site internet de l'Etat de Fribourg:

> Vacances scolaires
> Comment se fabriquent les calendriers scolaires?

Information concernant le passage de l'école primaire au cycle d'orientation

A partir de la rentrée scolaire 2023/24, ce n'est plus l'ensemble des élèves germanophones de 8H qui présenteront l'examen de pré-orientation, mais uniquement les élèves qui ne remplissent pas les critères d'une orientation directe, comme cela est déjà le cas dans la partie francophone du canton. Et ce, conformément à l'article 14 - Dispositions transitoires - des Directives de la Direction de l'Instruction publique, de la culture et du sport (DICS) concernant la procédure de passage de l'école primaire à l'école du cycle d'orientation.

Les parents dont les enfants participeront à la procédure de passage en 2023/24 seront informés lors des «soirées d'information sur le passage» organisées dans les cycles d'orientation au début de l'année scolaire.

De plus amples informations sont disponibles ici:

> Passage au cycle 3
> Directives de la DICS concernant la procédure de passage de l'école primaire à l'école du cycle d'orientation
> Informationsbroschüre Übertrittsverfahren Primarschule – Orientierungsschule (uniquement en allemand)

1.2 Nouveautés pédagogiques et didactiques pour l'enseignement à la rentrée 2023/24

Allegro, ça bouge!: un nouveau moyen d'enseignement de la musique pour les élèves francophones des cycles 1 et 2

Elaboré conjointement par les cantons du Valais et de Fribourg, ce nouveau moyen d'enseignement de la musique sera à disposition des enseignant-e-s et des élèves de l'école obligatoire dès la rentrée 2023/24. Rédigé par des enseignant-e-s du terrain des deux cantons, Allegro s'adresse au corps enseignant «généraliste» de l'école primaire (cycles 1 et 2). Encadrés par une équipe de pédagogues, de didacticiennes et didacticiens de la musique des deux cantons, les rédactrices et rédacteurs ont créé de nombreuses activités pour les élèves des classes de la 1H à la 8H. Ces activités sont accessibles via un portail web. Elles sont réparties en 4 périodes par année, chaque période étant accompagnée d'un dossier d'élève au format papier. Les dossiers permettent à l'élève de réaliser les exercices en lien avec la thématique de la période et de conserver une trace écrite de ses réalisations ou des chants découverts en classe.

Introduction des nouveaux moyens d'enseignement romands (MER) de français

Dès cette rentrée 2023, la nouvelle collection des MER Français est introduite, pour l'ensemble des cantons romands, dans les classes de 1H et 2H ainsi que de 5H, puis le sera successivement dans les années subséquentes. Ces MER s'articulent autour de quatre types d'enseignement:

- des parcours pour développer, sur plusieurs semaines, les compétences de compréhension et de production de l'oral et de l'écrit;
- des modules pour enseigner, tout au long de l'année, systématiquement et progressivement l'entrée dans l'écrit, la lecture ou encore le fonctionnement de la langue;
- des activités ritualisées pour réinvestir et automatiser les apprentissages dans un cadre sécurisant;
- des projets à choix pour intégrer à l'enseignement du français les actions pédagogiques menées par la classe, l'école ou le canton.

Des formations sont prévues pour faciliter l'utilisation de ces nouveaux moyens par les enseignant-e-s. Elles seront données par des collègues expérimentés qui ont déjà pratiqué les activités proposées dans leurs classes.

Mise en œuvre du PER Education numérique

L'éducation numérique est devenue le 6e domaine disciplinaire du plan d'études romand PER en mars 2021. Le Plan d'études en Education numérique (PER EdNum) introduit d'importantes nouveautés. De nouveaux contenus d'enseignement, la science informatique par exemple, viennent renforcer des éléments déjà présents comme l'éducation aux médias et les usages. De plus, l'EdNum développe de nouvelles manières d'enseigner les autres disciplines soutenant ainsi des innovations pédagogiques. Pour relever ces défis, l'ensemble du corps enseignant sera formé ces prochaines années. A cette rentrée 2023, près de 700 enseignant-e-s du premier cycle entameront leur formation auprès de formatrices et formateurs spécialement préparés pour cette mission. Une seconde volée de formatrices et formateurs entameront leur CAS auprès de la HEP | PH FR afin de former le corps enseignant du secondaire I à partir de 2025.

1.3 Difficulté de recrutement des enseignant-e-s au niveau primaire dans la partie germanophone du canton

Mesures de soutien pour les personnes qui enseignent sans diplôme

La situation en matière de repourvue de postes pour l'année scolaire 2023/24 est moins tendue que l'année scolaire précédente: 5 postes (entre 50 et 100%) étaient encore vacants à la mi-juin. Le nombre d'enseignant-e-s non diplômés qui peuvent être engagés pour une durée limitée d'une année est également très faible, à savoir 13 personnes au niveau primaire – 9 déjà engagées en 2022 - et 5 personnes au CO, les quatre déjà engagées en 2022. Ces personnes se voient offrir la possibilité d'entreprendre des études en cours d'emploi à la HEP | PH FR FR ou une HEP d'un autre canton, pour autant qu'elles disposent des conditions d'admission requises.

Un groupe de travail composé de représentant-e-s du secteur de formation continue de la HEP | PH FR, de directions d'école et du DOA a été mandaté pour clarifier les besoins en formation continue et proposer des mesures adéquates. Une des mesures envisagées pour faire face à la pénurie de personnel enseignant est de pouvoir engager à temps partiel des étudiants de 3e année de la HEP | PH FR et de la HEP du canton de Berne. Dès la rentrée 2023/24, les étudiant-e-s germanophones de 3e année seront libérés de l'enseignement à la HEP | PH FR tous les vendredis (et durant toute la journée) afin de pouvoir mener d'autres activités professionnelles ou privées à côté de leurs études. L'évaluation des expériences faites durant l'année scolaire 2022/23 avec des engagements à temps partiel d'étudiant-e-s de 3e année à temps très réduit a été positive et saluée comme une situation où tout le monde gagne. De plus, les étudiant-e-s de la HEP | PH FR sont accompagnés et coachés. Le nombre total d'engagements à temps partiel d'étudiant-e-s de 3e année s'élève à une quinzaine.

Campagne de promotion du métier d'enseignant-e

La DFAC, à la demande des services de l'enseignement obligatoire de langue française et de langue allemande, participe avec 11 autres cantons de Suisse alémanique à une campagne d'image en ligne «Devenir enseignant-e». La campagne se déroulera pendant 2 semaines en automne 2023, en français et en allemand à Fribourg. L'objectif est de susciter, via les canaux des médias sociaux, l'intérêt des jeunes en particulier pour la profession d'enseignant-e et d'attirer leur attention sur les possibilités de formation dans le canton de Fribourg. Une répétition de la campagne est prévue au printemps 2024.

1.4 Promotion pour l'apprentissage de la langue partenaire – enseignement par immersion

Le projet pilote des classes bilingues 1H/2H à l'école francophone et alémanique de la Vignettaz à Fribourg entame sa dernière année. Lors de la rentrée scolaire 2021/22 et à la suite d'une demande des directrices de l'école primaires de la Vignettaz, la DFAC autorisait l'ouverture de deux classes bilingues en 1H/2H. Ce projet pilote d'une durée de trois ans permet à une quarantaine d'enfants francophones et alémaniques de 4 à 5 ans de bénéficier d'un enseignement dans les deux langues officielles. La très forte motivation des directrices des deux écoles de la Vignettaz, l'implication du corps enseignant et le très grand intérêt des parents confirment que cette offre est très importante pour l'école primaire francophone et alémanique de la Vignettaz. Le bilan de ces deux premières années est très positif. La suite à donner à ce projet sera déterminée durant l'automne 2023.

1.5 Intervention précoce Intensive (IPI) pour les jeunes enfants ayant un TSA (trouble du spectre de l'autisme)

—

Suite à divers projets pilotes développés dans plusieurs cantons suisses et au rapport du Conseil fédéral du 17 octobre 2018, le Service de l'enseignement spécialisé et des mesures d'aide (SESAM) a mandaté le Service éducatif itinérant (SEI) de la Fondation Les Buissonnets pour la mise en place d'un Centre Intervention Précoce Intensive (IPI) dans le canton de Fribourg. L'offre du Centre sera présentée lors d'une conférence de presse qui se tiendra le 25 août 2023 dans les locaux du Centre à Granges-Paccot.

1.6 Communication

—

Communication entre l'école et les parents: généralisation de l'application KLAPP

Après un appel d'offres public, le canton a choisi l'application nommée Klapp comme solution cantonale. Très facile d'usage, elle est déjà utilisée par plus de 30 écoles du canton. Klapp se généralisera dans les écoles dès la rentrée. L'application est gratuite pour les parents.

Klapp c'est:

› Un outil pour communiquer des éléments organisationnels et du quotidien
› Un canal de communication avec les parents uniquement
› Un outil de communication réfléchi (coupon-réponse, sondages, …)

Si elle est fortement encouragée pour faciliter les échanges avec les parents, l'utilisation de Klapp par les écoles et les parents reste facultative. Dans ce contexte, les écoles doivent se conformer aux «Directives relatives à l'utilisation d'internet et des plateformes numériques dans les écoles» du 18 juillet 2022 (notamment les arts. 6 et 20). Aucune autre solution de communication numérique instantanée ne sera autorisée.

Un guide d'utilisation et de bonnes pratiques a été élaboré pour les écoles. Celles qui utilisent Klapp devront élaborer un document précisant notamment les règles d'usage à l'attention des parents.

1.7 Bilan

—

Utilisation des jours joker

Depuis l'année scolaire 2022/23, les parents d'élèves de l'école obligatoire disposent de 4 demi-journées supplémentaires sans école, appelées demi-journées joker. Les conditions d'utilisation sont précisées à l'article 36a du règlement de la loi scolaire. Une première évaluation a été réalisée sous la forme d'un sondage auprès des directions d'école au début du mois de juillet. Les résultats sont publiés sur la page web Actualités de la DFAC.

Déploiement des TSS: état des lieux

Rappel: La DFAC dispose de 46 EPT supplémentaires pour généraliser le travail social en milieu scolaire dans les écoles obligatoires 1H-11H, conformément au mandat du Grand Conseil adopté le 6 octobre 2021. 15 EPT ont été libérés en 2022, 15 autres dès le 01.01.2023 et, après adoption des budgets concernés, 16 EPT seront libérés dès le 01.01.2024.

Au 1er septembre 2023, ce sont 73 TSS (53 francophones + 20 alémaniques) qui seront actifs dans les écoles de la scolarité obligatoire du canton. 50 TSS (39 francophones + 11 alémaniques) ont été engagées depuis le 2022. Les derniers engagements sont prévus entre janvier 2024 jusqu'à la rentrée scolaire 2024/25 au plus tard.

Les premiers constats:

- D'un point de vue des directions d'école et des enseignant-e-s, l'arrivée d'un-e TSS est jugée comme étant très satisfaisante et amène une réelle plus-value à l'analyse et à la prise en charge psycho-sociale d'élèves rencontrant des difficultés d'ordre comportemental, éducatif et/ou social.
- L'expertise d'une personne dotée d'une autre formation et bénéficiant d'un temps spécifiquement alloué à ces problématiques permet aux professionnel-le-s de l'enseignement d'être soutenus dans la part éducative de leur fonction, voire déchargés dans les situations les plus complexes.
- Les TSS collaborent également étroitement avec les directions d'école et les enseignant-e-s dans le développement d'action préventive.
- La répartition des EPT s'est faite en fonction des ressources déjà à disposition et des besoins des écoles. Comme ils et elles existaient déjà dans les écoles germanophones, ce sont principalement les écoles primaires francophones qui ont bénéficié de l'arrivée des TSS.
- Les mesures SES (unité mobile, classes relais, médiation scolaire et mesures internes) demeurent sollicitées à leur capacité maximale, voire au-delà pour ce qui concerne les besoins de médiation scolaire et de scolarisation en classes relais. En effet, il ressort que les TSS eux-mêmes sollicitent, via les directions d'établissement, des ressources supplémentaires et encore plus spécialisées dans certaines situations.
- Le principal défi de la mise en œuvre des TSS dans les écoles c'est la bonne coordination de leurs actions et de celles des professionnel-le-s qui œuvrent pour les élèves dans le cadre scolaire.

Des «mesures SED» aux «mesures SES»

En cas de problèmes avec des élèves, l'école peut faire appel à des mesures et obtenir du soutien. L'unité mobile - composée de 8 professionnels, les classes relais – 2 classes pour les cycles 1 et 2 et 3 classes pour le cycle 3 pouvant chacune accueillir 5 élèves, soit 25 élèves au total - et les mesures internes étaient jusqu'à présent connues sous l'appellation *mesures de Soutien aux Etablissements scolaires dans la prise en charge des difficultés comportementales,* soit les mesures SED. A ces mesures s'ajoutent désormais, le travail social en milieu scolaire et la médiation scolaire qui sont mieux armés pour gérer les situations complexes. Ainsi, la structure interservices des mesures SED est appelée à évoluer vers une structure appelée *Mesures de soutien éducatif et social,* soit les mesures SES. Durant cette phase transitoire, les services de l'enseignement obligatoire francophone et germanophone organisent le pilotage des mesures SES avec pour but la mise en place d'un nouvel organigramme.

2. Enseignement secondaire du deuxième degré

Le projet Matu2027

La Conférence des directrices et des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) et le Conseil fédéral ont initié le projet «Evolution de la maturité gymnasiale» qui permettra l'introduction de nouveautés dans la formation existante. Si le nouveau règlement de reconnaissance des certificats de maturité gymnasiale a été adopté le 22 juin 2023, le plan d'études cadre révisé qui en découle sera mis en consultation par la CDIP à l'automne. La DFAC souhaite profiter de cette consultation pour réfléchir à l'avenir de la formation gymnasiale dans les collèges fribourgeois et définir perspectives et besoins de développement en échangeant avec les personnes directement concernées. Il s'agit de renforcer ce qui a fait ses preuves tout en intégrant les nouveautés nécessaires. Les travaux préparatoires pour le projet de développement intitulé Matu2027 ont déjà commencé. Le processus sera officiellement lancé en novembre 2023 par une manifestation d'une journée réunissant l'ensemble du corps enseignant des gymnases fribourgeois.

CDIP: Reconnaissance des certificats délivrés par l'école de culture générale

Le règlement concernant la reconnaissance des certificats délivrés par les écoles de culture générale du 25 octobre 2018 et le plan d'études cadre constituent les bases de la formation en école de culture générale. Un travail de révision a été réalisé en 2019 au niveau de la CDIP. Dans le canton de Fribourg, l'occasion a été saisie pour mener une réflexion approfondie sur la formation dans les écoles de culture générale (ECG). Durant les trois années menant au certificat de culture générale, la formation se spécialise toujours plus afin de renforcer le profil des trois domaines professionnels proposés dans le canton de Fribourg, à savoir la santé, le travail social et la pédagogie. Au printemps 2023, les diplômes des deux écoles de culture générale cantonales de Fribourg et de Bulle ont été reconnus par la CDIP après un examen complet de l'adaptation des réglementations cantonales et scolaires.

Ecole de commerce: nouvelle formation axée sur les compétences

La nouvelle ordonnance fédérale et le nouveau plan de formation d'employé-e de commerce CFC entrent en vigueur lors de cette rentrée scolaire. Les connaissances professionnelles sont désormais enseignées sous la forme de compétences opérationnelles. Ces dernières s'inscrivent dans les domaines suivants: «interaction dans un milieu de travail interconnecté», «coordination des processus de travail en entreprise», «gestion des relations avec les clients et les fournisseurs» et «utilisation des technologies numériques du monde du travail». L'objectif est de permettre aux élèves d'acquérir les compétences permettant de gérer les situations courantes de la vie professionnelle.

Cette nouvelle réglementation concernant le CFC n'impacte pas directement les dispositions relatives à la maturité professionnelle. Elle a toutefois une conséquence indirecte: il a été nécessaire de réduire certaines périodes consacrées à la maturité professionnelle afin de couvrir tous les nouveaux objectifs des connaissances professionnelles. Concrètement, cela signifie qu'une partie des cours de français ou d'allemand, par exemple, est intégrée à l'enseignement des compétences opérationnelles.

La structure générale des études dans les écoles de commerce à plein temps reste la même. Les élèves suivent trois ans de formation en école avant d'effectuer un stage d'une année en entreprise. Cette filière leur permet d'obtenir un CFC et une maturité professionnelle.

3. Programme Sport/Art et formation (SAF)

Le programme Sport/Art et formation permet aux élèves de suivre la formation de leur choix ainsi que la langue de leur étude, tout en pratiquant leur sport ou leur art à haut niveau. Il offre des aménagements personnalisés, aménagements qui ont été complétés l'année scolaire précédente.

Suite de la table ronde du 21 juin 2023 pour la DFAC

Une table ronde réunissant des représentant-e-s des fédérations sportives, des écoles, des parents et des services des Directions concernées se sont rencontrés pour échanger. Des témoignages de jeunes sportifs ou sportives et d'artistes ayant bénéficié du programme ont concrétisé les parcours et illustré des situations récentes. Pour la DFAC, le programme SAF est un programme souple, personnalisé et adapté. Avec les compléments apportés en 2022, il est à même de répondre à la très grande majorité des jeunes talents artistiques et sportifs du canton. L'effort de la communication des mesures prévues par le programme se poursuit.

4. Projets transversaux

4.1 Education numérique

Stratégie EdNum à l'école obligatoire : priorité à la formation des enseignant-e-s et prochaines étapes

Comme l'ont démontré récemment les progrès considérables de l'intelligence artificielle, le numérique est un réel enjeu de société. Les plans d'études germanophones et francophones ont ainsi été mis à jour pour intégrer ces défis à l'enseignement dispensé aux élèves.

La mise en œuvre de ces apprentissages nécessite un cadre matériel et organisationnel au sein des établissements scolaires, où de grandes disparités sont aujourd'hui constatées en termes d'équipement et d'infrastructure. Pour fournir ce cadre et répondre à la motion 2019-GC-139, le canton de Fribourg a décidé de développer une stratégie cantonale en éducation numérique pour la scolarité obligatoire ordinaire et spécialisée (Stratégie EdNum).

La Stratégie EdNum se base sur le contenu et les exigences des plans d'études en éducation numérique. Ceux-ci prennent en compte les impacts du numérique sur le développement durable, la santé et la sécurité des élèves. Elle comprend la formation du corps enseignant, les dispositifs de soutien et d'accompagnement pédagogique en éducation numérique au sein des écoles obligatoires et des institutions de pédagogie spécialisée. Elle règle la mise à disposition et le financement des équipements informatiques dans les écoles et leur support technique. Afin d'harmoniser le niveau d'équipement des établissements scolaires et éviter les risques de gaspillage, des normes de dotation par degré scolaire sont définies et des standards de qualité, de sécurité et de durabilité sont prévus. La stratégie permet ainsi de réduire les inégalités sociales entre les élèves et la fracture numérique entre les écoles du canton.

Grâce à l'éducation numérique, l'école a l'opportunité de jouer un rôle clé dans l'accompagnement des citoyens et citoyennes de demain, leur donnant les compétences nécessaires pour faire face sereinement à l'évolution technologique. Des enseignant-e-s formés sont la clé pour offrir un cadre sécurisé à l'éducation numérique et assurer que la technologie bénéficie aux apprentissages. La stratégie cantonale EdNum sera présentée au public par le biais d'une conférence de presse en septembre 2023 et transmise dans la foulée au Grand Conseil pour examen.

BYOD: premier bilan et nouvelles priorités

L'approche BYOD (les élèves apportent leur ordinateur personnel en classe) a été généralisée dans les classes de première année des écoles du S2 l'année scolaire dernière. Les premiers sondages internes montrent que la mise en œuvre s'est plutôt bien déroulée.

Infrastructure, technique et soutien: très peu de problèmes techniques, que ce soit avec l'appareil lui-même ou avec l'installation des programmes mis à disposition par le canton. Les élèves techniciens organisés par l'école et les enseignant-e-s ont été très peu sollicités. Le WLAN de l'école est globalement satisfaisant.

L'utilisation de l'ordinateur en classe: une grande partie des enseignant-e-s travaillent occasionnellement ou souvent avec l'approche BYOD. Ils et elles s'en servent essentiellement pour effectuer des recherches, écrire, s'exercer, mais aussi pour télécharger ou partager du matériel pédagogique. La plupart des élèves trouvent que BYOD fait du sens et permet d'apprendre à mieux utiliser l'ordinateur. Ils et elles estiment toutefois qu'il existe encore un certain potentiel d'amélioration dans l'utilisation des ordinateurs en classe.

Ecole du secondaire du 2e degré, Fribourg

D'ici à l'année scolaire 2025/26, toutes les classes et filières de formation des écoles secondaires utiliseront l'approche BYOD. Le projet continuera à être accompagné et évalué par l'Université de Fribourg. L'encouragement de la formation continue des enseignant-e-s reste au centre des préoccupations, afin que les formes d'enseignement numériques déploient aussi tout leur potentiel et que les développements rapides, comme dans le domaine de l'intelligence artificielle, puissent être correctement évalués et utilisés à bon escient. Des soutiens supplémentaires seront encore proposés pour compenser les différences de connaissances et de compétences qui pourraient exister entre les étudiant-e-s. Les conséquences sur la santé sont toujours présentes: la sensibilisation à l'utilisation judicieuse et consciente des appareils électroniques doit se poursuivre.

4.2 Développement durable

—

Les activités du réseau cantonal et les projets pour l'école obligatoire

Organiser une communauté de 8 milliards d'individus et la façonner afin que tous et toutes puissent mener une vie épanouie, aujourd'hui et à l'avenir, est un défi de taille. La DFAC est consciente de la responsabilité des écoles et de l'importance de l'éducation au développement durable. Différentes mesures telles que la création d'un réseau cantonal de coordination EDD, l'élargissement du concept « Santé à l'école » aux dimensions de la durabilité et du climat, la promotion du Réseau d'écoles21, la mise en œuvre de trois mesures issues du Plan climat cantonal et une offre de formation continue variée sont des priorités pour la DFAC. Ces mesures ont pour but de renforcer l'EDD dans les écoles.

Le réseau cantonal de coordination à l'EDD a été créée en mai 2022. Il est composé d'une cinquantaine de délégué-e-s des écoles obligatoires francophones et germanophones (SEnOF et DOA), des écoles secondaires (S2), des instituts de formation des enseignant-e-s (HEP et Université), du service de la santé publique et du service de l'environnement. Il concentre actuellement ses réflexions sur la question : à quoi devra ressembler l'école fribourgeoise durable en 2030?

La DFAC a mandaté le réseau cantonal de coordination pour l'élaboration d'un guide à l'attention des écoles, afin de soutenir leur développement vers l'objectif de durabilité, tout en intégrant la stratégie cantonale d'éducation numérique.

Le groupe de travail bilingue «Renforcer le climat dans les écoles» prépare depuis l'automne 2022 une offre dans le domaine du changement climatique pour les écoles. Ce projet qui trouve son origine dans le Plan climat cantonal est porté par les services de l'enseignement obligatoire de langue française et allemande et le service de l'environnement. Au programme: l'organisation d'une semaine climatique cantonale du 13 au 17 mai 2024. Dans ce cadre, les classes et les écoles participantes seront encouragées, à l'aide de matériel pédagogique, à développer des connaissances interdisciplinaires avec les enfants et les jeunes et à contribuer activement à un climat équilibré par le biais d'un défi. Parallèlement, une semaine d'action sera organisée pour les écoles membres du réseau Schulnetz21.

Activités dans les écoles du S2

Un groupe de pilotage inter-écoles a été mis en place afin de favoriser les échanges et le travail sur des thèmes communs. L'EDD n'est pas seulement un thème présent dans les différents plans d'études, elle offre aussi à l'établissement scolaire l'occasion de réfléchir à des thèmes actuels et de remettre en question les valeurs du moment. Ainsi, les écoles du post-obligatoire ont recensé et analysé les projets EDD et les structures qui les favorisent. Chaque école a ensuite défini les thèmes de développement EDD qu'elle jugeait les plus importants dans son propre contexte.

Exemples: à l'école de culture générale de Fribourg une enquête a été menée auprès des enseignant-e-s. Celle-ci a montré que l'EDD a trouvé sa place dans la grande majorité des disciplines tout comme les projets sociaux qui sont particulièrement encouragés dans l'enseignement de culture générale. Au collège de Gambach, le groupe «climat» a organisé une «semaine verte» au printemps. Des tables rondes sur des thèmes d'actualité ont également été organisées, ainsi qu'un échange de vêtements. Au collège Saint-Michel, le groupe d'élèves Macrocosm, une association humanitaire et écologique, s'est engagé dans différents projets et une demi-journée pédagogique sur l'EDD a été organisée pour les enseignant-e-s. Au Collège Sainte-Croix également, différents groupes d'élèves (climat, conseil des élèves, etc.) ont été soutenus dans la réalisation de projets. Le Collège du Sud s'est fixé pour objectif de faire de l'école dans son ensemble un lieu de vie sain et durable, en ancrant les différents projets scolaires dans la durée et en assurant la participation de tous les acteurs. Ces projets sont portés chaque année scolaire.

Le projet de la CDIP visant à développer la maturité gymnasiale permettra de renforcer les thèmes transversaux et donc l'éducation au développement durable dans les collèges fribourgeois.

4.3 Développement de la qualité dans les établissements scolaires de la scolarité obligatoire et du post-obligatoire

—

Ecole obligatoire

Évaluation de la mise en œuvre du LP 21

La mise en œuvre du Lehrplan 21 (LP 21) est terminée. Ce moment a été marqué à l'occasion de la journée pédagogique du 1er mai 2023 qui réunit l'ensemble du corps enseignant germanophone. Sous la devise «Lehrplan 21 - live», les écoles ont ouvert leurs portes.

Des vidéos ont été réalisées avec des contributions d'élèves et d'enseignant-e-s montrant comment les objectifs centraux du LP 21 sont mis en œuvre et vécus.

Ces vidéos sont à la disposition du public intéressé sur le site web du service de l'enseignement obligatoire de langue allemande: https://www.fr.ch/dfac/enoa

La mise en œuvre du LP 21 sera évaluée par le DOA au cours de l'année scolaire 2023/23. Les «groupes d'enquête» sont les enseignants 1H-11H, les élèves 7H-11H, les directions d'école, l'inspection scolaire et les représentants des parents. Tous les résultats seront intégrés dans un rapport général d'évaluation qui sera disponible en décembre 2024.

Concept qualité «Gute Schulen 1H-11H Deutschfreiburg -Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln»

Même après la fin de la mise en œuvre du LP 21, les élèves restent au centre des préoccupations. Le développement de la qualité scolaire a pour objectif de permettre des conditions d'enseignement et d'apprentissage qui permettent aux élèves d'apprendre ce dont ils ont besoin pour devenir «fit for live».

Le groupe de pilotage pour le développement de la qualité dans les écoles mis en place par le DOA (représentations du DOA, de la direction des écoles PS & OS, de la PH | PH FR et du ZELF ainsi que, selon les étapes de travail, des enseignant-e-s) a commencé à élaborer un concept de qualité intitulé «Gute Schulen Deutschfreiburg 1H-11H - Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln». Il sera à disposition des écoles à partir de l'année scolaire 2025/26. Les préoccupations suivantes sont centrales:

- Le développement de la qualité est une tâche pour laquelle les écoles et le DOA sont conjointement responsables;
- La participation et l'autonomie des écoles sont renforcées;
- les directions d'école sont les partenaires clés du pilotage du travail de qualité pour leur établissements scolaires - ceci dans le cadre d'orientation élaboré en commun;
- les enseignant-e-s participent à l'élaboration du travail de qualité.

Des avis internes et externes (p. ex.: associations professionnelles) sont régulièrement recueillis.

Développement de projets dans les écoles francophones

Les écoles primaires et secondaires du canton sont entrées dans le cadre « Maintien et développement de la qualité » depuis la rentrée 2020/21. Les premiers constats relevés par les écoles pilotes et l'équipe en charge du suivi permettent d'affirmer que chaque établissement est sur la bonne voie. Il est également souligné que la démarche proposée est suffisamment souple pour s'adapter au contexte de chaque école. Cette adaptabilité est appréciée par les directions qui peuvent ainsi répondre aux besoins spécifiques de leur équipe.

Dans la phase actuelle, l'inspectorat est amené à faire un pointage sur le processus dans toutes les écoles du canton. En s'intéressant surtout au chemin par lequel est passé l'établissement pour analyser ses forces ainsi que ses pistes de développement, un duo d'inspecteurs et inspectrice vient poser un regard sur les réflexions menées et les ajustements mis en place.

Dans un établissement par exemple, l'autoévaluation réalisée par l'équipe enseignante a mis en évidence le besoin de développer davantage de co-enseignement entre l'enseignant-e titulaire de la classe et l'enseignant-e spécialisé-e. Il est ainsi possible d'observer, dans cette école, de nombreux moments où deux professionnel-le-s se trouvent en classe en même temps et collaborent pour répondre aux besoins des élèves.

Au sein d'un autre établissement, où sont scolarisés de nombreux enfants allophones, les réflexions portent prioritairement sur l'enseignement du français. En effet, dans ce contexte, divers ajustements doivent être imaginés dans la manière d'enseigner afin de garantir, pour les élèves, de bonnes conditions d'apprentissage.

Les prochains semestres seront consacrés à la poursuite de ce travail d'autoévaluation.

Post-obligatoire

Mise en œuvre des concepts dans les écoles du post-obligatoire

La gestion de la qualité des écoles du post-obligatoire se poursuit. L'objectif premier est d'offrir aux étudiant-e-s un enseignement de qualité et permettre ainsi un encouragement optimal. En collaboration avec les acteurs concernés, un concept-cadre a été développé, pour contribuer au maintien et à l'amélioration continue de la qualité. Des objectifs de qualité, des indicateurs et des instruments ont été formulés pour les trois niveaux : enseignement, école et système. Les écoles ont reçu le mandat de développer un concept de qualité qui leur soit propre. Ce processus est désormais terminé. Les concepts de qualité seront appliqués pour la première fois au cours de l'année scolaire 2023/24. Les éventuelles adaptations seront effectuées évaluation. Un instrument important d'accompagnement du personnel sera également introduit avec le projet cantonal ODE (conduite par objectifs, du développement et de l'évaluation du personnel). Conduite, par Objectifs, du Développement et de l'Évaluation (ODE) | État de Fribourg

Table des matières

Faits et chiffres 19

1. Situation de l'emploi dans l'enseignement 21
- 1.1 Ecole enfantine et primaire 1H-8H (cycle 1 et cycle 2) 21
- 1.2 Cycle d'orientation (cycle 3) 21
- 1.3 Ecoles du secondaire supérieur 21
- 1.4 Départs à la retraite 21
- 1.5 IS-Academia: une plate-forme pour faciliter l'organisation des remplacements 21

2. Evolution du nombre de classes et d'élèves 22
- 2.1 Ecole enfantine, Ecole primaire, Cycle d'orientation 22
- 2.2 Tableau récapitulatif: nombre d'élèves et de classes pour la scolarité obligatoire 23
- 2.3 Enseignement spécialisé 23
- 2.4 Enseignement secondaire du deuxième degré (S2) 24
- 2.5 Sports/Arts et Formation 25
- 2.6 Tableau récapitulatif: nombre de classes et d'élèves pour l'ensemble du canton 25

3. Ouvertures et fermetures de classes pour la rentrée scolaire 2023/24 26
- 3.1 Ecoles enfantines 1-2H 26
- 3.2 Ecoles primaires 3-8H 27
- 3.3 Cycles d'orientation 9-11H 28

Faits et chiffres

Introduction

Dans les effectifs que nous présentons dans ce dossier, nous distinguons les élèves physiques et les élèves «légaux». Si les élèves physiques correspondent aux individus, les effectifs légaux permettent de rendre compte des élèves qui sont au bénéfice de mesures d'aide renforcée de pédagogie spécialisée (MAR) et qui, dans notre canton, comptent pour trois. Cette mesure profite non seulement à l'élève concerné mais aussi à la classe qu'il fréquente. C'est l'effectif légal qui détermine l'ouverture ou la fermeture des classes.

Compte tenu des cercles scolaires dans lesquels on compte moins d'élèves et de ceux où, au contraire, on en dénombre plus, ce sont **30,6** (14,6) **classes qui seront ouvertes** pour répondre aux besoins des **cycles 1 et 2** ainsi que **14,25** (4,5) classes supplémentaires au **cycle 3**. Les écoles du degré secondaire supérieur comptent 1,5 classe en plus (dont 0,5 au Gymnase intercantonal de la Broye, à Payerne).

Au niveau de l'école obligatoire peu de variations concernant les moyennes d'élèves par classe en comparaison avec l'année précédente: soit 18,4 (18,6) pour l'école enfantine et 18,9 (19) pour l'école primaire. Au cycle d'orientation, la moyenne d'élèves par classe varie selon le type de classe afin d'offrir des conditions de travail adaptées. Elle est de 14,3 (14) élèves pour une classe à exigences de base, de 21,4 (21,1) élèves pour une classe générale et de 22,6 (23,1) élèves pour une classe prégymnasiale.

Les mutations touchant les enseignant-e-s ont été un peu moins élevées en 2023 qu'en 2022: 482 postes mis au concours (541 en 2022) pour la scolarité obligatoire. Avec le S2, l'effectif total du corps enseignant se monte à 3486,83EPT, soit une augmentation de 77 depuis la dernière rentrée scolaire (47 EPT en 2022).

1. Situation de l'emploi dans l'enseignement

1.1 1H-8H (cycle 1 et cycle 2)

A la suite de démissions, de retraites, d'ouvertures de classes, de changements de postes ou de taux d'activité, 323 postes d'enseignement (183 dans la partie francophone et 140 dans la partie alémanique) ont été mis au concours pour les classes 1H-8H dont environ le 15% à plein temps. En comparaison, à la même période l'an passé, 377 postes étaient mis au concours (176 dans la partie francophone et 201 dans la partie alémanique) dont également le 20% environ à plein temps. Les difficultés de recrutement persistent, en particulier dans la partie germanophone pour laquelle certains postes ont dû être mis plus de 2 fois au concours.

1.2 Cycle d'orientation (cycle 3)

159 postes ont été mis au concours (129 dans la partie francophone et 30 dans la partie alémanique) pour environ 48 EPT pour la partie francophone, respectivement 17 EPT pour la partie alémanique. L'an passé, 154 avaient été mis au concours (112 dans la partie francophone et 42 dans la partie alémanique) pour 67 EPT. Des difficultés de recrutement, principalement dans les domaines des langues et de l'économie familiale ont été relevées.

1.3 Ecoles du secondaire supérieur

24 (17 l'an dernier) postes ont été mis au concours pour un total de 13,25 EPT (17,30 l'an dernier). On ne relève pas de difficulté de recrutement dans ce degré d'enseignement.

1.4 Départs à la retraite

Au 31 janvier 2023, les départs annoncés pour le terme de l'année scolaire 2022/23 sont de 29 (24).

1.5 IS-Academia: une plateforme pour faciliter l'organisation des remplacements

IS-Academia (ISA) est une plateforme électronique mise en place par la DFAC en juin 2019 afin de faciliter la tâche des directions d'écoles lors du recrutement d'enseignant-e-s pour des remplacements de courte ou de longue durée. Depuis août 2022, 1116 nouveaux candidats ou nouvelles candidates ont créé leur compte. Actuellement, il y a plus de 8900 personnes inscrites. S'il n'y a pas de restriction lors de l'inscription, les personnes n'ayant pas indiqué d'intérêts d'enseignement sont régulièrement enlevées de la plateforme. Les personnes inscrites sont principalement des enseignant-e-s travaillant à temps partiel, des enseignant-e-s qui ont récemment pris leur retraite et des étudiant-e-s en formation qui seront recrutés. Depuis août 2022, sur les 645 offres de remplacement publiées, 443 ont concerné le niveau primaire soit 69% et 202 le CO. 82% des offres ont concerné la partie francophone du canton. En moyenne, une offre a fait l'objet de 4,9 candidatures.

2. Evolution du nombre de classes et d'élèves lors de la rentrée scolaire

Sont communiquées ici les projections d'effectifs d'élèves faites le 15 mai 2023 et utilisées pour les ouvertures et fermetures de classes.

2.1 Ecole enfantine 1H-2H

Au plan cantonal, ce sont quelque **7 471** (7 272) **élèves physiques** qui ont été comptés le 15 mai 2023 dans les **404** (390) **classes** à l'école enfantine. En tenant compte des élèves avec des mesures d'aide renforcées, on arrive à un total de **7 747** (7 500) **élèves légaux**. Il y a en moyenne **18,49** (18,64) **élèves physiques par classe.**

	Nombre élèves physiques 2023/24	Nombre élèves physiques 2022/23	+/-	Nombre élèves légaux 2023/24	Nombre élèves légaux 2022/23	+/-	Nombre classes 2023/24	Nombre classes 2022/23	+/-
SEnOF	5728	5574	+154	5918	5726	+192	307,5	297,0	+10,5
DOA	1743	1698	+45	1829	1774	+55	96,5	93,0	+3,5
Total	**7471**	**7272**	**+199**	**7747**	**7500**	**+247**	**404,0**	**390,0**	**+14.0**

Ecole primaire 3H-8H

Au plan cantonal, ce sont quelque **21 797** (21 593) **élèves physiques** qui ont été comptés le 15 mai 2023 dans les **1151,3** (1134,7[1]) **classes** à l'école primaire. En tenant compte des élèves avec de mesures d'aide renforcées, on arrive à un total de **23 025** (22 701) **élèves légaux.** Il y a en moyenne **18,93** (19,04) **élèves physiques par classe.**

	Nombre élèves physiques 2023/24	Nombre élèves physiques 2022/23	+/-	Nombre élèves légaux 2023/24	Nombre élèves légaux 2022/23	+/-	Nombre classes 2023/24	Nombre classes 2022/23	+/-
SEnOF	16913	16708	+205	17945	17632	+313	894,0	879,0	+15,0
DOA	4884	4885	-1	5080	5069	+11	257,3	255,7	+1,6
Total	**21797**	**21593**	**+204**	**23025**	**22701**	**+324**	**1151,3**	**1134,7**	**+16,6**

[1] Une classe supplémentaire a été ouverte après le 15 mai 2023.

Cyle d'orientation 9H-11H

—

Au plan cantonal, ce sont quelque **11 809** (11 611) **élèves physiques** qui ont été comptés le 15 mai 2023 dans les **626,75** (612,5) **classes** au cycle d'orientation, en tenant compte des élèves avec de mesures d'aide renforcées, on arrive à un total de **12 319** (12 073) **élèves légaux.** La moyenne d'élèves physiques par classe varie selon le type de classe au Cycle d'orientation. Elle est de 14,28 élèves pour une classe d'exigences de base, de 21,41 élèves pour une classe générale et de 22,57 élèves pour une classe prégymnasiale.

	Nombre élèves physiques 2023/24	Nombre élèves physiques 2022/23	+/-	Nombre élèves légaux 2023/24	Nombre élèves légaux 2022/23	+/-	Nombre classes 2023/24	Nombre classes 2022/23	+/-
SEnOF	9195	9113	+82	9669	9551	+118	477,75	467,5	+10,25
DOA	2614	2498	+116	2650	2522	+128	149,00	145,0	+4,0
Total	**11809**	**11611**	**+198**	**12319**	**12073**	**+246**	**626,75**	**612,5**	**+14,25**

2.2 Tableau récapitulatif: nombre de classes et d'élèves pour la scolarité obligatoire

—

		Nombre élèves physiques 2023/24	Nombre élèves physiques 2022/23	+/-	Nombre élèves légaux 2023/24	Nombre élèves légaux 2022/23	+/-	Nombre classes 2023/24	Nombre classes 2022/23	+/-
1-2H	SEnOF	5728	5574	+154	5918	5726	+192	307,5	297,0	+10,5
	DOA	1743	1698	+45	1829	1774	+55	96,5	93,0	+3,5
3-8H	SEnOF	16913	16708	+205	17945	17632	+313	894,0	879,0	+15,0
	DOA	4884	4885	-1	5080	5069	+11	257,3	255,7	+1,6
9-11H	SEnOF	9195	9113	+82	9669	9551	+118	477,75	467,5	+10,25
	DOA	2614	2498	+116	2650	2522	+128	149,0	145,0	+4,0
Total SEnOF		**31836**	**31395**	**+441**	**33532**	**32909**	**+623**	**1679,25**	**1643,5**	**+35,75**
Total DOA		**9241**	**9081**	**+160**	**9559**	**9365**	**+194**	**502,8**	**489,1**	**+9,1**
Total		**41077**	**40476**	**+601**	**43091**	**42274**	**+817**	**2182,05**	**2137,2**	**+44,85**

2.3 Enseignement spécialisé

—

Les élèves avec des besoins éducatifs particuliers au bénéfice de mesures d'aide renforcées de pédagogie spécialisée (MAR) sont en principe scolarisés à l'école ordinaire (solution intégrative). Si cela n'est pas possible, ils sont scolarisés dans l'école spécialisée la mieux adaptée à leurs besoins (solution séparative).

Au plan cantonal, 1057 (944 en 2022/23) enfants bénéficient de mesures d'intégration à l'école ordinaire. Cette population d'élèves est constituée de 808 (720) élèves francophones et 186 (163) élèves alémaniques, auxquels il convient d'ajouter les élèves pris en charge par les services d'intégration spécialisés qui apportent un soutien à 21 (23) élèves malentendants et sourds francophones, 17 (12) élèves malentendants et sourds germanophones ainsi qu'à 13 (14) élèves malvoyants francophones et 12 (12) élèves malvoyants germanophones.

Les dix écoles spécialisées comptent un total de 992 élèves (943), dont 835 (798) élèves francophones et 157 (145) élèves alémaniques. Parmi les 992 élèves, 23 (23) sont domiciliés dans d'autres cantons. De plus, les 5 internats scolaires des écoles spécialisées accueillent 90 (81) enfants dont 15 (12) proviennent d'autres cantons, ce qui représente plus de 13 000 (8200) nuitées, et plus de 70 enfants bénéficient des offres week-end et vacances pour un total de près de 2200 (1800) nuitées.

De même, 18 (16) élèves fribourgeois sont scolarisés dans des écoles spécialisées hors-canton, dont 4 (3) élèves francophones et 14 (13) élèves alémaniques.

Une réponse aux besoins spécifiques de tous les enfants admis en enseignement spécialisé a pu être trouvée. Au terme des travaux de la cellule d'évaluation du SESAM, 501 (449) préavis positifs ont été délivrés, soit 79% (83%) des demandes. Sur les 501 préavis positifs, 391 (350) concernent de nouvelles MAR et 110 (99) des modifications de MAR. Ces dernières peuvent consister en un changement de MAR intégrative vers une MAR séparative et vice versa, ou d'une MAR séparative en classe de langage vers une MAR séparative en classe d'enseignement spécialisé et vice versa.

L'année scolaire 2023/24 compte au total 2049 (1887) élèves avec des besoins éducatifs particuliers, scolarisés dans le canton, soit à l'école ordinaire, soit dans une école spécialisée.

Pour faire face aux besoins de l'enseignement spécialisé et répondre à l'augmentation du nombre de nouveaux élèves, 33,00 (15,00) EPT ont été octroyés par le Conseil d'Etat en juin dernier pour les écoles spécialisées et 14,40 (9,06) EPT pour les élèves intégrés. Toutefois, ces derniers sont comptabilisés comme nouveaux postes dans les effectifs de l'école ordinaire. En effet, en raison de la cantonalisation des services d'intégration prévue par la loi sur la pédagogie spécialisée, les enseignant-e-s spécialisés assurant les mesures d'aide auprès des élèves intégrés dans les écoles ordinaires sont désormais engagés par la DFAC et rattachés aux établissements scolaires publics.

2.4 Enseignement secondaire du deuxième degré (S2)

—

A la rentrée 2023, les écoles du degré secondaire supérieur comptent 287 (285,5 en 2022/23) classes pour 6452 (6530) élèves. Sont également compris dans ces effectifs les 627 (634) élèves fribourgeois fréquentant le Gymnase intercantonal de la Broye, à Payerne.

Le nombre d'élèves en formation gymnasiale est stable (+ 4 élèves). L'école de culture générale voit ses effectifs diminuer de 121 élèves, ceux de l'école de commerce augmentent, quant à eux, de 46 élèves. La passerelle maturité professionnelle/maturité spécialisée – hautes écoles universitaires accueillera 7 élèves de moins qu'en 2022/23.

2.5 Sports/Arts et Formation

—

Pour l'année scolaire 2023/24, 586 (524) demandes ont été reçues et 483 (438) acceptées dont 301 (272) en statut «SAF», 147 (137) en statut «Espoirs» et 35 (29) en «Ecolage hors canton». Sur ce nombre de demandes acceptées, 50 (43) concernent des artistes dans les domaines de la danse et de la musique, alors que les autres élèves sont des sportifs. Il est à noter aussi que 8 (5) talents sportifs proviennent d'autres cantons.

Au secondaire I, 191 (188) élèves bénéficient du programme alors qu'ils sont 212 (171) au secondaire II et 42 (41) en formation professionnelle. Des informations complémentaires se trouvent sous: https://www.fr.ch/sspo/sport-et-loisirs/sport-de-haut-niveau/saf-sports

2.6 Tableau récapitulatif: nombre de classes et d'élèves pour l'ensemble du canton

—

Effectifs physiques	Nombre élèves 2023/24	Nombre élèves 2022/23	+/-	Nombre classes 2023/24	Nombre classes 2022/23	+/-
Ecoles enfantines 1H-2H	7471	7272	+199	404,0	390,0	+14,0
Ecoles primaires 3H-8H	21797	21593	+204	1151,3	1134,7	+16,6
Cycles d'orientation 9h-11H	11809	11611	+198	626,75	612,5	+14,25
Ecoles spécialisées	992	943	+49	147,0	135,0	+12,0
Collèges, école de commerce, ECG	5825	5896	-71	258,0	257,0	+1,0
Elèves fribourgeois au GYB	627	634	-7	29,0	28,5	+0,5
Total	**48521**	**47949**	**+572**	**2616,05**	**2557,7**	**+58,35**

3. Ouvertures et fermetures de classe pour la rentrée scolaire 2023/24

3.1 Ecoles enfantines 1H-2H

SEnOF

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Belmont-Broye	+ 1	Lully-Châtillon	- 1
Montagny	+ 1	St-Aubin-Vallon	- 1
Région de Morat	+ 0,5	Villars-sur-Glâne Villars-Vert	- 1
Surpierre - Prévondavaux	+ 1	Fribourg - Bourg Neuveville	- 1
Bois-d'Amont - Ferpicloz	+ 1	Corbières-Hauteville	- 1
Corminboeuf	+ 1	La Roche - Pont-la-Ville	- 1
Fribourg - Pérolles	+ 1	Riaz	- 1
Fribourg - Schoenberg	+ 1		
Fribourg - Villa Thérèse	+ 1		
Givisiez	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Cottens	+ 1		
Siviriez	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Echarlens - Marsens - Sorens	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Basse-Veveyse	+ 1		
Total	**+ 17,5**	**Total**	**- 7**
Total	**+ 10,5**		

DOA

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Kerzers	+ 1	Bösingen	- 1
Region Murten	+ 1	Gurmels	- 1
Düdingen	+ 1		
Überstorf	+ 1		
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 0,5		
St. Ursen - Rechthalten	+ 1		
Total	**+ 5,5**	**Total**	**- 2**
Total	**+ 3,5**		
Total DOA & SEnOF	**+ 14,0**		

3.2 Ecoles primaires 3H-8H

—

SEnOF

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Estavayer	+ 1	Cugy-Vesin	- 1
Mont-Vully	+ 1	Fétigny-Ménières	- 1
Le Mouret	+ 2	Fribourg - Bourg Neuveville	- 1
Marly Cité	+ 1	ACER	- 1
Treyvaux	+ 1	Bulle - Condémine	- 1
Bois-d'Amont - Ferpicloz	+ 1	Echarlens - Marsens - Sorens	- 1
Fribourg - Schoenberg	+ 1	L'Intyamon	- 1
Granges-Paccot - La Sonnaz	+ 2		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+ 2		
Romont	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Vuisternens-devant-Romont	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Vuadens	+ 1		
Broc - Botterens	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Châtel-Saint-Denis	+ 2		
La Verrerie - Semsales	+ 1		
Total	**+ 22**	**Total**	**- 7**
Total	**+ 15**		

DOA

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
Freiburg - Vignettaz	+ 0,5	Region Murten	- 1
Kerzers	+ 0,9	Schmitten	- 1
Regionalschule Freiburg	+ 1	St. Ursen - Rechthalten	- 1
Gurmels	+ 1		
Flamatt	+ 1		
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 0,2		
Total	**+ 4,6**	**Total**	**- 3**
Total	**+ 1,6**		
Total DOA & SEnOF	**+ 16,6**		

3.3 Cycle d'orientation 9H-11H

—

SEnOF

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
CO Estavayer	+ 0,5	CO Morat	- 0,25
CO Domdidier	+ 0,25	CO Veveyse	- 0,5
CO Cugy	+ 1,75	CO Bulle	- 1
CO Jolimont	+ 1,5		
CO Pérolles	+ 2		
CO Gibloux	+ 0,5		
CO Glâne	+ 2		
CO Sarine Ouest	+ 1,5		
CO Riaz	+ 2		
Total	**+ 12,0**	**Total**	**- 1,75**
Total	**+ 10,25**		

DOA

Ouverture de classe		Fermeture de classe	
OS Wünnewil	+ 4	OS Kerzers	- 1
OS Gurmels	+ 1		
Total	**+ 5**	**Total**	**- 1**
Total	**+ 4**		
Total DOA & SEnOF	**+ 14,25**		

Etwas mehr als 48 500 Schülerinnen und Schüler an den Freiburger Schulen

Klapp für die Kommunikation zwisc… Weiterer Ausbau der Schulsozialar… Nachhaltige Entwicklung: Einbezug…

18 AUGUST 2023 - 14H36 MEDIENMITTEILUNG

In wenigen Tagen werden 48 521 Schülerinnen und Schüler in Freiburg die obligatorische Schule oder eine Schule der Sekundarstufe 2 besuchen. Es wurden 58,35 Klassen eröffnet, um den Mehrbedarf zu Beginn dieses neuen Schuljahres zu decken, das für die grosse Mehrheit der Freiburger Schülerinnen und Schüler am Donnerstag, 24. August starten wird. Der Unterrichtsstellenbestand steigt um 77 Vollzeitäquivalente.

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 werden 48 521 Schülerinnen und Schüler in Freiburg zur Schule gehen, 572 mehr als im Vorjahr. Für die obligatorische Schule wurden 44,86 Klassen eröffnet – davon 14 für die 1H/2H (Kindergarten), 16,6 für die 3H-8H (Primarschule) und 14,25 für die 9H-11H (OS). Die durchschnittliche Klassengrösse bleibt praktisch unverändert: Sie beträgt im Kindergarten 18,5 und in der Primarschule 18,9. In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,3 Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,4 und eine Progymnasialklasse 22,6.
Für die Schulen der Sekundarstufe 2 (Kollegien, Vollzeit-Handelsmittelschule und Fachmittelschule) wurden 1,5 Klassen eröffnet.
In den Sonderschulen wurden 12 Klassen eröffnet.

Der **Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 24. August**, mit Ausnahme der Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 21. August startet. Für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) beginnt der Unterricht ebenfalls am Donnerstag, 24. August, ausser am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB), wo der Beginn in geraden Jahren mit jenem im Kanton Waadt abgestimmt wird (Schulbeginn am 23. August).

Klapp für die Kommunikation zwischen Schule und Eltern

Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde die App Klapp als kantonale Kommunikationslösung ausgewählt. Die App wird ab dem neuen Schuljahr in den Schulen flächendeckend eingeführt. Sie ist sehr benutzerfreundlich und wird bereits von über 30 Schulen im Kanton genutzt. Klapp ist für die Eltern kostenlos. Sie wird zwar stark gefördert, um den Austausch mit den Eltern zu erleichtern, ihre Verwendung bleibt jedoch freiwillig. Diesbezüglich müssen sich die Schulen an die «Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen an den Schulen» vom 18. Juli 2022 halten (insbesondere Art. 6 und 20). Andere digitale Instant-Messaging-Dienste sind nicht erlaubt. Für die Schulen wurde ein Leitfaden zur Nutzung und für bewährte Praktiken erstellt. Wer die App Klapp benutzen will, erarbeitet ein Dokument, in dem unter anderem die Nutzungsregeln für die Eltern erläutert werden.

Weiterer Ausbau der Schulsozialarbeit an den obligatorischen Schulen

Am 1. September 2023 werden 73 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (53 französischsprachige + 20 deutschsprachige) an den Schulen der obligatorischen Schulzeit des Kantons tätig sein. Denn seit Anfang 2022 wurden 50 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (39 französischsprachige + 11 deutschsprachige) eingestellt. Aus Sicht der Schuldirektionen und der Lehrkräfte wird die Einführung von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern als sehr zufriedenstellend beurteilt: Deren Einsatz bringt einen echten Mehrwert für die Analyse und die psychosoziale Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsproblemen und/oder sozialen Problemen. Die grösste Herausforderung bei der Einführung von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern an den Schulen besteht darin, ihre Massnahmen mit denen der Fachleute, die an den Schulen für die Schülerinnen und Schüler arbeiten, gut zu koordinieren.

Nachhaltige Entwicklung: Einbezug der digitalen Dimension

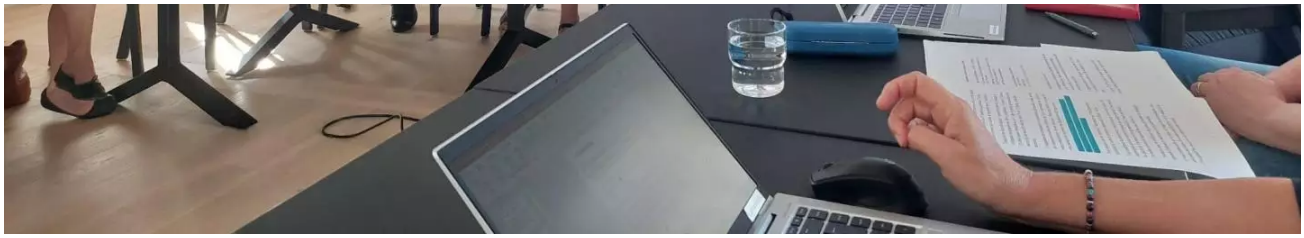
Eine Gemeinschaft mit 8 Milliarden Individuen zu organisieren und so zu gestalten, dass alle in der Gegenwart und in der Zukunft ein erfülltes Leben führen können, ist eine grosse Herausforderung. Die BKAD ist sich der Verantwortung bewusst, welche die Schulen diesbezüglich haben und wie wichtig insbesondere die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung ist. In den Schulen laufen bereits verschiedene Massnahmen. In Zusammenhang mit dem kantonalen Klimaplan organisiert eine zweisprachige Arbeitsgruppe eine kantonale Klimawoche für die obligatorischen Schulen. Diese wird vom 13. bis 17. Mai 2024 stattfinden. Darüber hinaus hat die BKAD das kantonale Koordinationsnetzwerk beauftragt, einen Leitfaden für Schulen zu erstellen, um deren Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und gleichzeitig die kantonale Strategie für die digitale Bildung zu integrieren.

Digitale Bildung: eine gesellschaftliche Herausforderung

Der deutschsprachige Lehrplan - seit seiner Erarbeitung - wie auch der kürzlich überarbeitete französischsprachige Lehrplan integrieren die digitale Bildung in den Unterricht, den die Schülerinnen und Schüler erhalten. Das Lernen in einer Kultur der Digitalität erfordert einen materiellen und organisatorischen Rahmen für die Schulen, in denen derzeit grosse Unterschiede hinsichtlich Ausstattung und Infrastruktur bestehen. Um diesen Rahmen zu schaffen, wurde eine kantonale Strategie für die digitale Bildung an den obligatorischen Regel- und Sonderschulen (DigiBi-Strategie) erarbeitet. Die DigiBi-Strategie orientiert sich an den Inhalten und Anforderungen der Modullehrpläne digitale Bildung der Lehrpläne. Sie umfasst die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie pädagogische Unterstützungs- und Begleitmassnahmen im Bereich der digitalen Bildung an den obligatorischen Schulen und den sonderpädagogischen Einrichtungen. Sie regelt die Bereitstellung und Finanzierung der IT-Ausstattung in den Schulen und deren technische Unterstützung. Um das Ausstattungsniveau der Schulen zu harmonisieren und die Gefahr der Verschwendung zu vermeiden, werden Ausstattungsstandards für die einzelnen Schulstufen festgelegt und Standards für Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit vorgesehen. Die Strategie wird somit dazu beitragen, die sozialen Ungleichheiten zwischen den Schülerinnen und Schülern und die digitale Kluft zwischen den Schulen des Kantons zu verringern. Die kantonale DigiBi-Strategie wird im September 2023 an einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und im Anschluss daran dem Grossen Rat überreicht.

Zusätzliche Ressourcen für die Freiburger Schulen

Es wurden 77 VZÄ für Lehrkräfte bewilligt, um die zahlreichen Klasseneröffnungen an den obligatorischen und nachobligatorischen Schulen im aktuellen Schuljahr zu bewältigen. Von diesen 77 VZÄ entfallen 14,40 VZÄ auf die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf, die eine Regelschule besuchen (integrierende Schule). Hinzu kommen weitere 33 VZÄ, mit denen die Betreuung von Schülerinnen und Schülern, die in sonderpädagogischen Einrichtungen unterrichtet werden, verstärkt werden soll. Der Ausbau der Schulsozialarbeit an den obligatorischen Schulen wird fortgesetzt, indem zwischen Januar bis August 2024 Fachpersonen zu 16 VZÄ angestellt werden. Um der Forderung des Grossen Rates nachzukommen, dass die Primarschuldirektionen bis 2030 über dieselben Arbeitszeitressourcen verfügen müssen wie die Schuldirektionen der Orientierungsschulen, d. h. eine Aufstockung um mindestens 5 VZÄ pro Jahr für die Schuldirektionen und um 2 VZÄ für Unterrichtsentlastungen, damit die Lehrpersonen an Schulprojekten oder Arbeitsgruppen teilnehmen können, ist eine entsprechende Planung im Gange.



Medienkonferenz, unter dem Vorsitz von Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonnens © Etat de Fribourg - Staat Freiburg *Vergrössern*

Documents liés

Die wichtigsten Neuheiten - Schulbeginn 2023

Schulbeginn 2023 - Mediendossier

cartable et fournitures scolaires © Etat de Fribourg - Staat Freiburg

Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten

Herausgegeben von Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten
Letzte Änderung: 18.08.2023 - 16h19

ZURÜCK
Nutzung von Jokertagen durch Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule: eine erste Bilanz

WEITER
Schulkalender 2025-2030

Schulbeginn 2023

Mediendossier

Freiburg, 18. August 2023

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD

Einführung

Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 werden **48'521 (47'949) Schülerinnen und Schüler** im Kanton Freiburg zur Schule gehen, 572 mehr als im Vorjahr.

Am Ende des Schuljahres 2022/23 besuchten 540 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine die Freiburger Schulen, rund 100 mehr als Ende Juni 2022.

Der **Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 24. August**, ausser in den Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender teilweise nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 21. August beginnt. Für die Schülerinnen und Schüler an den Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen - Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) wird der Unterricht ebenfalls am Donnerstag, 24. August beginnen, ausser am GYB, wo der Unterricht am 23. August wiederaufgenommen wird.

Es wurden 30,6 (14,6) Klassen eröffnet, um den Mehrbedarf im 1. und 2. Zyklus zu decken; zudem gibt es 14,25 (4,5) zusätzliche Klassen für den 3. Zyklus. An den Mittelschulen kommen 1,5 Klassen hinzu (davon 0,5 am Interkantonalen Gymnasium der Broye in Payerne), was insgesamt 46,35 Klassen ergibt. Zusammen mit den Sonderschulen (12 Klassen) werden somit für den Beginn des neuen Schuljahres **58,35 neue Klassen** geführt.

Die durchschnittliche Klassengrösse bleibt weiterhin stabil: Sie beträgt im Kindergarten 18,4 (18,6) und in der Primarschule 18,9 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,3 (14) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,4 (21,1) und eine Progymnasialklasse 22,6 (23,1).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2023 etwas weniger personelle Wechsel als 2022: Für die obligatorische Schule wurden 482 Stellen ausgeschrieben (2022: 541). Zusammen mit der S2 erreicht der Lehrkörper insgesamt einen Bestand von 3486,83 Vollzeitstellen (VZÄ) und ist damit **seit dem letzten Schuljahresbeginn um 77 VZÄ gestiegen** (gegenüber 47 VZÄ im 2022).

© Staat Freiburg - Christian Kreienbühl

Inhalt

Die wichtigsten Neuerungen 5

1. Obligatorische Schule 6
1.1 Gesetze und Reglemente 6
Die neuen Schulkalender für die Jahre 2025/26 bis 2029/30 6
Informationen zum Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule 6
1.2 Pädagogische und didaktische Neuheiten zu Beginn des Schuljahres 2023/24 6
Allegro: das neue Lehrmittel für den Musikunterricht für die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Zyklus 6
Einführung der neuen Westschweizer Lehrmittel für Französisch 7
Umsetzung des Westschweizer Lehrplans PER zur digitalen Bildung 7
1.3 Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Lehrpersonen 8
Unterstützungsmassnahmen für Personen, die ohne entsprechendes Zieldiplom unterrichten 8
Kampagne zur Förderung des Lehrpersonenberufs 8
1.4 Förderung des Lernens der Partnersprache durch Immersionsunterricht 9
1.5. Intensive Frühinterventionen (IPI) für Kleinkinder mit frühkindlichem Autismus (Autismus-Spektrum-Störung) 9
1.6 Kommunikation 9
Kommunikation zwischen Schule und Eltern: allgemeine Einführung der Kommunikationslösung Klapp 9
1.7 Bilanz 10
Nutzung von Jokertagen 10
Erhöhung der Stellen von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern 10
Von den «SED-Massnahmen» zu den «SES-Massnahmen» 11

2. Unterricht der Sekundarstufe 2 12
Das Projekt Matu2027 12
EDK: Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen 12
Handelsmittelschule: Neue kompetenzorientierte Ausbildung 12

3. Programm Sport-Kunst-Ausbildung 13
Rundtischgespräch – Fortsetzung des Gesprächs vom 21. Juni 2023 13

4. Übergeordnete Projekte **14**
4.1 Digitale Bildung 14
Digitale Bildungsstrategie an der obligatorischen Schule: Priorität für die Lehrpersonenbildung und nächste Schritte *14*
BYOD: Erste Bilanz und neue Prioritäten *14*
4.2 Nachhaltige Entwicklung 15
Aktivitäten des kantonalen Netzwerks zur Koordination von BNE und Projekte für die obligatorische Schule *15*
Aktivitäten auf der Sekundarstufe 2 *16*
4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und den nachobligatorischen Schulen 17
Obligatorische Schule *17*
Evaluation der Umsetzung des LP 21 *17*
Qualitätskonzept «Gute Schulen 1H-11H Deutschfreiburg – Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln» *17*
Entwicklung von Projekten an den französischsprachigen Schulen *17*
Nachobligatorischer Bildungsbereich *18*
Umsetzung der Konzepte an den weiterführenden Schulen *18*

Zahlen und Fakten **19**

Die wichtigsten Neuheiten

1. Obligatorische Schule

1.1 Gesetze und Reglemente

Schulkalender 2025/26 bis 2029/30

Nach der Vernehmlassung bei den Freiburger Gemeinden hat die Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) die Schulferienkalender für die Jahre 2025/26 bis 2029/30 verabschiedet. Die Kalender sind auf der Website des Staates Freiburg im ics- und pdf-Format verfügbar:

> Schulferien
> Wie werden die Schulkalender erstellt?

Informationen zum Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule

Bedingt durch den Wegfall der Übergangsbestimmung in Artikel 14 der Richtlinien der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) betreffend den Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule werden ab Schuljahr 2023/24 in Deutschfreiburg nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler der 8H an der Zuweisungsprüfung teilnehmen, sondern nur noch diejenigen, die die Kriterien für eine direkte Erstzuweisung nicht erfüllen, wie dies im französischsprachigen Kantonsteil bereits der Fall ist.

Die Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2023/24 am Übertrittsverfahren teilnehmen, werden über die «Informations-Elternabende zum Übertritt» an den Orientierungsschulen zu Beginn des Schuljahres informiert.

Weitere Information finden sich hier:

> Übertritt in den 3. Zyklus
> Richtlinien der EKSD zum Übertrittsverfahren Primarschule – Orientierungsschule
> Informationsbroschüre Übertrittsverfahren Primarschule – Orientierungsschule
(nur in deutscher Sprache vorhanden)

1.2 Pädagogische und didaktische Neuheiten zu Beginn des Schuljahres 2023/24

Allegro: ein neues Lehrmittel für den Musikunterricht für die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler des 1. und 2. Zyklus

Dieses neue Lehrmittel für den Musikunterricht wurde von den Kantonen Wallis und Freiburg gemeinsam erarbeitet und wird den Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule ab Beginn des Schuljahres 2023/24 zur Verfügung stehen. Allegro wurde von praxiserfahrenen Lehrpersonen beider Kantone verfasst und richtet sich an die «Generalisten» unter den Lehrkräften in der Primarschule (1. und 2. Zyklus). Die Redakteurinnen und Redakteure, begleitet von einem Team von Pädagoginnen und Pädagogen, Musikdidaktikerinnen und Musikdidaktikern aus beiden Kantonen, haben zahlreiche Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1H bis 8H entwickelt. Diese Aktivitäten sind über ein Webportal zugänglich. Sie sind in vier Zeiträume pro Jahr aufgeteilt. Zu jedem Zeitraum gibt es ein Schülerdossier in Papierform. Die Dossiers ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, Übungen im Zusammenhang mit dem Thema des jeweiligen Zeitraums durchzuführen und eine schriftliche Aufzeichnung ihrer Leistungen oder der im Unterricht entdeckten Lieder zu dokumentieren.

Einführung der neuen Westschweizer Lehrmittel für Französisch

Zu Schuljahresbeginn 2023 wird die neue Reihe der Französischlehrmittel in allen Westschweizer Kantonen zunächst in den Klassen 1H und 2H sowie in der 5H eingeführt und soll in den folgenden Jahren sukzessive weiter eingeführt werden. Diese Westschweizer Lehrmittel sind in vier Unterrichtsformen gegliedert:

- Parcours, um über mehrere Wochen hinweg die Fähigkeiten zum Verstehen und Produzieren mündlicher und schriftlicher Inhalte zu entwickeln;
- Module, um das ganze Jahr über systematisch und schrittweise den Einstieg in das Schreiben, das Lesen oder auch die Funktionsweise der Sprache zu unterrichten;
- ritualisierte Aktivitäten, um das Gelernte in einem sicheren Rahmen zu wiederholen und zu automatisieren;
- frei wählbare Projekte, um die von der Klasse, der Schule oder dem Kanton definierten pädagogischen Schwerpunkte in den Französischunterricht zu integrieren.

Es sind Weiterbildungen geplant, um den Lehrpersonen den Einsatz dieser neuen Lehrmittel zu erleichtern. Sie werden von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen angeleitet, die die vorgeschlagenen Aktivitäten bereits in ihren Klassen praktiziert haben.

Umsetzung des Westschweizer Lehrplans PER zur digitalen Bildung

Die digitale Bildung wurde im März 2021 als sechster Fachbereich in den Westschweizer Lehrplan PER aufgenommen. Der Modullehrplan digitale Bildung (PER EdNum) führt wichtige Neuerungen ein. Neue Unterrichtsinhalte, z. B. Informatik, verstärken bereits vorhandene Elemente wie die Medienbildung und -nutzung. Darüber hinaus fördert der Modullehrplan digitale Bildung neue Wege, andere Fächer zu unterrichten, und unterstützt so pädagogische Innovationen im Unterricht. Um diese Herausforderungen zu meistern, wird in den nächsten Jahren das gesamte Lehrpersonal geschult. Zu Beginn des Schuljahres 2023/24 werden

fast 700 Lehrpersonen für den ersten Zyklus ihre Weiterbildung bei speziell auf diese Aufgabe vorbereiteten Ausbildnerinnen und Ausbildnern beginnen. Eine zweite Gruppe von Ausbildnerinnen und Ausbildnern wird ihren CAS an der HEP | PH FR beginnen, um ab 2025 die Lehrpersonen an den Orientierungsschulen (Sekundarstufe 1) auszubilden.

1.3 Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Lehrkräften für die Primarstufe im deutschsprachigen Kantonsteil

—

Unterstützungsmassnahmen für Personen, die ohne entsprechendes Zieldiplom unterrichten

Die Situation der Stellenbesetzungen für das Schuljahr 2023/24 ist im Vergleich zum vergangenen Schuljahr weniger angespannt: Mitte Juni waren noch 5 Stellen (zwischen 50 und 100%) nicht besetzt. Die Anzahl der Personen ohne Zieldiplom, die jeweils befristet für ein Jahr angestellt werden können, ist ebenfalls gering: 13 Personen auf Primarstufe, wovon neun bereits im 2022 angestellt wurden, und 5 Personen an den Orientierungsschulen, wovon vier bereits im 2022 angestellt wurden. Ziel bleibt nach wie vor, diesen Personen die Möglichkeit zur Aufnahme in ein berufsbegleitendes Studium an der HEP | PH FR oder der pädagogischen Hochschule eines anderen Kantons anzubieten, sofern sie die erforderlichen Aufnahmebedingungen erfüllen.

Im Hinblick auf die Stellensituation und einen möglichen Lehrpersonenmangel im Schuljahr 2023/24 wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Weiterbildungsstelle der HEP | PH FR, der Schuldirektionen und des DOA damit betraut, den Weiterbildungs- und Unterstützungsbedarf abzuklären und Massnahmen vorzuschlagen. Eine der erwogenen Massnahmen zur Bewältigung des Lehrpersonalmangels bestand darin, Studierende im 3. Studienjahr der HEP|PH FR und der PH des Kantons Bern in Teilzeit anstellen zu können. Ab dem akademischen Jahr 2023/24 werden die deutschsprachigen Studierenden des 3. Studienjahres jeden Freitag (ganztags) vom Unterricht an der HEP|PH FR befreit, um neben dem Studium anderen beruflichen oder privaten Aktivitäten nachgehen zu können. Die Evaluation zu den Erfahrungen im Schuljahr 2022/23 mit Teilzeitanstellungen von Studierenden im 3. Jahr mit Kleinstpensen fiel durchwegs positiv aus und wurde als Win-Win-Situation sehr begrüsst. Zudem werden die PH-Studierenden von der HEP|PH FR begleitet und gecoacht. Die Gesamtanzahl erfolgter Teilzeitanstellungen von Studierenden im 3. Studienjahr beläuft sich auf etwa 15.

Kampagne zur Förderung des Lehrpersonenberufs

Die BKAD beteiligt sich auf Wunsch der Ämter für obligatorischen Unterricht zusammen mit 11 weiteren Kantonen der Deutschschweiz an einer Online-Imagekampagne «Lehrerin/Lehrer werden». Diese Kampagne, die im Kanton Freiburg in Deutsch und Französisch durchgeführt wird, findet während 2 Wochen im Herbst 2023 statt. Mit dieser Kampagne möchte man über die sozialen Medienkanäle insbesondere junge Menschen für den Lehrer- und Lehrerinnenberuf ansprechen und über die Ausbildungsmöglichkeiten im Kanton Freiburg informieren. Für das Frühjahr 2024 ist eine Wiederholung der Kampagne vorgesehen.

1.4 Förderung des Lernens der Partnersprache durch Immersionsunterricht

—

Das Pilotprojekt der zweisprachigen Klassen 1H/2H an der deutsch- und französischsprachi-gen Schule La Vignettaz in Freiburg geht in sein letztes Jahr. Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 genehmigte die BKAD auf Antrag der Schuldirektorinnen der Primarschule La Vignettaz die Eröffnung von zwei zweisprachigen Klassen der 1H/2H. Dieses dreijährige Pilotprojekt ermöglicht rund 40 französisch- und deutschsprachigen Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren den Unterricht in beiden Amtssprachen. Die hohe Motivation der Schuldirektorinnen der beiden Schulen in La Vignettaz, das Engagement des Lehrkörpers und das grosse Interesse der Eltern bestätigen, dass dieses Angebot für die deutsch- und französischsprachige Primarschule La Vignettaz sehr wichtig ist. Die Bilanz der ersten beiden Jahre ist sehr positiv. Wie es mit dem Projekt weitergeht, wird im Herbst 2023 entschieden.

1.5 Intensive Frühinterventionen (IPI) für Kleinkinder mit frühkindlichem Autismus (Autismus-Spektrum-Störung)

—

Nach verschiedenen Pilotprojekten in mehreren Schweizer Kantonen und dem Bericht des Bundesrats vom 17. Oktober 2018 hat das Amt für Sonderpädagogik (SoA) den Früherziehungsdienst (FED) der Stiftung Les Buissonnets beauftragt, im Kanton Freiburg ein Zentrum für intensive Frühinterventionen (Centre Intervention Précoce Intensive, IPI) einzurichten. Das Angebot des Zentrums wird an einer Medienkonferenz vorgestellt, die am 25. August 2023 in den Räumlichkeiten des Zentrums in Granges-Paccot stattfindet.

1.6 Kommunikation

—

Kommunikation zwischen Schule und Eltern: Einführung der Kommunikationslösung Klapp

Nach einer öffentlichen Ausschreibung entschied sich der Kanton für die App Klapp als kantonale Kommunikationslösung. Sie ist sehr benutzerfreundlich und wird bereits von über 30 Schulen im Kanton genutzt. Klapp wird ab dem neuen Schuljahr in den Schulen flächendeckend eingeführt. Die App ist für die Eltern kostenlos.

Klapp ist:

› ein Instrument zur Übermittlung von organisatorischen und alltäglichen Mitteilungen
› ein speziell entwickeltes Tool für die Kommunikation zwischen Eltern und Schule
› ein durchdachtes Kommunikationsinstrument (Antworttalon, Umfragen...).

Die Nutzung von Klapp durch die Schulen und die Eltern ist freiwillig, wird aber ausdrücklich empfohlen, um den Austausch mit den Eltern zu erleichtern. Diesbezüglich müssen sich die Schulen an die «Richtlinien über die Internetnutzung und den Gebrauch von Online-Plattformen an den Schulen der Direktionen für Bildung und kulturelle Angelegenheiten, Volkswirtschaft- und Berufsbildung sowie der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft» vom 18. Juli 2022 halten (insbesondere Art. 6 und 20). Andere digitale Instant-Messaging-Dienste sind nicht erlaubt.

Für die Schulen wurde ein Leitfaden zur Nutzung und für bewährte Praktiken erstellt. Diejenigen, die Klapp verwenden, müssen ein Dokument erstellen, in dem unter anderem die Nutzungsregeln für die Eltern erläutert werden.

1.7 Bilanz

Bezug von Jokertagen

Seit dem Schuljahr 2022/23 stehen den Eltern von Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule vier zusätzliche schulfreie Halbtage, sogenannte Jokerhalbtage, zur Verfügung. Die Bedingungen für den Bezug dieser Jokertage werden in Artikel 36a des Reglements zum Schulgesetz näher erläutert. Anfang Juli erfolgte eine erste Evaluation in Form einer Kurzbefragung der Schuldirektionen. Die Ergebnisse werden auf der Webseite der BKAD unter den News veröffentlicht.

Stand der Erhöhung der Stellen von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern

Rückblick: Die BKAD verfügt über 46 zusätzliche VZÄ, um die Schulsozialarbeit in den obligatorischen Schulen der 1H–11H gemäss dem am 6. Oktober 2021 angenommenen Auftrag des Grossen Rates flächendeckend einzuführen. Im Jahr 2022 wurden 15 VZÄ freigegeben, weitere 15 per 1. Januar 2023, und nach der Verabschiedung der entsprechenden Voranschläge werden 16 VZÄ ab dem 1. Januar 2024 folgen.

Am 1. September 2023 werden 73 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (53 französischsprachige + 20 deutschsprachige) an den Schulen der obligatorischen Schulzeit des Kantons tätig sein. Seit 2022 wurden 50 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter (39 französischsprachige + 11 deutschsprachige) eingestellt. Die letzten Stellenbelegungen sind im Zeitraum von Januar 2024 bis spätestens zum Schuljahresbeginn 2024/25 geplant.

Erste Erkenntnisse:

- Aus Sicht der Schuldirektionen und der Lehrkräfte wird die Einführung von Schulsozial-arbeiterinnen und -arbeitern als sehr zufriedenstellend beurteilt und bringt einen echten Mehrwert für die Analyse und die psychosoziale Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsproblemen und/oder sozialen Problemen.
- Die Fachkenntnisse einer Person mit einer anderen Ausbildung, die eigens für diese Problematik angestellt ist, ermöglichen es den Lehrkräften, beim erzieherischen Teil ihrer Aufgabe unterstützt zu werden oder in komplexesten Situationen sogar entlastet zu werden.
- Bei der Entwicklung präventiver Massnahmen arbeiten die Schulsozialarbeiterinnen und arbeiter zudem eng mit den Schuldirektionen und Lehrpersonen zusammen.
- Die Verteilung der VZÄ erfolgte nach Massgabe der bereits verfügbaren Mittel und des Bedarfs der Schulen. Von der Einführung der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter haben vor allem die französischsprachigen Primarschulen profitiert, da es sie in den deutschsprachigen Schulen bereits gab.

- Die SES-Massnahmen (mobile Einheit, Relaisklassen, Schulmediation und schulinterne Massnahmen) werden weiterhin bis zu ihrer maximalen Kapazität in Anspruch genommen und sogar darüber hinaus, was den Bedarf an Schulmediation und die Beschulung und Betreuung in den Relaisklassen betrifft. Es zeigt sich, dass die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter selbst über die Schuldirektionen zusätzliche und in bestimmten Situationen sogar noch spezialisiertere Ressourcen beantragen und benötigen.
- Die grösste Herausforderung bei der Einführung von Schulsozialarbeiterinnen und arbeitern an den Schulen besteht darin, ihre Massnahmen mit denen der Fachleute, die an den Schulen für die Schülerinnen und Schüler arbeiten, gut zu koordinieren.

Von den «SED-Massnahmen» zu den «SES-Massnahmen»

Bei Problemen mit Schülerinnen und Schülern kann die Schule Massnahmen ergreifen und Unterstützung erhalten. Die Mobile Einheit – bestehend aus 8 Fachleuten, den Relaisklassen, zwei Klassen für den 1. und den 2. Zyklus und drei Klassen für den 3. Zyklus mit jeweils 5 Schülerinnen und Schülern, d.h. insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler – und die internen Massnahmen wurden bisher als Massnahmen zur Unterstützung von Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern – SED-Massnahmen *(**S**outien aux **E**tablissements scolaires dans la prise en charge des **D**ifficultés comportementales)* – bezeichnet. Diese Massnahmen werden nun noch ergänzt mit der Schulsozialarbeit und der Schulmediation, die für die Bewältigung komplexer Situationen besser geeignet sind. So soll sich die ämterübergreifende Struktur der SED-Massnahmen zu einer Struktur mit der Bezeichnung «Massnahmen zur erzieherischen und sozialen Unterstützung (SES-Massnahmen, *SES = Mesures de **S**outien **É**ducatif et **S**ocial*)» weiterentwickeln. In dieser Übergangsphase organisieren die Ämter für französischsprachigen und deutschsprachigen obligatorischen Unterricht die Steuerung der SES-Massnahmen mit dem Ziel, ein neues Organigramm einzuführen.

2. Unterricht der Sekundarstufe 2

Das Projekt Matu2027

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und der Bundesrat haben mit dem Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» (WEGM) die Umsetzung notwendiger Neuerungen in der gymnasialen Ausbildung eingeleitet. Das neue Maturitätsanerkennungsreglement wurde am 22 Juni 2023 verabschiedet und im Herbst soll der überarbeitete Rahmenlehrplan für die Gymnasien von der EDK in eine öffentliche Vernehmlassung geschickt werden. Die BKAD will diese Vernehmlassung nutzen, um an den Freiburger Kollegien die Zukunft der gymnasialen Bildung grundsätzlich zu thematisieren und deren Entwicklungsperspektiven und Entwicklungsbedarf im Austausch mit den direkten Betroffenen zu erörtern und festzulegen. Es geht darum, das Bewährte zu stärken und auszubauen und gleichzeitig Massnahmen für notwendige Neuerungen anzustossen und umzusetzen. Die Vorbereitungsarbeiten für das Weiterentwicklungsprojekt mit dem Titel Matu2027 haben bereits begonnen. Das Projekt wird im November 2023 mit einer Veranstaltung aller Freiburger Gymnasiallehrerinnen und -lehrer offiziell gestartet.

EDK: Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen

Die Grundlagen für die Fachmittelschulausbildung sind das Reglement vom 25. Oktober 2018 über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen und der Rahmenlehrplan. Die EDK hat beide Vorlagen im Jahr 2019 revidiert. Im Kanton Freiburg wurde die Gelegenheit genutzt, um eine vertiefte Reflexion über die Ausbildung an den Fachmittelschulen (FMS) durchzuführen. Die Ausbildung spezialisiert sich während der drei Jahre bis zum Fachmittelschulausweis fortlaufend, um das Profil der drei im Kanton Freiburg angebotenen Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik zu verstärken. Im Frühjahr 2023 haben die Abschlüsse der beiden kantonalen Fachmittelschulen in Freiburg und Bulle von der EDK nach genauer Überprüfung der angepassten kantonalen und schulischen Regelungen die Anerkennung erhalten.

Handelsmittelschule: Neue kompetenzorientierte Ausbildung

Mit Beginn des neuen Schuljahres treten die neue Verordnung des Bundes und der neue Bildungsplan für die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ in Kraft. In der neuen kaufmännischen Grundbildung wird das Fachwissen nun in Handlungskompetenzen unterrichtet. Diese betreffen folgende Handlungskompetenzbereiche: «Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld», «Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen», «Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen» und «Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt». Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten erwerben, die es ihnen ermöglichen, alltägliche Situationen im Berufsleben zu bewältigen.

Diese neue Regelung für das EFZ hat keine direkten Auswirkungen auf die Bestimmungen zur Berufsmaturität. Sie hat jedoch eine indirekte Auswirkung: So mussten die Unterrichtslektionen, die für die Berufsmaturität bestimmt waren, verkürzt werden, um alle neuen beruflichen Qualifikationsziele abzudecken. Konkret bedeutet dies, dass ein Teil des Französisch- oder Deutschunterrichts z. B. in den Unterricht der Handlungskompetenzen integriert wird.

Die allgemeine Struktur der Ausbildung an einer Vollzeit-Handelsmittelschule bleibt gleich. Die Schülerinnen und Schüler besuchen eine dreijährige Ausbildung an einer Schule, bevor sie ein einjähriges Praktikum in einem Unternehmen absolvieren. Dieser Bildungsweg ermöglicht es ihnen, ein EFZ und eine Berufsmaturität zu erlangen.

3. Förderprogramm «Sport-Kunst-Ausbildung»

Das Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, eine Ausbildung ihrer Wahl in ihrer Unterrichtssprache zu absolvieren und gleichzeitig ihren Sport oder ihre Kunst auf hohem Niveau auszuüben. Es bietet individuelle schulische Anpassungen, die im vorangegangenen Schuljahr ergänzt worden sind.

Runder Tisch: Fortsetzung des Gesprächs vom 21. Juni 2023 für die BKAD

Vertreterinnen und Vertretern von Sportverbänden, Schulen, Eltern und den Ämtern der betroffenen Direktionen trafen sich zu einem Austausch. Erfahrungsberichte von jungen Sportlerinnen und Sportlern sowie von Künstlerinnen und Künstlern, die von dem Förderprogramm profitiert haben, veranschaulichten die Bildungswege und die gegenwärtige Situation. Für die BKAD ist das Förderprogramm «Sport-Kunst-Ausbildung» ein flexibles, personalisiertes und angepasstes Programm. Mit den Ergänzungen im Jahr 2022 ist es in der Lage, der überwiegenden Mehrheit der jungen Kunst- und Sporttalente des Kantons gerecht zu werden. Die Bemühungen, die im Förderprogramm vorgesehenen Massnahmen besser bekannt zu machen, werden fortgesetzt.

4. Übergeordnete Projekte

4.1 Digitale Bildung

Digitale Bildungsstrategie an der obligatorischen Schule: Priorität für die Lehrpersonenbildung und nächste Schritte

Wie die enormen Fortschritte bei der künstlichen Intelligenz in jüngster Zeit gezeigt haben, ist die Digitalisierung eine echte Herausforderung für die Gesellschaft. So wurden die deutsch- und französischsprachigen Lehrpläne aktualisiert, um diese Herausforderungen in den Unterricht für die Schülerinnen und Schüler zu integrieren.

Das Lernen in einer Kultur der Digitalität erfordert einen materiellen und organisatorischen Rahmen in den Schulen, in denen derzeit grosse Unterschiede hinsichtlich Ausstattung und Infrastruktur bestehen. Um diesen Rahmen zu schaffen und der Motion 2019-GC-139 nachzukommen, hat der Kanton Freiburg beschlossen, eine kantonale Strategie für die digitale Bildung an den obligatorischen Regel- und Sonderschulen (DigiBi-Strategie) zu erarbeiten.

Die DigiBi-Strategie orientiert sich an den Inhalten und Anforderungen der digitalen Bildungsmodule der Lehrpläne. Diese berücksichtigen die Auswirkungen der Digitalisierung auf die nachhaltige Entwicklung, die Gesundheit und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler. Sie umfasst die Ausbildung der Lehrpersonen sowie pädagogische Unterstützungs- und Begleitmassnahmen im Bereich der digitalen Bildung an den obligatorischen Schulen und den sonderpädagogischen Einrichtungen. Sie regelt die Bereitstellung und Finanzierung der IT-Ausstattung in den Schulen und deren technische Unterstützung. Um das Ausstattungsniveau der Schulen zu harmonisieren und die Gefahr der Verschwendung zu vermeiden, werden Ausstattungsstandards für die einzelnen Schulstufen festgelegt und Standards für die Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit vorgesehen. Die Strategie trägt somit dazu bei, die sozialen Ungleichheiten zwischen den Schülerinnen und Schülern und die digitale Kluft zwischen den Schulen des Kantons zu verringern.

Dank der digitalen Bildung hat die Schule die Möglichkeit, eine Schlüsselrolle bei der Begleitung der künftigen Generationen zu spielen, indem sie diese dazu befähigt, die neuen Herausforderungen des technologischen Wandels zu meistern. Ausgebildete Lehrkräfte sind der Schlüssel, um einen sicheren Rahmen für die digitale Bildung zu schaffen und sicherzustellen, dass die Technologie dem Lernen zugutekommt. Die kantonale DigiBi-Strategie wird im September 2023 an einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und im Anschluss daran dem Grossen Rat zur Prüfung überreicht.

BYOD: Erste Bilanz und neue Prioritäten

Bei den Freiburger Mittelschulen wurde im letzten Schuljahr das BYOD-Konzept (Schülerinnen und Schüler bringen den eigenen Computer in den Unterricht) in den ersten Klassen eingeführt. Erste schulinterne Umfragen zeigen, dass die Umsetzung recht gut gelungen ist.

Infrastruktur, Technik und Unterstützung: Erfreulicherweise gab es kaum technische Probleme, weder mit dem Gerät selbst noch mit der Installation der vom Kanton zur Verfügung gestellten Programmen. Die Hilfe der von der Schule organisierten Schülertechnikerinnen und Schülertechniker und der Lehrpersonen wurde kaum in Anspruch genommen. Das WLAN der Schule wird insgesamt als zufriedenstellend erachtet.

Mittelschule, Freiburg

Der Einsatz des Computers im Unterricht: Ein Grossteil der Lehrpersonen arbeitet gelegentlich oder auch häufig mit BYOD. Es wird damit viel recherchiert, geschrieben, geübt, aber auch Unterrichtsmaterial heruntergeladen oder geteilt. Die meisten Schülerinnen und Schüler finden, dass BYOD in ihrer Ausbildung sehr viel Sinn macht, und die überwiegende Mehrheit hat gelernt, den Computer besser zu nutzen. Sie sehen aber auch noch ein gewisses Verbesserungspotenzial bei der Nutzung von Computern im Unterricht.

Bis zum Schuljahr 2025/26 werden alle Klassen und Bildungsgänge der Mittelschulen mit dem BYOD-Konzept arbeiten. Das Projekt wird weiterhin aufmerksam beobachtet, begleitet und von der Universität Freiburg wissenschaftlich ausgewertet. Die Förderung der Weiterbildung der Lehrpersonen steht bei den Schuldirektionen weiterhin im Fokus, damit die digitale Unterrichtsformen das volle Potenzial entfalten und rasante Entwicklungen wie beispielsweise im Bereich der künstlichen Intelligenz bewertet und sinnvoll genutzt werden können. Es wird weiterhin zusätzliche Unterstützung angeboten, um die Unterschiede in den Kenntnissen und Fähigkeiten, die zwischen den Studierenden bestehen könnten, auszugleichen. Auch gesundheitliche Konsequenzen stehen dabei im Vordergrund. Die Sensibili-sierung für den sinnvollen und bewussten Einsatz dieser Geräte muss weiter verstärkt werden

4.2 Nachhaltige Entwicklung

—

Die Aktivitäten des kantonalen Netzwerks zur Koordination von BNE und die Projekte für die obligatorische Schule

Eine Gemeinschaft mit 8 Milliarden Individuen zu organisieren und so zu gestalten, dass alle in der Gegenwart und in der Zukunft ein erfülltes Leben führen können, ist eine grosse Herausforderung. Die BKAD ist sich der Verantwortung bewusst, die die Schulen diesbezüg-lich haben und wie wichtig insbesondere die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung ist. Verschiedene Massnahmen wie der Aufbau eines kantonalen Netzwerks zur Koordination der BNE, die Erweiterung des Konzepts «Gesundheit in der Schule» um die Dimensionen der Nachhaltigkeit und des Klimas, die Förderung des Schulnetz21, die Umsetzung von drei schulbezogenen Massnahmen aus dem Klimaplan und ein vielseitiges Weiterbildungsangebot stehen aktuell im Fokus der BKAD. Mit diesen Massnahmen soll die BNE in den Schulen verstärkt werden.

Das kantonale Netzwerk für die Koordination von BNE wurde im Mai 2022 gegründet. Es besteht aus rund 50 Vertretungen der französisch- und deutschsprachigen obligatorischen Schulen (SEnOF und DOA), der Mittel- und Berufsfachschulen (S2), der Institutionen für die Lehrpersonenausbildung (Pädagogische Hochschule und Universität), des Amts für Gesundheit und des Amts für Umwelt. Derzeit konzentriert es seine Überlegungen auf die Frage: Wie sollte eine nachhaltige Freiburger Schule im Jahr 2030 aussehen?

Die BKAD hat das kantonale Koordinationsnetzwerk mit der Ausarbeitung eines Leitfadens für Schulen beauftragt, um deren Entwicklung in Richtung des Ziels der Nachhaltigkeit zu unterstützen und gleichzeitig die kantonale Strategie für die digitale Bildung einzubeziehen.

Die zweisprachige Arbeitsgruppe «Klima in den Schulen stärken» arbeitet seit Herbst 2022 an einem konkreten Angebot für Schulen im Bereich des Klimawandels. Dieses Projekt hat seine Wurzeln im kantonalen Klimaplan und wird von den Ämtern für deutsch- und französischsprachigen obligatorischen Unterricht DOA und SEnOF sowie vom Amt für Umwelt getragen. Auf dem Programm stehen: die Organisation einer kantonalen Klimawoche vom 13. bis 17. Mai 2024. Die teilnehmenden Klassen oder Schulen werden mit pädagogischem Material animiert, fächerübergreifendes Wissen mit den Kindern und Jugendlichen aufzubauen und mittels einer Challenge einen aktiven Beitrag für ein Klima im Gleichgewicht zu leisten. Gleichzeitig findet eine Aktionswoche für Mitgliedschulen des Schulnetz21 statt.

Aktivitäten an den Schulen der Sekundarstufe 2

Es wurde eine schulübergreifende Steuergruppe gebildet, um den Austausch zu fördern und an gemeinsamen Themen zu arbeiten. BNE lässt sich nicht nur als Unterrichtsthema in den verschiedenen Lehrplänen finden, sondern es bietet für die Schule als Ganzes Gelegenheit, wichtige Themen der Gegenwart zu reflektieren und Werte zu hinterfragen. So haben die Mittelschulen die BNE-Schulprojekte und die BNE-förderlichen Strukturen erfasst und analysiert. Jede Schule hat in der Folge für sich die BNE-Entwicklungsthemen gesetzt, die im eignen Kontext als die wichtigsten beurteilt wurden.

Beispiele: In der Fachmittelschule Freiburg wurde bei den Lehrpersonen eine Umfrage zum BNE-Unterricht durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass BNE in der grossen Mehrheit der Fächer seinen Platz gefunden hat, zudem werden in der Fachmittelschulausbildung soziale Projekte besonders gefördert. Im Kollegium Gambach hat die «Klimagruppe» im Frühling eine «grüne Woche» organisiert. Es wurden zudem Diskussionsrunden zu aktuellen Themen organisiert und auch ein Kleidertausch organisiert. Im Kollegium St. Michael hat sich die Schülergruppe Macrocosm, ein humanitärer und ökologischer Verein, für verschiedene Projekte engagiert. Zudem wurde ein pädagogischer Halbtag zum Thema BNE für die Lehrpersonen organisiert. Auch im Kollegium Heilig Kreuz wurden verschiedene Schülergruppen (Klima, Schülerrat usw.) bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Das Kollegium des Südens hat sich zum Ziel gesetzt, die Schule als Ganzes zu einem gesunden und nachhaltigen Lebensraum zu machen, indem die verschiedenen Schulprojekte langfristig verankert werden und die Beteiligung aller Akteure sichergestellt wird. Diese Projekte werden jedes Schuljahr weitergeführt.

Mit dem Projekt der EDK zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität werden die transversalen Themen und damit auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Freiburger Kollegien weiter gestärkt.

4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und nachobligatorischen Schulen

Obligatorische Schule

Evaluation der Umsetzung des LP 21

Die Implementierung des Lehrplans 21 (LP 21) ist abgeschlossen. Dieses Ereignis wurde an der Pädagogischen Tagung am 1. Mai 2023 gemeinsam mit allen Lehrpersonen gewürdigt. Unter dem Motto «Lehrplan 21 – live» öffneten die Schulen ihre Türen.

Es entstanden Videos mit Beiträgen von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen, die eindrücklich aufzeigen, wie zentrale Anliegen des LP 21 umgesetzt und gelebt werden.

Diese Videos stehen auf der Homepage des DOA unter folgendem Link zur Verfügung:
https://www.fr.ch/de/bkad/doa

Die Implementierung des LP 21 wird im Schuljahr 2023/23 vom DOA evaluiert. «Befragungsgruppen» sind die Lehrpersonen 1H–11H, Schüle¬rinnen und Schüler 7H–11H, Schuldirektionen, Schulinspektorat und Elternvertretungen. Alle Resultate fliessen in den Gesamtbericht zur Evaluation ein, der Ende Kalenderjahr 2024 vorliegen wird.

Qualitätskonzept «Gute Schulen 1H–11H Deutschfreiburg – Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln»

Auch nach der Implementierung des LP 21 stehen die Schülerinnen und Schülern im Zentrum. Die Schulqualitätsentwicklung hat das Ziel, Unterrichts- und Lernbedingungen zu ermöglichen, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben, das zu lernen, was sie brauchen, um «fit for live» zu werden.

Die «Steuergruppe Schulqualitätsentwicklung (SG SQE)» des DOA (Vertretungen DOA, Schuldirektion PS & OS, PH FR und ZELF sowie je nach Arbeitsschritt Lehrpersonen) hat mit der Erarbeitung eines Qualitätskonzepts «Gute Schulen Deutschfreiburg 1H-11H -Schulqualität gemeinsam weiterentwickeln» begonnen. Dieses soll den Schulen ab Schuljahr 2025/26 zur Verfügung stehen. Dabei sind folgende Anliegen zentral:

- Die Schulqualitätsentwicklung ist eine Aufgabe, für die die Schulen und das DOA gemeinsam verantwortlich sind.
- Die Partizipation und Teilautonomie der Schulen werden gestärkt.
- Die Schuldirektionen sind die Schlüsselpersonen der Steuerung der Qualitätsarbeit vor Ort – dies innerhalb des gemeinsam erarbeiteten Orientierungsrahmens.
- Die Lehrpersonen gestalten die Qualitätsarbeit vor Ort mit.

Interne und externe Resonanz (beispielsweise bei den Berufsverbänden) wird regelmässig eingeholt.

Entwicklung von Projekten an den französischsprachigen Schulen

Die Primar- und Orientierungsschulen des Kantons sind seit dem Schuljahr 2020/21 in das Rahmenprogramm «Qualitätssicherung und -entwicklung» eingebunden. Die ersten Erkenntnisse, die die Pilotschulen und das Monitoringteam gewonnen haben, lassen darauf schliessen, dass jede Schule auf dem richtigen

Weg ist. Es wird auch betont, dass der vorgeschlagene Ansatz flexibel genug ist, um sich an die Gegebenheiten der einzelnen Schulen anpassen zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird von den Schuldirektionen geschätzt, da sie so auf die spezifischen Bedürfnisse ihres Teams eingehen können.

In der gegenwärtigen Phase wird das Schulinspektorat an allen Schulen des Kantons eine Bestandsaufnahme des Prozesses durchführen. Ein Zweierteam des Schulinspektorats schaut sich vor allem den Weg an, den die Schule zurückgelegt hat, um ihre Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten zu analysieren, und wirft einen Blick auf die durchgeführten Überlegungen und Anpassungen.

An einer Schule beispielsweise ergab die Selbstbewertung durch das Lehrpersonenteam, dass ein vermehrter gemeinsamer Unterricht der Klassenlehrperson und der schulischen Heilpädagogin bzw. des schulischen Heilpädagogen erforderlich ist. In dieser Schule gibt es viele Momente, in denen zwei Lehrpersonen gleichzeitig in der Klasse sind und zusammenarbeiten, um auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

In einer anderen Schule, in der viele fremdsprachige Kinder unterrichtet werden, konzentrieren sich die Überlegungen vorrangig auf den Französischunterricht. In diesem Zusammenhang müssen verschiedene Anpassungen im Unterricht vorgenommen werden, um gute Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Die nächsten Semester werden der Fortsetzung dieser Selbstbewertungsarbeit gewidmet sein.

Nachobligatorischer Bildungsbereich

Umsetzung der Konzepte in den weiterführenden Schulen

Das Qualitätsmanagement der Mittelschulen wird weiterentwickelt. Oberstes Ziel muss es sein, den Lernenden einen guten Unterricht zu bieten und damit eine optimale Förderung zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteurinnen und Akteuren der Sekundarstufe 2 wurde ein Rahmenkonzept entwickelt, das zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität beitragen soll. Für die drei Ebenen Unterricht, Schule und System wurden Qualitätsziele, Indikatoren und Instrumente formuliert. Die Mittelschulen haben den Auftrag erhalten, ein schulspezifisches Qualitätskonzept zu entwickeln. Dieser Prozess ist nun abgeschlossen. Die Qualitätskonzepte kommen im Schuljahr 2023/24 zum ersten Mal zum Tragen. Allfällige Anpassungen werden nach weiteren Evaluationen vorgenommen. Ein wichtiges Instrument der Personalbegleitung wird auch mit dem kantonalen Projekt ZEB (Führung mit Zielvereinbarung, Entwicklung und Personalbeurteilung) eingeführt. Führung mit Zielvereinbarung, Entwicklung und Personalbeurteilung (ZEB) | Staat Freiburg

Inhalt

Zahlen und Fakten 20

1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen 22
- 1.1 Kindergarten und Primarschule, 1H-8H (1. und 2. Zyklus) 22
- 1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus) 22
- 1.3 Sekundarstufe 2 22
- 1.4 Pensionierungen 22
- 1.5 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen 22

2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn 23
- 2.1 Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule 23
- 2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule 24
- 2.3 Sonderschulung 24
- 2.4 Sekundarstufe 2 (S2) 25
- 2.5 Sport–Kunst–Ausbildung 26
- 2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton 26

3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2023/24 27
- 3.1 Kindergarten 1H-2H 27
- 3.2 Primarschule 3H-8H 28
- 3.3 Orientierungsschule 9H-11H 29

Zahlen und Fakten

Einführung

Bei den in diesem Dossier präsentierten Zahlen wird zwischen der effektiven (Anzahl Köpfe) und der «gesetzlichen» Schülerzahl unterschieden. Die effektive Schülerzahl entspricht der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler. Die gesetzliche Schülerzahl berücksichtigt die Dreifachzählung der Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Freiburg verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten. Diese Massnahme kommt nicht nur der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler zugute, sondern der gesamten Schule oder Klasse. Massgebend für die Eröffnung oder Schliessung von Klassen ist der gesetzliche Schülerbestand.

Für die Schulkreise, die einen Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler verzeichnen, und die Schulkreise, die im Gegensatz dazu einen Anstieg verzeichnen, werden **30,6** (14,6) **zusätzliche Klassen** für den Mehrbedarf im **1. und 2.** Zyklus sowie **14,25** (4,5) zusätzliche Klassen für den **3. Zyklus** eröffnet. An den Mittelschulen gibt es 1,5 Klassen mehr (davon 0,5 am Interkantonalen Gymnasium der Broye in Payerne).

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,4 (18,6) und in der Primarschule 18,9 (19). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,3 (14) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,4 (21,1) und eine Progymnasialklasse 22,6 (23,1).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2023 etwas weniger personelle Wechsel als 2022: Für die obligatorische Schule wurden 482 Stellen ausgeschrieben (2022: 541). Zusammen mit der Sekundarstufe 2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3486,83 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 77 VZÄ gestiegen (gegenüber 47 VZÄ im 2022).

1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen

1.1 1H-8H (1. und 2. Zyklus)

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Klassen 1H bis 8H 323 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (183 im französisch- und 140 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund 15% Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum galt es im Vorjahr 377 Stellen zu besetzen (176 im französisch- und 201 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 20% Vollzeitstellen. Die Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung bestehen weiterhin, insbesondere im deutschsprachigen Teil, wo einige Stellen mehr als zweimal ausgeschrieben werden mussten.

1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)

Insgesamt wurden 159 Stellen ausgeschrieben (129 im französischsprachigen Kantonsteil zu etwa 48 VZÄ und 30 im deutschsprachigen zu 17 VZÄ). Im vergangenen Jahr waren 154 Stellen ausgeschrieben worden (112 im französischsprachigen und 42 im deutschsprachigen Kantonsteil) für insgesamt 67 VZÄ. Es waren Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, vor allem für die Sprachfächer und den Hauswirtschaftsunterricht.

1.3 Sekundarstufe 2

Es wurden 24 (im Vorjahr 17) Stellen ausgeschrieben, für insgesamt 13,25 VZÄ (im Vorjahr 17,30). Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden.

1.4 Pensionierungen

Am 31. Januar 2023 waren 29 (24) Abgänge bis zum Ende des Schuljahres 2022/23 angekündigt.

1.5 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen

IS-Academia (ISA) ist eine im Juni 2019 von der BKAD eingerichtete Internetplattform, um die Schuldirektionen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen zu unterstützen. Seit August 2022 haben sich 1116 neue Bewerberinnen oder Bewerber auf der Plattform registriert. Derzeit sind über 8900 Personen auf dieser Plattform angemeldet. Zwar gibt es bei der Anmeldung keine Beschränkungen, jedoch werden Personen, die ihre Unterrichtsinteressen nicht angegeben haben, regelmässig aus der Plattform entfernt. Bei den registrierten Personen handelt es sich hauptsächlich um Lehrpersonen mit Teilpensen, frisch pensionierte Lehrpersonen sowie Studierende in Ausbildung. Seit August 2022 betrafen von den 645 veröffentlichten Stellvertretungsangeboten 443 die Primarschule (69%) und 202 die OS. 82% der Angebote wurden für den französischsprachigen Teil des Kantons erstellt. Im Schnitt gingen für ein Angebot 4,9 Bewerbungen ein.

2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn

Hier finden sich die am 15. Mai 2023 angekündigten Schülerzahlen, die als Grundlage für die Klasseneröffnungen und -schliessungen dienten.

2.1 Kindergarten 1H/2H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2023 **7471** (7272) **Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **404** (390) **Kindergartenklassen.** Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **7747** (7500) **Schülerinnen und Schülern.** Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse 18,49 (18,64) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl).

	Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
SEnOF	5728	5574	+154	5918	5726	+192	307,5	297,0	+10,5
DOA	1743	1698	+45	1829	1774	+55	96,5	93,0	+3,5
Total	**7471**	**7272**	**+199**	**7747**	**7500**	**+247**	**404,0**	**390,0**	**+14.0**

Primarschule 3H-8H

[1]Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2023 **21 797** (21 593) **Schülerinnen und Schüler (effektiver Bestand)** verteilt auf **1151,3** (1134,7) **Primarschulklassen.** Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine **gesetzliche Anzahl** von **23 025** (22 701) **Schülerinnen und Schülern.** Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse **18,93** (19,04) Schülerinnen und Schüler **(effektive Anzahl).**

	Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
SEnOF	16913	16708	+205	17945	17632	+313	894,0	879,0	+15,0
DOA	4884	4885	-1	5080	5069	+11	257,3	255,7	+1,6
Total	**21797**	**21593**	**+204**	**23025**	**22701**	**+324**	**1151,3**	**1134,7**	**+16,6**

[1] Eine zusätzliche Klasse wurde nach dem 15. Mai 2023 eröffnet.

Orientierungsschule 9H-11H

—

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2023 an den Orientierungsschulen **11 809** (11 611) **Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **626,75** (612,5) **Klassen.** Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man einen **gesetzlichen** Bestand von **12 319** (12 073) **Schülerinnen und Schülern.** Auf Stufe der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus. Eine Realklasse zählt im Schnitt 14,28 Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,41 und eine Progymnasialklasse 22,57.

	Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
SEnOF	9195	9113	+82	9669	9551	+118	477,75	467,5	+10,25
DOA	2614	2498	+116	2650	2522	+128	149,00	145,0	+4,0
Total	**11809**	**11611**	**+198**	**12319**	**12073**	**+246**	**626,75**	**612,5**	**+14,25**

2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule

—

		Effektive Schülerzahl 2023/24	Effektive Schülerzahl 2022/23	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	Gesetzl. Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
1-2H	SEnOF	5728	5574	+154	5918	5726	+192	307,5	297,0	+10,5
	DOA	1743	1698	+45	1829	1774	+55	96,5	93,0	+3,5
3-8H	SEnOF	16913	16708	+205	17945	17632	+313	894,0	879,0	+15,0
	DOA	4884	4885	-1	5080	5069	+11	257,3	255,7	+1,6
9-11H	SEnOF	9195	9113	+82	9669	9551	+118	477,75	467,5	+10,25
	DOA	2614	2498	+116	2650	2522	+128	149,0	145,0	+4,0
Total SEnOF		**31836**	**31395**	**+441**	**33532**	**32909**	**+623**	**1679,25**	**1643,5**	**+35,75**
Total DOA		**9241**	**9081**	**+160**	**9559**	**9365**	**+194**	**502,8**	**489,1**	**+9,1**
Total		**41077**	**40476**	**+601**	**43091**	**42274**	**+817**	**2182,05**	**2137,2**	**+44,85**

2.3 Sonderschulung

—

Schülerinnen und Schüler, die verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten, besuchen grundsätzlich die Regelschule (integrative Lösung). Wo dies nicht möglich ist, werden die Schülerinnen und Schüler einer besser an ihre Bedürfnisse angepassten Sonderschule zugewiesen (separierende Lösung).

Im Kanton profitieren 1057 (2022/23: 944) Schülerinnen und Schüler von Integrationsmassnahmen an der Regelschule. Davon sind 808 (720) französischsprachig und 186 (163) deutschsprachig. Hinzu kommen noch die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler: So wurden 21 (23) französischsprachige und 17 (12) deutschsprachige hörbehinderte oder gehörlose Schülerinnen und Schüler sowie 13 (14) französischsprachige und 12 (12) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung gezielt betreut.

Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 992 Schülerinnen und Schüler (943), davon 835 (798) französischsprachige und 157 (145) deutschsprachige. Von diesen 992 Schülerinnen und Schülern haben 23 (23) ihren Wohnort in einem anderen Kanton. Zudem sind 90 (81) Schülerinnen und Schüler, davon 15 (12) ausserkantonale, in den 5 Schulinternaten der Sonderschulen untergebracht, was 13 000 (8200) Übernachtungen entspricht; fast 70 Schülerinnen und Schüler nutzen ausserdem Wochenend- und Ferienangebote, die insgesamt 2200 (1800) Übernachtungen ergeben.

Demgegenüber gehen 18 (16) Freiburger Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Kantons zur Schule, darunter 4 (3) französischsprachige und 14 (13) deutschsprachige.

Für alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, die für die Sonderschulung zugelassen wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. 501 (449) Gesuche beurteilte die Abklärungsstelle des SoA nach ihren Abklärungsarbeiten positiv, das sind 79% (83%) der Gesuche. Von diesen 501 Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Stellungnahme betreffen 391 (350) eine neue VM und 110 (99) eine Änderung der VM. Dabei kann es sich um einen Wechsel von einer integrativen zu einer separativen VM und umgekehrt oder von einer separativen VM in der Sprachklasse zu einer separativen VM in der Sonderschulklasse und umgekehrt handeln.

Im Schuljahr 2023/24 werden insgesamt 2049 (1887) Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf gezählt, die im Kanton Freiburg entweder die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Für den Bereich der Sonderpädagogik genehmigte der Staatsrat im Juni des vergangenen Schuljahres 33,00 (15,00) Vollzeitstellen für die Sonderschulen und 14,40 (9,06) Vollzeitstellen für die integrative Förderung, um den entsprechenden Bedarf für die gestiegene Anzahl neuer Schülerinnen und Schüler zu decken. Diese werden jedoch in den Beständen der Regelschule als neue Stellen erfasst. Denn aufgrund der Kantonalisierung der Integrationsdienste, wie sie im Gesetz über die Sonderpädagogik vorgesehen ist, werden die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die für die Unterstützungsmassnahmen bei den in Regelschulen integrierten Schülerinnen und Schüler zuständig sind, nunmehr von der BKAD angestellt und den öffentlichen Schulen angegliedert.

2.4 Sekundarstufe 2 (S2)

—

Zu Beginn des Schuljahrs 2023 werden an den Mittelschulen 287 Klassen (2022/23: 285,5) für 6452 (6530) Schülerinnen und Schüler geführt. Darin enthalten sind auch die 627 (634) Freiburger Schülerinnen und Schüler, die das Interkantonale Gymnasium der Broye in Payerne besuchen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Gymnasialausbildung ist stabil (+4 Schüler/innen). In der Fachmittelschule sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 121, in der Handelsschule steigt sie um 46. Ausserdem besuchen gegenüber dem Schuljahr 2022/23 sieben Schülerinnen und Schüler weniger die Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen.

2.5 Sport–Kunst–Ausbildung

—

Für das Schuljahr 2023/24 gingen 586 (524) Gesuche ein, davon wurden 483 (438) gutgeheissen: 301 (272) für den Status SKA, 147 (137) als Nachwuchshoffnungen und 35 (29) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 50 (43) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 8 (5) Sporttalente aus anderen Kantonen.

Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 191 (188) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, auf der Sekundarstufe 2 212 (171) und in der Berufsbildung 42 (41). Zusätzliche Informationen zu diesem Förderprogramm sind unter folgender Internetadresse zu finden:
https://www.fr.ch/de/bildung-und-schulen/obligatorische-schule/sport-kunst-ausbildung-ska

2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton

—

Effektive Zahlen	Schülerzahl 2023/24	Schülerzahl 2022/23	+/-	Anzahl Klassen 2023/24	Anzahl Klassen 2022/23	+/-
Kindergärten 1H/2H	7471	7272	+199	404,0	390,0	+14,0
Primarschulen 3H-8H	21797	21593	+204	1151,3	1134,7	+16,6
Orientierungsschulen 9H-11H	11809	11611	+198	626,75	612,5	+14,25
Sonderschulen	992	943	+49	147,0	135,0	+12,0
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	5825	5896	-71	258,0	257,0	+1,0
Freiburger Schüler/innen am GYB	627	634	-7	29,0	28,5	+0,5
Total	**48521**	**47949**	**+572**	**2616,05**	**2557,7**	**+58,35**

3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2023/24

3.1 Kindergartenklassen 1H/2H

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Belmont-Broye	+ 1	Lully-Châtillon	- 1
Montagny	+ 1	St-Aubin-Vallon	- 1
Region Murten	+ 0,5	Villars-sur-Glâne Villars-Vert	- 1
Surpierre - Prévondavaux	+ 1	Freiburg - Bourg Neuveville	- 1
Bois-d'Amont - Ferpicloz	+ 1	Corbières-Hauteville	- 1
Corminboeuf	+ 1	La Roche - Pont-la-Ville	- 1
Freiburg - Pérolles	+ 1	Riaz	- 1
Freiburg - Schoenberg	+ 1		
Freiburg - Villa Thérèse	+ 1		
Givisiez	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 1		
Cottens	+ 1		
Siviriez	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Echarlens - Marsens - Sorens	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Basse-Veveyse	+ 1		
Total	**+ 17,5**	**Total**	**- 7**
Total	**+ 10,5**		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Kerzers	+ 1	Bösingen	- 1
Region Murten	+ 1	Gurmels	- 1
Düdingen	+ 1		
Überstorf	+ 1		
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 0,5		
St. Ursen - Rechthalten	+ 1		
Total	**+ 5,5**	**Total**	**- 2**
Total	**+ 3,5**		
Total DOA & SEnOF	**+ 14,0**		

3.2 Primarschulklassen 3H–8H

—

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Estavayer	+ 1	Cugy-Vesin	- 1
Mont-Vully	+ 1	Fétigny-Ménières	- 1
Le Mouret	+ 2	Freiburg - Bourg Neuveville	- 1
Marly Cité	+ 1	ACER	- 1
Treyvaux	+ 1	Bulle - Condémine	- 1
Bois-d'Amont - Ferpicloz	+ 1	Echarlens - Marsens - Sorens	- 1
Freiburg - Schönberg	+ 1	L'Intyamon	- 1
Granges-Paccot - La Sonnaz	+ 2		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+ 2		
Romont	+ 1		
Ursy-Montet	+ 1		
Vuisternens-devant-Romont	+ 1		
Bulle - La Léchère	+ 1		
Vuadens	+ 1		
Broc - Botterens	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Châtel-Saint-Denis	+ 2		
La Verrerie - Semsales	+ 1		
Total	**+ 22**	**Total**	**- 7**
Total	**+ 15**		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Freiburg - Vignettaz	+ 0,5	Region Murten	- 1
Kerzers	+ 0,9	Schmitten	- 1
Regionalschule Freiburg	+ 1	St. Ursen - Rechthalten	- 1
Gurmels	+ 1		
Flamatt	+ 1		
Plaffeien - Brünisried - Plasselb	+ 0,2		
Total	**+ 4,6**	**Total**	**- 3**
Total	**+ 1,6**		
Total DOA & SEnOF	**+ 16,6**		

3.3 Orientierungsschulen 9H-11H

—

SEnOF

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
CO Estavayer	+ 0,5	CO Morat	- 0,25
CO Domdidier	+ 0,25	CO Veveyse	- 0,5
CO Cugy	+ 1,75	CO Bulle	- 1
CO Jolimont	+ 1,5		
CO Pérolles	+ 2		
CO Gibloux	+ 0,5		
CO Glâne	+ 2		
CO Sarine Ouest	+ 1,5		
CO Riaz	+ 2		
Total	**+ 12,0**	**Total**	**- 1,75**
Total	**+ 10,25**		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Wünnewil	+ 4	OS Kerzers	- 1
OS Gurmels	+ 1		
Total	**+ 5**	**Total**	**- 1**
Total	**+ 4**		
Total DOA & SEnOF	**+ 14,25**		

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE
Chancellerie d'Etat
Service communication et information

Genève, le 15 août 2023

Aux représentantes et représentants
des médias

Communiqué de presse du département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse (DIP)

Rentrée scolaire 2023

Présidée par Mme Anne Hiltpold, la conférence de presse de rentrée scolaire du département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse (DIP) a eu lieu ce matin. Avec plus de 82'000 élèves, le canton de Genève assiste à une augmentation constante de l'effectif, en raison notamment des effets migratoires. La nouvelle conseillère d'Etat a mis en exergue des projets transversaux: le numérique à l'école, la lutte contre le (cyber)harcèlement, la promotion du sport ainsi qu'un programme favorisant les activités citoyennes des élèves.

La première conférence de presse de rentrée scolaire de la nouvelle législature s'est tenue ce mardi sous l'égide de Mme Anne Hiltpold, accompagnée de la secrétaire générale et des cinq directeurs généraux du département.

Fort de 82'060 élèves, le DIP voit ses effectifs augmenter dans tous les ordres d'enseignement pour un total de 7981 enseignants. Le taux d'encadrement reste stable dans les classes régulières. Mais les besoins en enseignement spécialisé dispensés par l'office médico-pédagogique (OMP) augmentent sur les plans quantitatif et qualitatif.

L'enseignement obligatoire (EO) a tiré le bilan du projet d'innovation pédagogique EP21. Lancé il y a un an, le programme de réduction des inégalités scolaires continue de se déployer dans tous les établissements primaires. Cette année, le cycle d'orientation déploie la 3e période d'éducation physique pour tous les élèves. Il sera désormais en conformité avec la Loi fédérale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique.

Au secondaire II (ESII), les 1100 apprenties et apprentis de première année en formation d'employé de commerce, ainsi que leurs 220 enseignants, vont vivre la réforme ORFO issue de la nouvelle ordonnance de formation édictée par la Confédération.

L'office de l'enfance et de la jeunesse (OEJ) redouble d'activité et sera particulièrement actif dans la promotion et la prévention de la santé à l'école, dès la reprise des cours.

A l'OMP, le manque de locaux et la pénurie de professionnels qualifiés exigent des solutions parfois provisoires co-construites avec l'enseignement régulier.

Alors que les engagements sont encore en cours, l'office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue (OFPC) enregistre 2078 nouveaux contrats d'apprentissage (CFC et AFP) et annonce une année prometteuse, puisque les taux de réussite sont en constante augmentation.

Mme Anne Hiltpold a ensuite présenté quelques projets transversaux. Les effets de la migration sur le système scolaire genevois se feront sentir cette année avec une augmentation exponentielle du nombre d'élèves migrants. Si les arrivées de migrants ukrainiens stagnent depuis quelques mois, la tendance à la hausse va se poursuivre selon le Secrétariat d'Etat aux migrations, avec un nombre déjà préoccupant de requérants mineurs non accompagnés. Le DIP poursuit ses efforts et prévoit ainsi l'ouverture de 14 classes d'alphabétisation, principalement pour les jeunes Afghans. La question des locaux scolaires reste là aussi problématique.

Dans tous les ordres d'enseignement, l'éducation au numérique poursuivra son déploiement. Les élèves du primaire pourront s'initier aux bases de la science informatique et de la réflexion critique sur les outils numériques; les élèves du CO auront désormais une nouvelle note d'informatique en 9e année. Enfin, l'ESII aura droit à une semaine décloisonnée associant la science informatique à d'autres disciplines.

Elément central de l'éducation au numérique, la prévention des risques et la sensibilisation aux bonnes pratiques seront renforcées partout. L'effort de formation des équipes pédagogique en matière d'appréhension des nouveaux outils d'intelligence artificielle continue. Enfin, la lutte contre le (cyber)harcèlement reste une préoccupation du DIP. La détection, la prise en charge et la prévention de ce fléau moderne seront renforcées à tous les niveaux.

A l'occasion des Jeux Olympiques de Paris 2024, des projets de promotion et de sensibilisation au sport seront également lancés dans les écoles – à l'exemple d'échanges avec des athlètes du Team Genève ou de diverses activités artistiques dédiées au sport. Dans cette année axée sur la participation, la conseillère d'Etat a également affirmé l'importance de l'implication des jeunes à la vie démocratique, qui sera renforcée et fera l'objet de nouveaux projets. Des rencontres avec les instances participatives d'élèves et la magistrate sont prévues dans ce cadre.

A l'issue de cette conférence, la conseillère d'Etat a présenté quelques-unes de ses priorités pour la nouvelle législature. L'orientation est la clé pour accompagner l'élève dans son parcours scolaire. Le CO est une étape cruciale: "Je souhaite proposer rapidement une nouvelle réforme en concertation avec les partenaires. Comme l'orientation, nous devons travailler sur la formation et renforcer la collaboration avec les entreprises en créant plus de ponts. Les élèves doivent pouvoir être encore davantage en adéquation avec le monde du travail, c'est aussi une mission du DIP." Sur un plan plus général, la nouvelle magistrate a déclaré vouloir mettre un point d'honneur à combattre le mal-être des jeunes, à l'école ou ailleurs: "Le bien-être des élèves est une priorité qui me tient tout particulièrement à cœur."

Les chiffres-clés de la rentrée

La rentrée 2023 verra près de 82'060 élèves reprendre le chemin de l'école (primaire: 39'278; cycle d'orientation: 14'416; secondaire II: 25'720; spécialisé: 2207). Ces élèves seront encadrés par 7981 enseignantes et enseignants. Pour répondre aux besoins nouveaux et pour compenser les départs, 392 nouvelles collaboratrices et collaborateurs ont été engagés (primaire: 112; cycle d'orientation: 155; secondaire II: 100; spécialisé: 22; OEJ: 3).

Annexe: Support de présentation - chiffres et enjeux de la rentrée scolaire 2023

Pour tout complément d'information: M. Pierre-Antoine Preti, secrétaire général adjoint chargé de

communication, pierre-antoine.preti@etat.ge.ch, T. 022 546 69 68 ou 079 754 25 90.

Rentrée scolaire 2023-2024

Conférence de presse du 15 août 2023

Introduction

Anne Hiltpold, conseillère d'Etat

Sommaire

- Introduction
- Le DIP c'est…
- Croissance des effectifs d'élèves
- Les conditions de la rentrée
- Calendrier de l'année scolaire
- Projets transversaux
- Conclusion
- Questions

Le DIP, c'est…

(Paola Marchesini)

- 82'060 élèves et 7'981 enseignantes et enseignants (dont 2'981 à l'EP, 1'848 au CO, 2'725 à l'ESII, 409 à l'OMP et 18 à l'OEJ), ainsi qu'environ 4'000 remplaçantes et remplaçants.

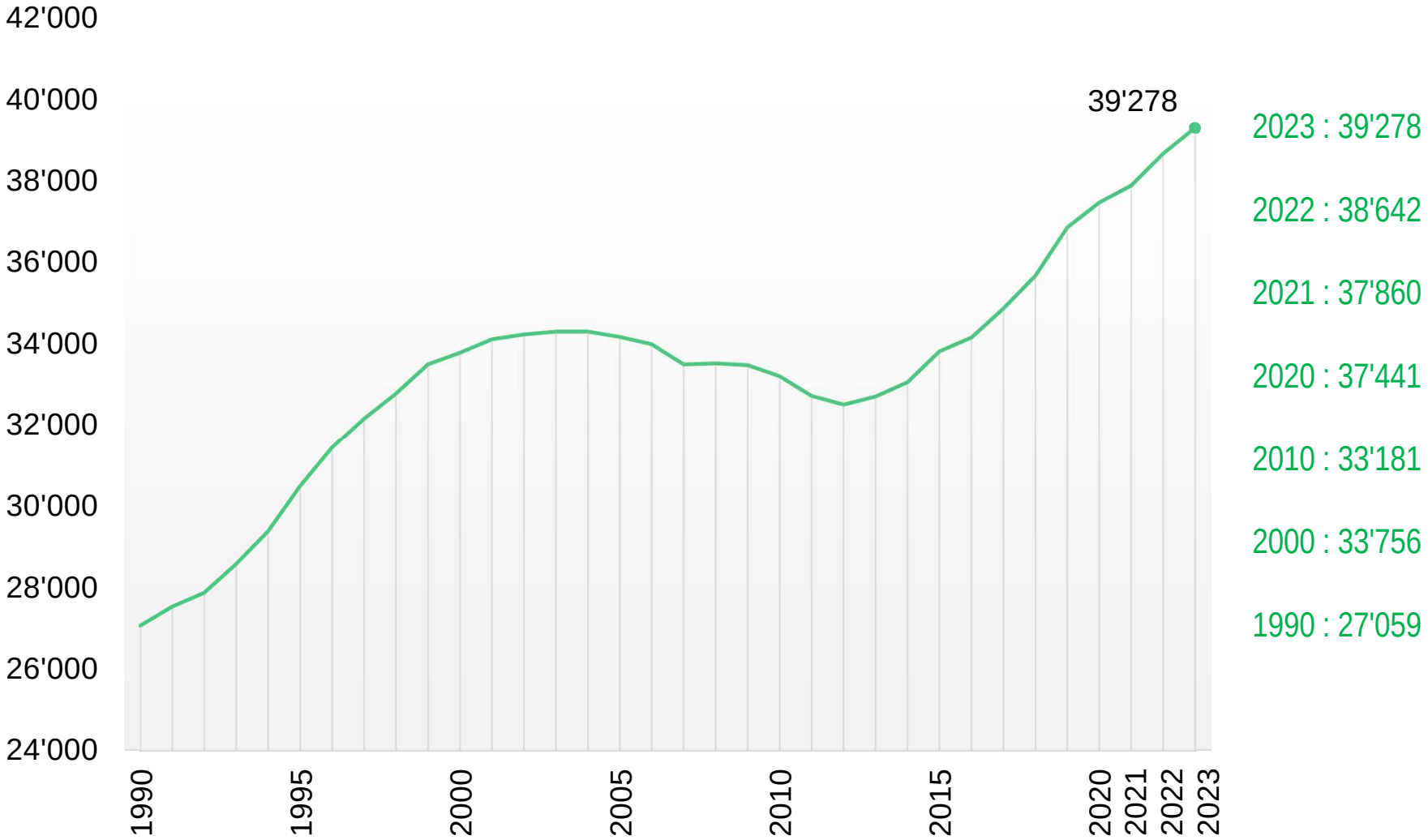
- 392 nouveaux enseignants engagés :
  - 112 à l'enseignement primaire
  - 155 au cycle d'orientation
  - 100 au secondaire II
  - 22 à l'enseignement spécialisé
  - 3 à l'office de l'enfance et de la jeunesse

Le DIP, c'est…

- 59 établissements primaires (168 écoles) + école climatique de Boveau
- 19 établissements du CO
- 28 établissements du secondaire II et tertiaire B dont 4 établissements mixtes : 11 collèges, 5 ECG dont l'ECGA à Jean-Piaget, les pôles de formation professionnelle, 3 établissements de la transition professionnelle (CFPP, ACCES II, Parcours individualisés)
- 104 structures de l'enseignement spécialisé (48 classes intégrées, 51 écoles de pédagogie spécialisée, 1 école d'orientation et de formation pratique, 4 écoles de formation préprofessionnelle) + 1 dispositif de soutien en enseignement spécialisé + 1 dispositif "Ecole à l'hôpital" + 1 dispositif "Ecole à la Clairière" + 1 dispositif "Relais mobile".

Croissance des effectifs d'élèves

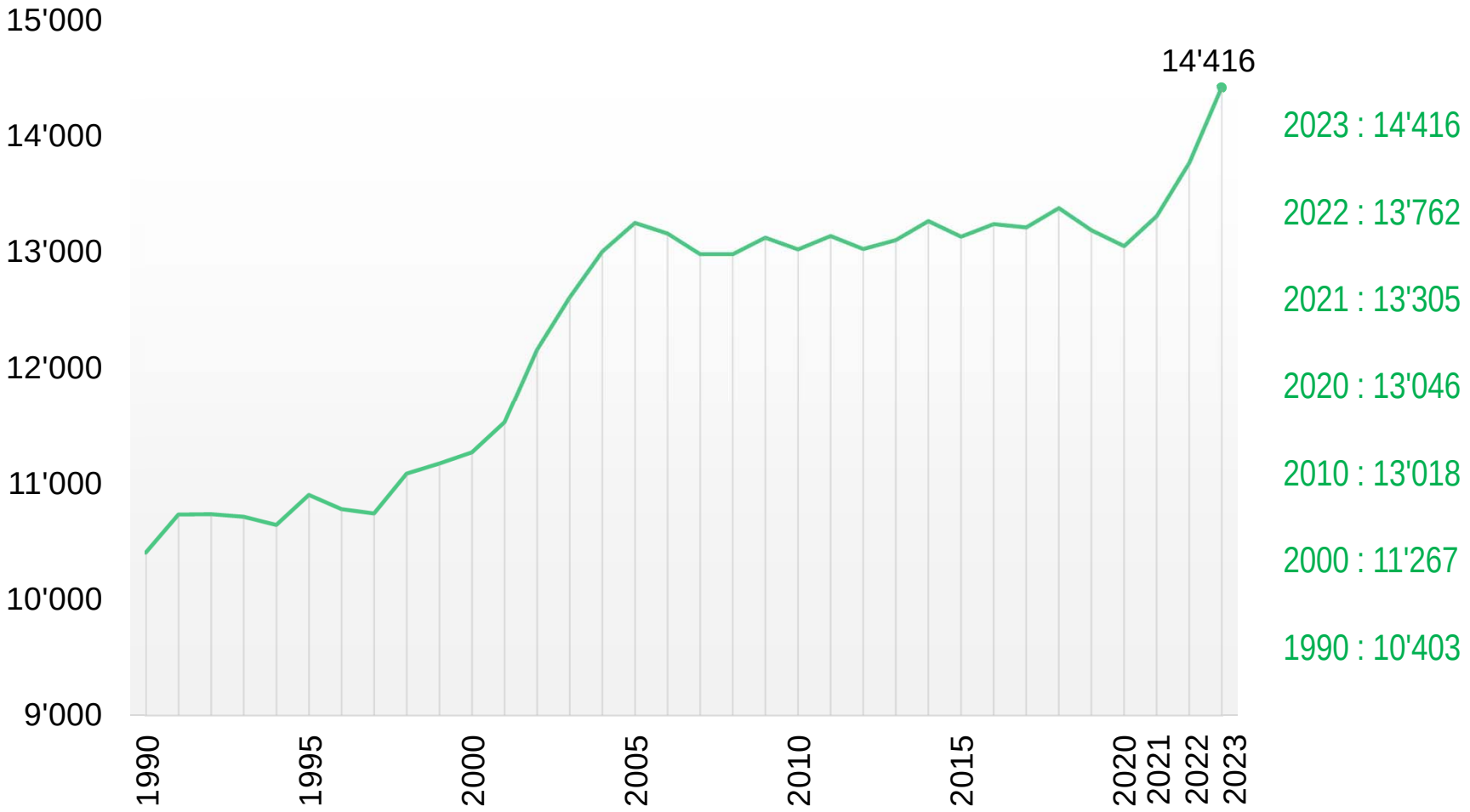
Enseignement primaire



Source : SRED

Croissance des effectifs d'élèves

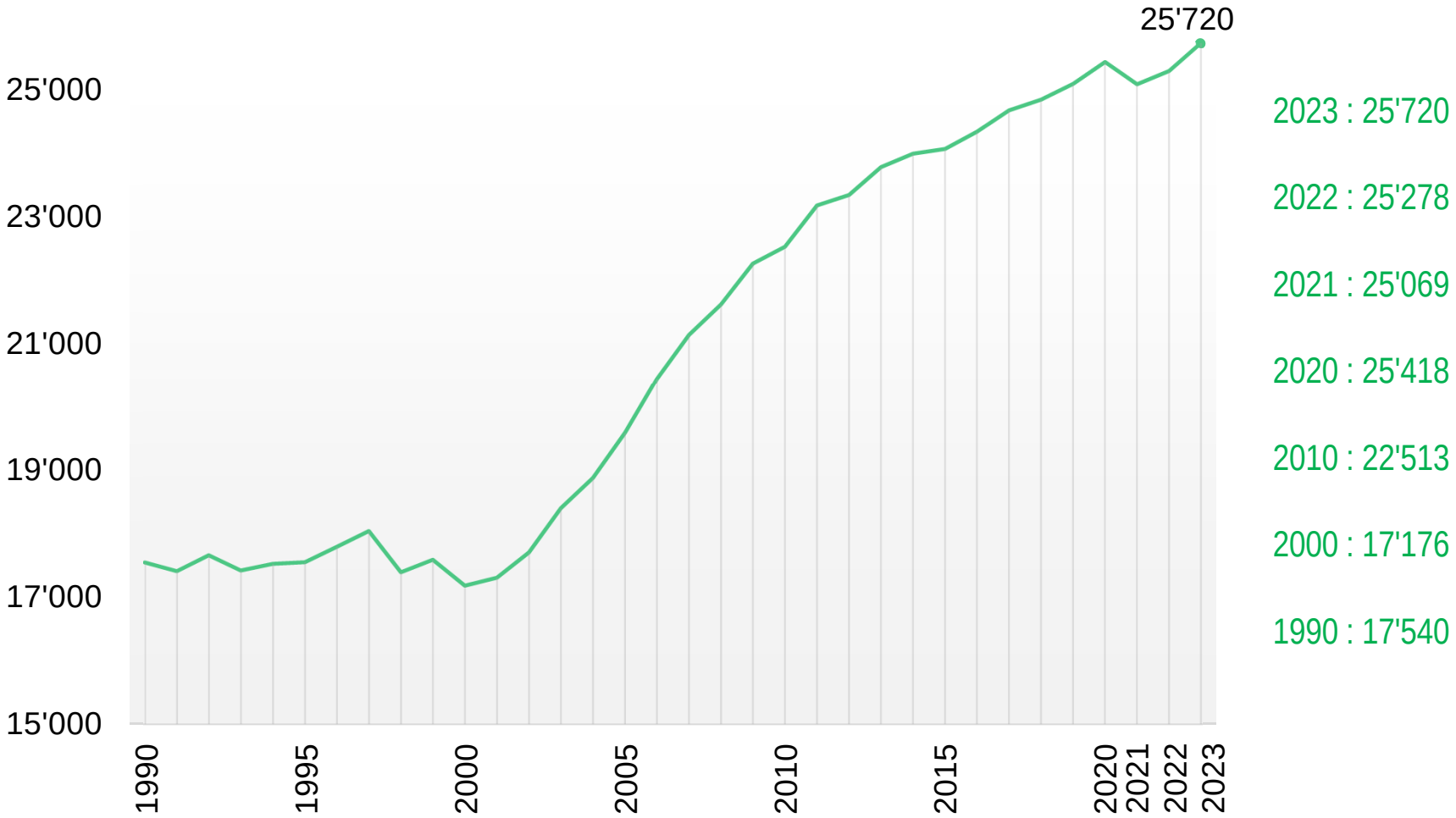
Cycle d'orientation



Source : SRED

Croissance des effectifs d'élèves

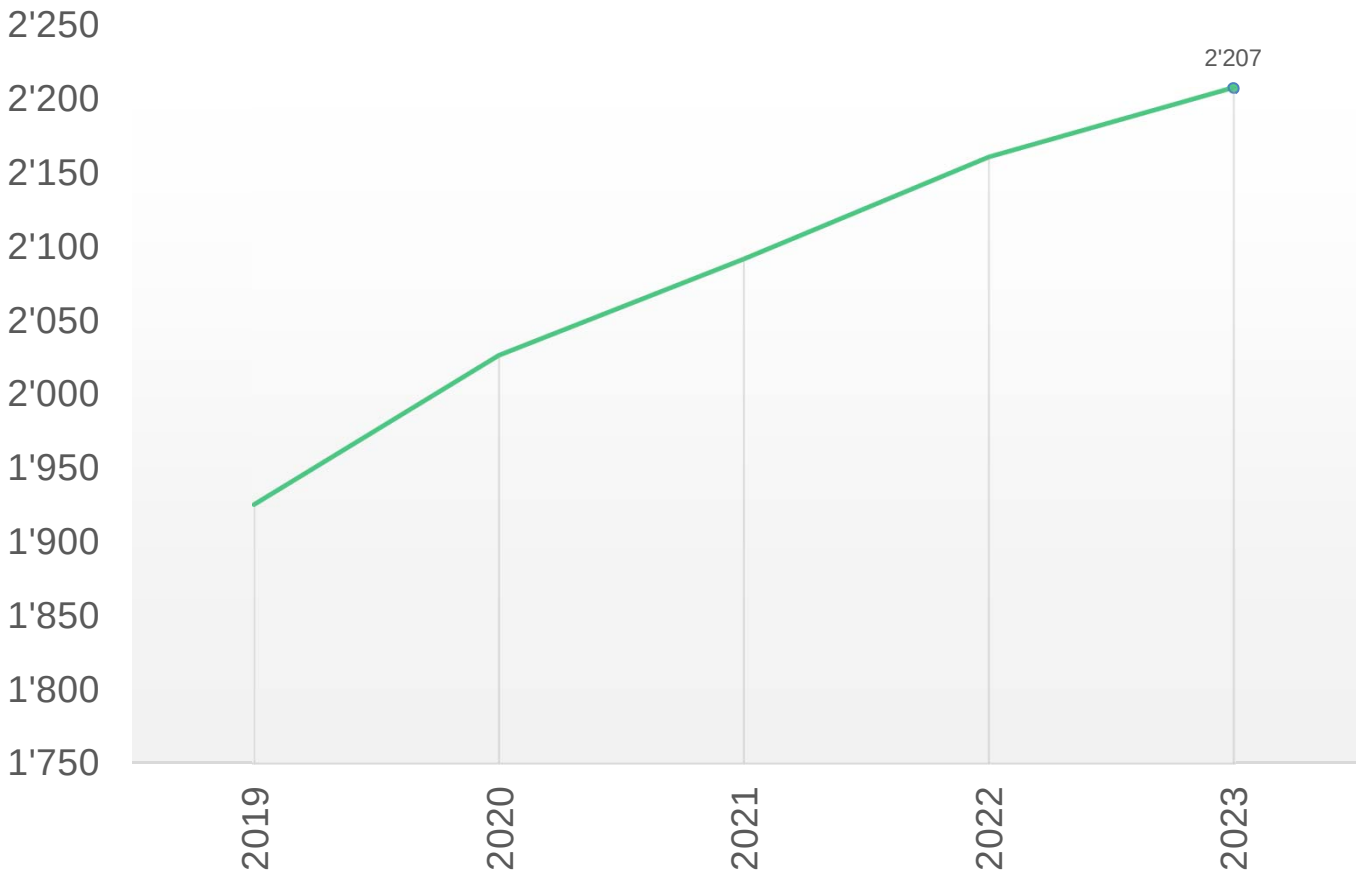
Enseignement secondaire II



Source : SRED

Croissance des effectifs d'élèves

Office médico-pédagogique



2023 : 2'207

2022 : 2'160

2021 : 2'091

2020 : 2'026

2019: 1'925

Source : SRED

Les conditions de la rentrée
Enseignement primaire

	2022	2023	Variation	Remarques
Elèves	38'642	39'278	+ 636	La forte hausse du nombre d'élèves se poursuit.
Moyenne du nombre d'élèves par classe	19.9	19,8		Il peut y avoir des variations selon les communes/quartiers puisqu'on ne déplace pas, en principe, les élèves de l'EP
Taux d'encadrement	16.1	15.9		

Sources : SRED et DGEO
2022 : effectifs stabilisés (novembre)
Rentrée 2023: effectifs prévus

Les conditions de la rentrée
Cycle d'orientation

	2022	2023	Variation
Elèves	13'762	14'416	+ 654
Taux d'encadrement (hors classes d'accueil)	10.8	10.8	

Moyenne d'élèves par classe (hors classes d'accueil et classes "mixtes")*						
	9e		10e		11e	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
R3/LS	21.9	22,3	22.7	22.4	22.8	22.5
R2/LC	17.5	16.9	16.2	16.6	16.8	16,6
R1/CT	13.5	12,7	12.6	12,4	12.3	12,0

A noter : 101 déplacements non-volontaires d'élèves dans un autre CO (10 en 9ème, 41 en 10ème, 50 en 11ème). Il y en avait eu 82 en 2022 (28/22/32) et 92 en 2021

*Maxima prévus :
a) classes-atelier et classes d'accueil : 12 élèves;
b) regroupement 1 et section CT : 14 élèves;
c) regroupement 2 et section LC : 18 élèves;
d) regroupement 3 et section LS : 24 élèves.

Sources : SRED et DGEO
2022 : effectifs stabilisés (novembre)
Rentrée 2023 effectifs prévus

EP21

Enseignement primaire (Eric Stachelscheid)

Un projet d'innovation pédagogique pour réduire les inégalités scolaires dès la 1P

Depuis la rentrée 2022-2023, le projet EP21 se déploie dans tous les établissements primaires genevois, soit :

- une valorisation du jeu symbolique et une évolution des bulletins scolaires en 1P-2P ;
- un enseignement du Français articulant pleinement les huit axes du Plan d'études romand (PER) au cycle moyen, avec notamment l'abandon de la distinction entre Français I et Français II ;
- un découpage de l'année scolaire en deux semestres de la 1P à la 8P renforçant la qualité des évaluations, aussi bien formatives que certificatives, en cohérence avec les pratiques d'enseignement.

Améliorer la qualité de l'enseignement sans baisser les exigences, en s'appuyant sur des résultats de recherche faisant consensus.

EP21

Enseignement primaire (Eric Stachelscheid)

Bilan après un an et perspectives pour 2023-2024

Bilan

- Clarification des attentes préalables pour entrer à l'école avec un premier consensus porté par l'ensemble des partenaires
- Recensement des différents dispositifs d'accueil des futurs élèves de 1P et de leur famille
- Explicitation des apprentissages fondamentaux en 1P-2P et de l'évaluation de la progression des élèves
- Accompagnement du corps enseignant au niveau cantonal (cycle de conférences), local (temps de travail en établissement supplémentaire) et individuel (ressources variées sur le site pédagogique Enseignement)

Perspectives

- Consolider et s'approprier le premier train de mesures
- Approfondir les réflexions globales autour de l'entrée en scolarité, notamment en mutualisant les bonnes pratiques de l'entrée en scolarité, et développer de nouveaux dispositifs pour permettre une scolarité réussie pour l'ensemble des élèves (travail mené en collaboration avec différents partenaires)
- Renforcer la relation famille-école, notamment autour de la communication auprès des parents
- Collaborer avec l'IUFE sur la formation initiale du corps enseignant, en cohérence avec les travaux menés avec EP21
- Poursuivre les suites de l'évaluation accompagnante de la part du Service de la recherche en éducation (SRED)

Finalisation déploiement de la 3e période d'éducation physique au CO

Cycle d'orientation (Eric Stachelscheid)

- Processus démarré en 2019 au CO, en lien avec la Loi fédérale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique (LESp – RS 415.0).
- Dès la rentrée scolaire 2023 :
  - L'ensemble des élèves du CO aura **3 périodes hebdomadaires d'Éducation physique** inscrites dans sa grille horaire ;
  - Un total de 9 périodes d'Éducation physique sur les trois ans du parcours effectué au cycle d'orientation est assuré à l'ensemble des élèves du CO.

Les conditions de la rentrée
Enseignement secondaire II

Chiffres tirés des prévisions SRED juin 2023	
Nombre d'élèves	25'720

Répartition des élèves	
- **TRANSITION**	**2'229, *dont :***
ACCESII	1'174
CFPP	398
Parcours Individualisés	381
Préparatoires (ECG/EC)	276
- **COLLEGE DE GENEVE**	**8'787**
- ECG	**4'190**
- FORMATION PROFESSIONNELLE	**10'514, *dont* :**
Commerce	4'436
Hors commerce	6'078

Les conditions de la rentrée
Enseignement secondaire II

	2022	2023	Variation	Remarques
Elèves	25'278	25'720	+ 442	
Taux d'encadrement	11.70	11,50	-0.20	
Moyenne du nombre d'élèves par cours				
Collège	18.32	18,61		
ECG	16.00	16,12		
CFP Commerce plein temps	19.19	19,32		

Pour mémoire : les effectifs réglementaires par cours varient selon la discipline enseignée et les filières.

2022 : effectifs stabilisés (novembre)
Rentrée 2023: effectifs prévus

Sources : SRED et DGESII

Réussite des élèves

Enseignement secondaire II

	ECG (certificats)	Collège (maturités gymnasiales)
2018	75,9 %	95.7 %
2019	73,1 %	95.3 %
2020	83,3 %	96.2 %
2021	79,5 %	96,0 %
2022	72,4 %	95.2 %
2023	**73.7 %**	**96.4 %**

Légère hausse des taux de certification pour les deux filières généralistes.

ORFO - Réforme de la formation d'employé de commerce

Enseignement secondaire II (Gilles Thorel)

- Mise en œuvre de la nouvelle ordonnance de formation du SEFRI du 16 août 2021, suite aux travaux des employeurs du domaine commercial via la *Conférence suisse des branches de formation et d'examens commerciales,* l'organisation nationale responsable de ce CFC.
- A la rentrée, plus de 1'100 apprenties et apprentis de première année sont concernés, dont environ 400 en dual et 700 en plein-temps (formation au sein du DIP exclusivement). Ils sont pris en charge par 220 enseignantes et enseignants.
- Fort recours au numérique, moyens d'enseignement en grande partie dématérialisés
  - Nécessité d'un équipement informatique personnel => augmentation du coût pour les familles => augmentation prévue des demandes de soutiens financiers => équipement logistique des établissements (wi-fi & prises de courant).
- Grande nouveauté => formation articulée autour de compétences opérationnelles => les jeunes en formation apprennent en fonction d'activités, d'exercices ou de mises en situations concrètes => contenus et intitulés des cours totalement revus (slide suivante).
- Mesures de formation continue et de soutien pour le personnel enseignant.

ORFO - Réforme de la formation d'employé de commerce

Enseignement secondaire II (Gilles Thorel)

Domaines de compétences	Unités d'enseignement
A : Travail au sein de structures d'activité et d'organisation dynamiques	A1 : Environnement économique et réseau professionnel
	A2 : Démocratie et développement durable
B : Interaction dans un milieu de travail interconnecté	B1 : Travail en équipe dans un milieu anglophone
	B2 : Travail en équipe dans un milieu francophone
C : Coordination des processus de travail en entreprise	C1 : Bases de la comptabilité
	C2 : Types de contrats et processus administratifs
	C3 : Communication en anglais
D : Gestion des relations avec les clients et les fournisseurs	D1 : Conduite d'entretiens (en français)
	D2 : Gestion des relations professionnelles (en anglais)
E : Utilisation des technologies numériques du monde du travail	E1 : Technologie numérique et protection des données
	E2 : Contenu multimédia
Domaine à choix	AC1 : Langue 3 (AL ou IT) et travail de projet
	AC2 : Travail de projet
Mandats Pratiques Scolaires	Les MPS touchent l'ensemble des domaines de compétences.
Autres	
Education physique	
Heure de maîtrise de classe	

Total des heures en 1ère année = 34h

Les conditions de la rentrée
Office de l'enfance et de la jeunesse

Pôle Santé

92’071
Enfants et jeunes suivis
(SSEJ / SDS)

139’135
Interventions
(SSEJ / SDS)

Pôle Protection

6’929
Mineurs suivis
(SPMi)

9’748
Interventions
(SPMi)

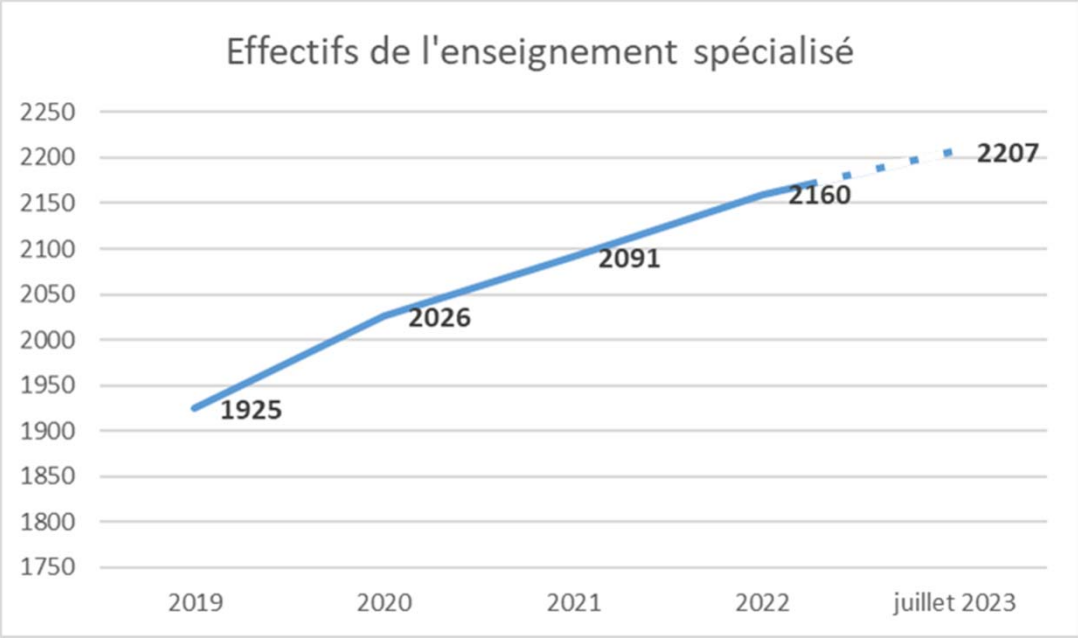
La santé à l'école : promotion, prévention et repérage

Office de l'enfance et de la jeunesse (Daniela Di Mare Appéré)

- 39'836 entretiens de santé à l'école par des infirmières scolaires pour 18'852 élèves, dont 1'119 entretiens de santé (bilans d'entrée en scolarité et autre) d'enfants ukrainiens scolarisés
- 1'425 suivis médicaux par les médecins scolaires, pour 794 élèves
- 3'404 projets d'accueil individualisé (PAI) pour élèves porteurs de maladies chroniques
- 1'436 cours en santé sexuelle, intimité et genre
- 37'216 dépistages dentaires
- 1'212 cours en santé bucco-dentaire
- 11'565 élèves soignés par des médecins dentistes
- 41'478 dépistages de la vue et de l'ouïe
- 1'268 vaccinations HB et HPV en 9ème CO
- **Programmes Alimentation saine à l'école** : 86 écoles engagées sur le programme collations saines et 23 écoles engagées sur le projet Senso 5
- **Prévention des consommations à risque en milieu scolaire** : 6 projets dans les établissements du secondaire II.

Les conditions de la rentrée

Office médico-pédagogique



- **Environ 30 élèves ont des caractéristiques bien plus lourdes que l'an dernier** (parfois de manière très importante) donc une prise en charge bien plus importante et coûteuse.

- S'ajoutent, aux 2'207 élèves, 22 enfants intégrés provisoirement dans le dispositif relais mobile (DRM) et 35 enfants intégrés provisoirement dans l'enseignement régulier avec du soutien ainsi que 24 enfants dont le dossier vient d'être adressé cet été à l'OMP, pour lesquels la solution de prise en charge est encore en construction.

Les conditions de la rentrée

Office médico-pédagogique (Eric Tamone)

Contexte et réalité

- **Besoin important d'infrastructures adaptées : manque cruel de locaux et processus d'adaptation des rares opportunités retenues très lent.**
- Nécessité de recruter du personnel qualifié : peu de personnes disponibles sur le marché du travail
- Obligation de transformation de structures et collaboration avec les institutions subventionnées : prend du temps
- Besoin de posséder les informations sur les demandes d'élèves au plus tôt : beaucoup de demandes parvenues très tardivement & problème de l'objectif initial qui visait une stabilité en école de pédagogie spécialisée
- Garantir la préparation de rentrée tout en poursuivant le plan d'action : charge de travail importante et opérations plus compliquées

Nécessité de trouver des solutions dans ce contexte problématique
Co-construction avec l'enseignement régulier & solution provisoire : dispositif Relais mobile

Les conditions de la rentrée

Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue

Les contrats d'apprentissage

	A mi-août			A fin octobre		
	Total	CFC	AFP	Total	CFC	AFP
2017	1'913	1'697	216	2'296	2'012	284
2018	1'880	1'657	218	2'286	2'012	274
2019	2'035	1'799	236	2'355	2'067	288
2020	1'736	1'560	176	2'358	2'100	258
2021	1'863	1'653	210	2'338	2'059	279
2022	1'976	1'730	246	2'347	2'060	287
2023	2'078	1'866	212			

Sources : OFPC

Réussite des apprentis

Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue

	CFC dual	CFC plein temps	CFC + AFP adultes	AFP (dual + PT)	Moyenne annuelle
2017	86.3%	83.1%	92.8%	83.2%	86.0%
2018	87.0%	80.3%	89.9%	85.3%	86.7%
2019	85.6%	78.7%	85.7%	85.6%	83.3%
2020	90.5%	92.0%	88.6%	88.4%	90.5%
2021	85.5%	80.8%	87.7%	84.8%	84.5%
2022	87.5%	74%	83.7%	87.2%	82.6%
2023	**86.1%**	**79.9%**	**87.3%**	**89.5%**	**84.6%**

Le taux de réussite annuel, toutes filières confondues, est en augmentation et rejoint les chiffres des années pré-pandémiques.

Les enjeux de la formation duale

Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue

(Gilles Miserez)

+ DE PLACES

FORMATION PROFESSIONNELLE

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE

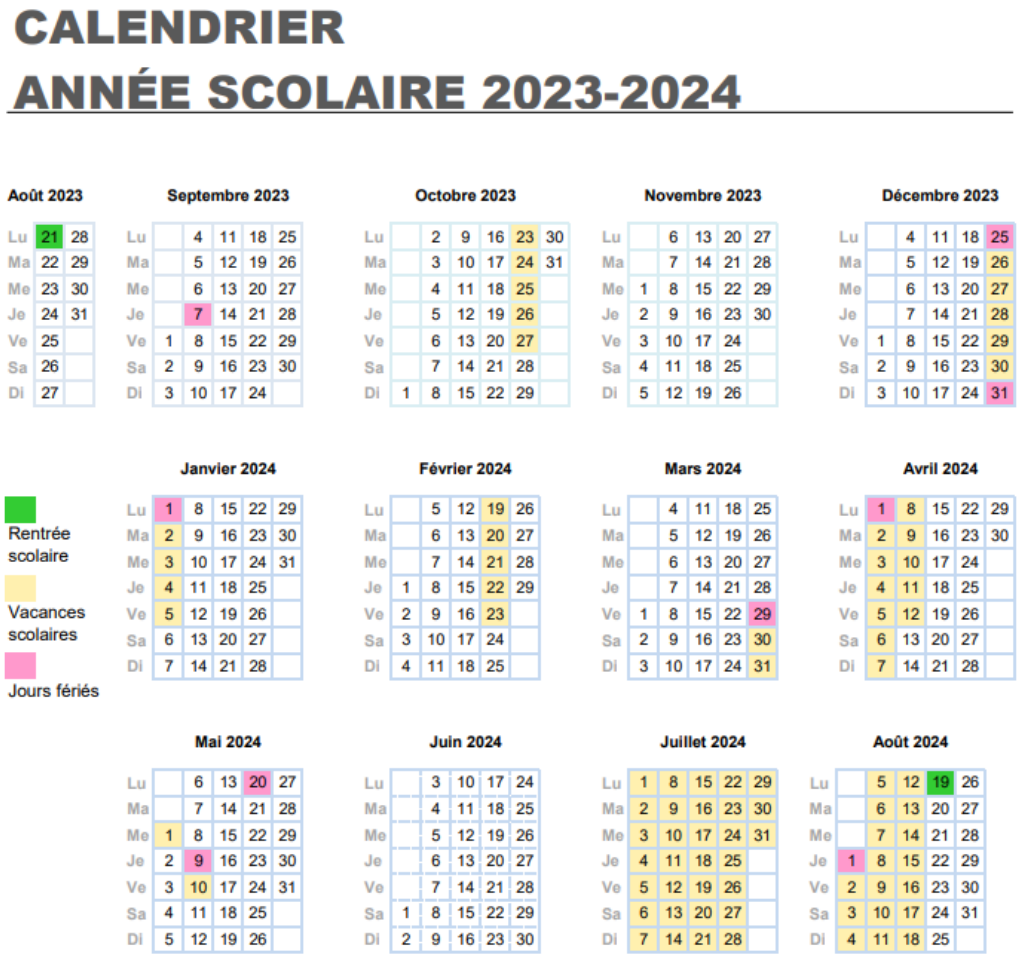
& CIF

ADULTE

Calendrier de l'année scolaire

Bilan du changement opéré en 2022

- Depuis 2022, la rentrée est anticipée d'une semaine.
- Une nouvelle répartition des vacances scolaires, sans impact sur le total des jours de vacances, est en vigueur :
  - vacances de Pâques rallongées
  - congé du pont de l'Ascension.
- Découpage de l'année en semestres à l'école primaire.



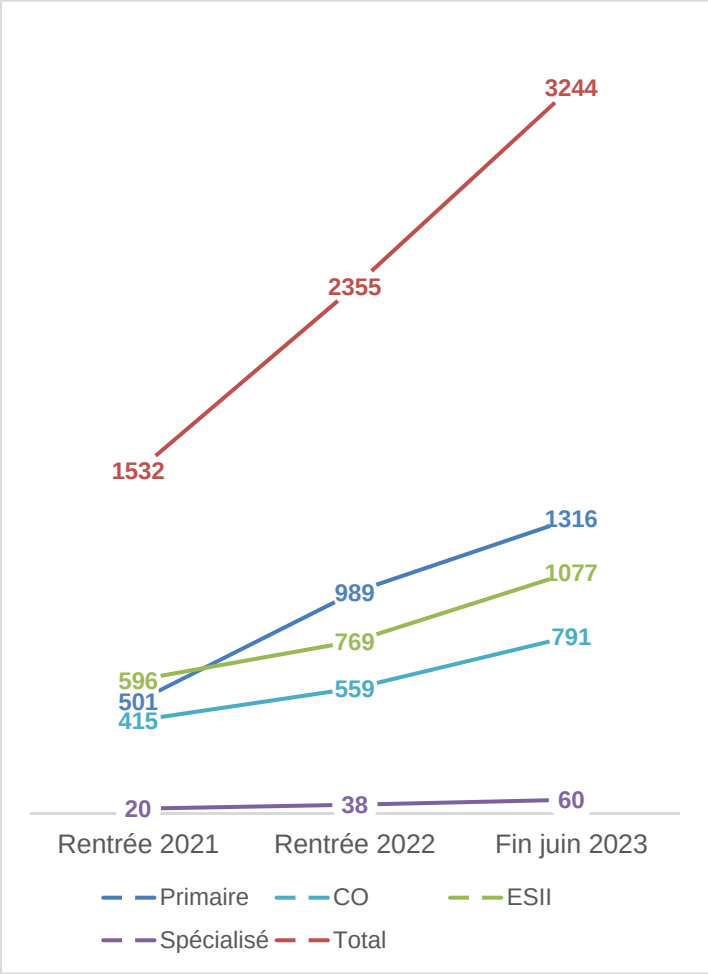
La mise en œuvre du nouveau calendrier s'est déroulée à satisfaction en 2022-2023.

Projets transversaux

Anne Hiltpold, conseillère d'Etat

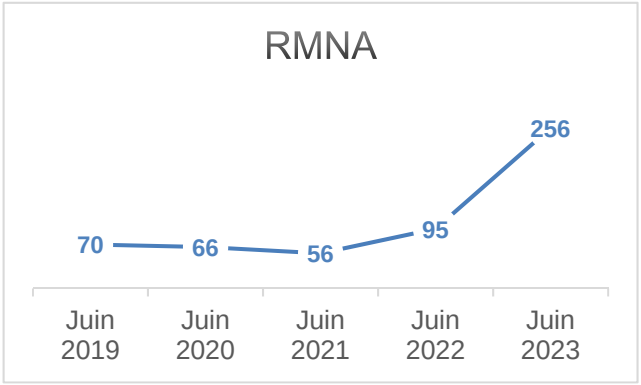
Projets transversaux

Migration - effectifs



… dont Ukraine: R22: 701 élèves – Juin 23: 801 élèves

- **Crise migratoire et Ukraine**: augmentation exponentielle du nombre d'élèves migrants (mais stagnation des élèves ukrainiens depuis quelques mois)
- Nombre d'élèves migrants jamais atteint, avec une **tendance à la hausse qui va se poursuivre** selon les prévisions du Secrétariat d'Etat aux migrations
- Hausse préoccupante des **requérants mineurs non accompagnés (RMNA)**, qui nécessitent un accompagnement par le SPMI et dont la plupart ont été très peu scolarisés avant leur arrivée



… dont 210 RMNA afghans en juin 23

Projets transversaux
Migration – enjeux et défis

2022-2023:

- Création de dispositifs spécifiques pour l'accueil des **enfants logés à Palexpo** et pour les **élèves en situation de handicap** (en attente de place dans l'enseignement spécialisé).
- Engagement de **référentes linguistiques ukrainiennes** et renforcement de l'information aux enseignants.
- Ouverture de **classes d'accueil** en continu durant l'année scolaire, ainsi que de cours de langue et culture d'origine.
- Difficultés à disposer des **locaux scolaires** nécessaires, notamment à proximité des nouveaux centres d'hébergement ou pour les élèves migrants de l'ESII (nouvelles classes ouvertes : 29 à l'EO; 26 à l'ESII).

2023-2024:

- Ouverture de 14 **classes d'alphabétisation** principalement pour les jeunes Afghans.
- Aggravation de la problématique du **manque de locaux** disponibles pour scolariser les nouveaux arrivants, en particulier à l'ESII.
- Formation continue des enseignants sur la **scolarisation des élèves d'origine romani.**

Projets transversaux
Numérique

Mise en œuvre de l'éducation AU numérique

- 1P-4P : Phase-pilote menée dans 50 classes avec l'expertise de l'Université de Genève (TECFA et IDEA) et du Service de la recherche en éducation (SRED) et introduction de nouveaux moyens d'enseignement en 1P-2P au 2e semestre. Découverte de la diversité des outils numériques par les élèves.
- CO : Les disciplines déjà présentes à la grille horaire (Informatique, Médias et images, Sciences appliquées et Démarches mathématiques et scientifiques) prennent en compte les objectifs de l'éducation numérique. Le livre "Informatique 9e" est consolidé pour permettre de renforcer les notions. Une note d'Informatique figurera désormais dans le bulletin scolaire de 9e année.
- ESII : Education numérique : introduction d'une semaine décloisonnée associant science informatique et d'autres disciplines; cette nouveauté introduit l'interdisciplinarité appelée à être développée dans la nouvelle ordonnance fédérale régissant la maturité gymnasiale (ORRM) à venir.

Projets transversaux
Numérique

Prévention numérique

- EO : consolidation et mise à jour des outils et des documents de référence dans le carnet de l'élève et à disposition du corps enseignant.
- ESII : Lutte contre les *fake news* - généralisation à tous les centres de documentation de l'ESII des ateliers de compétences informationnelles (ACI) permettant aux élèves de renforcer leurs aptitudes en recherche et exploitation des ressources documentaires. Ils apprennent également à évaluer la pertinence et la qualité des informations. Ils sont sensibilisés au plagiat, aux citations et au référencement bibliographique.
- Impact de l'IA sur l'éducation
  - Poursuite des efforts de formation continue – p. ex. formations collectives dans tous les établissements de l'ESII sur les impacts, risques et opportunités des "algorithmes génératifs".

Projets transversaux

Prévention et lutte contre le (cyber)harcèlement entre pairs en milieu scolaire

La prévention et la lutte contre le harcèlement entre pairs s'inscrit dans l'action du DIP pour favoriser un climat scolaire sûr, sécurisant et propice à la qualité des apprentissages.

Depuis plusieurs années, le DIP forme le personnel à la prévention du (cyber)harcèlement, en première ligne pour un repérage précoce.

- Une grande majorité des établissements ont été formés à ce jour et ont mis en place un dispositif d'intervention et de prévention.
- En complément, formation du personnel à la technique d'entretien de préoccupation partagée (TEPP).

Afin de poursuivre les efforts, les actions suivantes sont mises en œuvre :

- Mise en œuvre du mode opératoire pour la prise en charge des situations de harcèlement entre pairs dans les établissements scolaires avec un monitorage des situations de harcèlement scolaire.
- Formation e-learning en 2024 à l'attention des directions et du personnel des établissements.
- Renforcement de la prévention du (cyber)harcèlement auprès des élèves (théâtre-forum, brigade de prévention de la police) et de l'information auprès des parents.

Projets transversaux
Jeux Olympiques de Paris 2024

Top départ: les élèves font leur sport !

Profiter des Jeux Olympiques de Paris 2024 pour :

- Promouvoir l'activité physique auprès des élèves
- Sensibiliser les élèves au domaine du sport (athlètes, infrastructures, matchs, …)

Projets :

- 1 école – 1 athlète : échanges avec des athlètes du programme Team Genève, suivi de leur saison sportive, initiation à leur sport…
- Ecole&Sport : propositions d'activités physiques/sportives complémentaires au cours d'éducation physique (L'école bouge, initiations sportives, …), découverte des sports, des associations et des infrastructures.
- Ecole&Culture : propositions d'activités artistiques en lien avec le domaine du sport (ateliers de photographie, dessins, films…).
- Collaboration avec les médiathèques et bibliothèques pour valoriser les contenus sur la thématique sportive (bibliographies, expositions…).

Projets transversaux
Participation, citoyenneté

Débattre, échanger, participer, démocratiser

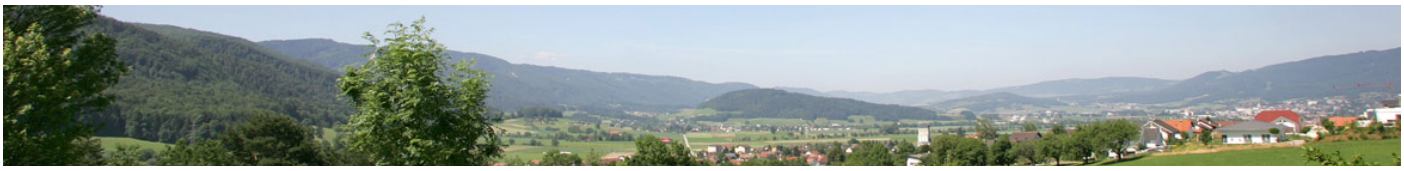
- 2023-2024 : année axée sur la participation
- Plusieurs moment organisés pour entendre les citoyennes et citoyens (semaine de la démocratie, Genève 2050, Festival au printemps)
- Le DIP proposera également des actions dont particulièrement :
  - Un vote en blanc sur l'inscription du Cé qué l'aîno dans la constitution genevoise
  - Un grand débat citoyen avec Genève Débat lors du festival
  - Des rencontres entre les instances participatives d'élèves et la conseillère d'Etat chargée du DIP
- Le DIP organise durant toute l'année de nombreuses actions de participation et d'éducation à la citoyenneté.

DÉMOCRATISER ↗ GE
2023—2024
Débattre. Échanger. Participer.

Conclusion

Merci de votre attention

Questions



RUBRIQUES CONNEXES

Rentrée scolaire 2023: nouvelles perspectives et engagements

Date : 18.08.2023 10:00:00

Le canton du Jura se prépare activement à accueillir une rentrée scolaire riche en initiatives avec un effectif total de 11'622 élèves, dont 6'066 à l'école primaire, 2'278 à l'école secondaire et 3'278 pour les niveaux secondaires II. L'amélioration de la grille horaire à l'école secondaire, l'intégration des nouvelles technologies par le biais du plan d'action numérique et les réformes au sein des divisions sont autant d'actions qui seront mises en exergue durant la nouvelle année scolaire.

Service de l'enseignement

Le chef de département et le chef du Service de l'enseignement souhaitent à nouveau organiser un échange avec les enseignantes et enseignants en mettant sur pied des visites dans chaque établissement, comme cela avait déjà été effectué en 2017-2018.
Les contours de ces rencontres seront communiqués au corps enseignant, par le biais des directions, au début de la nouvelle année scolaire.

Le Canton souhaite améliorer la grille horaire de l'école secondaire. A cet effet, un groupe de travail chargé de redéfinir les options et l'attribution des matières sera mis en place. Cette démarche vise à proposer un cursus de formation adapté aux nouvelles orientations de la formation postobligatoire, ouvrant ainsi de nouvelles perspectives aux élèves pour leur avenir.

Pour l'année scolaire 2023-2024, le conseil pédagogique mettra l'accent sur la gestion de classes, l'intégration des nouveaux moyens d'enseignement romands et le renforcement des mesures d'aide à l'apprentissage. Il s'agit d'offrir aux enseignants les outils nécessaires pour accompagner au mieux chaque élève dans son parcours éducatif.

Le plan d'action numérique, lancé avec succès en novembre 2022, se poursuivra au cours de la prochaine année scolaire. Les élèves et les enseignant-e-s continueront de bénéficier des avantages de cette initiative qui vise à intégrer les nouvelles technologies de manière pertinente et efficace dans le processus éducatif.

Un des dossiers importants de cette rentrée est la réponse résolue à la problématique de la violence à l'école. Dans cette optique, un groupe de travail spécialement constitué se penchera sur des solutions innovantes pour créer un environnement d'apprentissage sûr et harmonieux pour chaque élève, en plus des mesures déjà prises ces deux dernières années.

Service de la formation postobligatoire

Au sein des divisions, des réformes nationales sont mises en œuvre. Elles suivent les évolutions des besoins du marché.

Au sein de la Division commerciale, en lieu et place des disciplines traditionnelles, l'enseignement passe désormais par des compétences opérationnelles, via une plateforme numérique. Dans le Jura, une information précoce au corps enseignant, une importante implication des enseignants et de la direction, une formation continue anticipée pour les enseignants et de nombreuses séances de coordination, avec les entreprises formatrices également, ont permis une bonne adhésion au

changement.

A l'Ecole de culture générale de la Division santé-social-arts à Delémont, un nouveau plan d'étude cadre entre en vigueur à la rentrée. La révision du plan d'études national permet aux élèves d'obtenir au terme de leur formation un certificat dans deux domaines professionnels, contre un jusqu'à présent, avec davantage de voies de formation subséquentes. Il permet également aux élèves de suivre un nouveau domaine professionnel, «Musique & Théâtre».

La rentrée scolaire aura lieu dans le canton du Jura le 21 août prochain. Les initiatives prises démontrent l'engagement en faveur d'une amélioration continue de la formation jurassienne.

Liens

Service de l'enseignement (SEN)
Service de la formation postobligatoire (SFP)

« **Retour**

VOUS ÊTES ICI

Copyright © jura.ch - 2023

KANTON LUZERN

Mitteilung

21. August 2023

Schulstart für über 60’000 Kinder und Jugendliche

Heute startet in den meisten Luzerner Gemeinden und an den kantonalen Gymnasien und Berufsfachschulen das neue Schuljahr. Insbesondere für rund 4’200 Luzerner Kinder und deren Familien ist dies ein besonderer Tag: Sie treten in die 1. Klasse der Primarschule ein. Auch für die anderen Schülerinnen und Schüler gibt es je nach Schulstufe einige Neuerungen. Regierungsrat Armin Hartmann besuchte zum Schulbeginn die heilpädagogische Schule HPS in Sursee.

Heute starten 43’400 Kinder und Jugendliche in der Volksschule, rund 5'600 an den Gymnasien und über 15'000 an den Berufsfachschulen wieder in den Schulalltag. Für rund 4'200 Kinder ist es sogar der erste Schultag überhaupt. Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann besuchte heute Montag zusammen mit Martina Krieg, Leiterin der Dienststelle Volksschulbildung, die heilpädagogische Schule HPS in Sursee. Die Auswahl erfolgte bewusst und soll ein Zeichen dafür setzen, dass die Integration eines der ganz grossen Themen der nächsten Legislatur sein wird.

«Für euch ist heute ein besonderer, wichtiger Tag. Ich wünsche allen einen guten Start und für die kommende Schulzeit viel Erfolg und tolle Erlebnisse in der neuen Umgebung», sagte Regierungsrat Armin Hartmann zu den Erstklässlerinnen und -klässlern. «Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Schultag. Ich bin in einem kleinen Dorf aufgewachsen, in dem sich alle gegenseitig bereits kannten. Das hat den Einstieg erleichtert. Ich freute mich ungemein auf den lang ersehnten Schulanfang und darauf, dass wir nun endlich zu den Grossen gehörten – so fühlten wir uns zumindest. Es war ein schöner Tag und ich blicke gerne auf die Schulzeit an der Primarschule Schlierbach zurück» so Hartmann. «Das Gefühl des ersten Schultags ist unvergesslich – es wird im Leben nur noch wenige Male zurückkehren. Ein ähnlicher Moment ist sicher der Tag des Amtsantritts als Regierungsrat», scherzte ein sichtlich gutgelaunter Bildungs- und Kulturdirektor. Auch den anwesenden Lehrpersonen wünschte der neue Bildungs- und Kulturdirektor einen gelungenen Einstieg ins neue Schuljahr und dankte ihnen für ihr Engagement.

Lehrpersonenmangel: Auch dieses Jahr eine Herausforderung – aber fast alle Stellen besetzt
Die Stellenbesetzung an den Luzerner Schulen erwies sich auch in diesem Jahr als nicht einfach. Bei den kantonalen Schulen (Gymnasien und Berufsfachschulen) sind alle Stellen besetzt, allerdings war es auch auf diesen Stufen in gewissen Fächern anspruchsvoll, geeignete Lehrpersonen zu finden – beispielsweise für Französisch und Informatik.

Erfreulicherweise konnten an den Volksschulen praktisch alle Klassenlehrpersonen-Stellen besetzt werden. Per 21. August 2023 sind gemäss Stellenportal an der Primarschule noch drei Stellen für Klassenlehrpersonen offen; eine Jahresstelle (75%) und zwei halbjährige Stellvertretungen, zudem ein Pensum für Integrative Förderung sowie sieben Stellen für Teilpensen unter 50 Prozent in diversen Bereichen.

Schulverwaltungssoftware an allen kantonalen Schulen eingeführt
Mit Einführung der Schuladministration am Weiterbildungszentrum WBZ in Sursee ist das Projekt Sprint aufs neue Schuljahr hin erfolgreich abgeschlossen. Nun steht allen kantonalen Berufsschulen, den Gymnasien und dem Zentrum für Brückenangebote dieselbe webbasierte, moderne und ausbaufähige Software für die Schulverwaltung zur Verfügung. Im Zuge dieser Einführung konnten die administrativen Prozesse vereinheitlicht und konsolidiert werden. Das im April 2020 gestartete Sprint-Projekt hat insgesamt rund 3.5 Mio. Franken gekostet. Das Budget konnte eingehalten werden.

Neuerungen auf allen Stufen
Auf allen Schulstufen gibt es mit dem Schulstart auch einige Neuerungen. In der folgenden Übersicht sind die wichtigsten Veränderungen aufgeführt.

Volksschulen (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule)

- **«Schulen für alle» - Entwicklungsvorhaben bis 2035**
  Das umfassende Schulentwicklungsvorhaben «Schulen für alle» nimmt Fahrt auf. Es hat zum Ziel bei der Ausgestaltung der Volksschule neue Akzente zu setzen, damit diese stark und zukunftsorientiert bleibt und Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten und selbstständigen Menschen befähigt. Das Konzept ist erstellt und ab dem neuen Schuljahr nehmen die sogenannten Bausteingruppen zu unterschiedlichen Themen ihre Arbeit auf. Auch das Thema Beurteilen wird in einem Baustein bearbeitet. Hier wird vorerst eine Analyse vorgenommen, was für Bedürfnisse Schule, Wirtschaft und Gewerbe haben.
- **Neue Berechnung der Pro-Kopf-Beiträge**
  Ab Januar 2024 erhalten die Gemeinden die kantonalen Pro-Kopf-Beiträge für die Volksschulen auf der Basis von Standardkosten (siehe Medienmitteilung vom 4. Juli 2023). Die Dienststelle Volksschulbildung und der Verband Luzerner Gemeinden erarbeiteten die neue Berechnungsgrundlage gemeinsam und validierten die Standardkosten.
- **Schulversuch Sonderschulklassen**
  Der Bedarf an Schulplätzen für Kinder mit ausgewiesenem Sonderschulbedarf im Bereich Verhalten und sozio-emotionaler Entwicklung steigt stetig. Ab Schuljahr 2023/24 bestehen daher in der Stadt Luzern und in Schötz im Rahmen eines dreijährigen Schulversuchs je zwei Sonderschulklassen (siehe Medienmitteilung vom 22. Mai 2023). Die Dienststelle Volksschulbildung begleitet den Schulversuch und evaluiert ihn in Zusammenarbeit mit den beiden Pilotgemeinden.
- **5. Elternbildungstag am 2. Dezember 2023**
  Am 2. Dezember 2023 findet der nächste Elternbildungstag statt. Thema ist die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern. Die Teilnahme für Eltern ist kostenlos. Für die Organisation verantwortlich ist die Steuergruppe «Elternbildung LU», in welcher auch die Dienststellen Volksschulbildung und Berufs- und Weiterbildung vertreten sind.
- **Tag der Schulen für alle am 21. März 2024**
  Am 21. März 2024 öffnen viele Volksschulen ihre Türen und laden Interessierte ein, Einblick in den Schulalltag zu nehmen. Die Schulen organisieren diesen Tag individuell. Die Dienststelle Volksschulbildung wird einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten zur Verfügung stellen.

Gymnasien

- **Einführung des Profils 5 Plus an der Kantonsschule Schüpfheim**
  An der Kantonsschule Schüpfheim starten zwei Klassen (T23 / T22) mit dem neuen «Profil 5 Plus» (siehe Medienmitteilung vom 7. Juli 2022). Das Profil 5 Plus baut auf dem «Gymnasium Plus» auf, dem

bisherigen bewährten Modell des Kurzzeitgymnasiums für Talente in den Bereichen Kunst, Sport, Sprache, Musik und Schauspiel. Es umfasst wie bereits das Gymnasium Plus fünf Schuljahre. Den Kern des neuen Schulprofils bilden die vier pädagogischen Pfeiler: flexibles Lernen, individuelle Betreuung, vernetztes Denken und entwicklungsorientiertes Fördern.

Berufsfachschulen

- **Start neue KV-Lehre**
  Per 1. August 2023 traten die Reformen der kaufmännischen Grundbildung in Kraft. Die Neuausrichtung des KV mit Fokus auf die Handlungskompetenzen stellt sicher, dass Absolvierende der Kaufmännischen Grundbildung auch in Zukunft für die veränderten Bedürfnisse der Arbeitswelt ausgebildet werden und nach Lehrabschluss optimale Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Die ehemalige Lehre Büroassistentin EBA erhält neu die Bezeichnung Kauffrau/-mann EBA.
- **Neue Berufe im Bereich der Solarenergie**
  Im Herbst 2023 startet der Bewerbungsprozess für Jugendliche, die sich für die neuen Berufe Solarinstallateur/in EFZ und Solarmonteur/in EBA interessieren. Ausbildungsstart ist im Schuljahr 2024/2025.
- **Neuer Schulstandort des Zentrums für Brückenangebote ZBA**
  Das Zentrum für Brückenangebote ZBA ist zu Schulbeginn vom Schulhaus Hubelmatt in die ehemaligen Räume der Fachklasse Grafik an der Rössligasse 12 in der Stadt Luzern umgezogen.

Bildungsindikatoren: Monitoring der Luzerner Bildung
Mit den Luzerner Bildungsindikatoren kann das Luzerner Bildungssystem systematisch beobachtet und bewertet werden. Das Monitoringsystem umfasst Indikatoren zu den Bildungsverläufen, der Lernumwelt, der Wirkung von Bildung sowie zu den Bildungsinvestitionen und -kosten. Die Bildungsindikatoren sind ein gemeinsames Projekt von LUSTAT Statistik Luzern und dem Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern. Sie werden jeweils aktualisiert, sobald neue Daten vorliegen.

Strategiereferenz
Diese Botschaft/Massnahme dient der Umsetzung des folgenden Leitsatzes in der Luzerner Kantonsstrategie: Luzern steht für Innovation

---

Anhang
Bild 1: Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann und Martina Krieg DVS Leiterin nehmen am Unterricht an der HPS teil (Quelle: zVg)
Bild 2: Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann und Martina Krieg DVS-Leiterin in Gespräch mit HPS Rektor René Carlin (Quelle: zVg)
Bild 3: Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann und Martina Krieg DVS-Leiterin vor der Wandtafel an der HPS Sursee (Quelle: zVg)

Kontakt
Regula Huber
Leiterin Kommunikation
Bildungs- und Kulturdepartement
Telefon 041 228 64 86
E-Mail regula.huber@lu.ch

Impressum | Disclaimer

Newsletter verwalten | Abmelden

Staatskanzlei.lu.ch

L'ÉCOLE NEUCHÂTELOISE INNOVE : BIENVENUE AUX ROBOTS THYMIO !

10.08.2023

Rentrée scolaire, ce lundi 14 août 2023, pour 19'589 élèves de l'école obligatoire et 2'056 enseignant-e-s. Signe d'un retour à la normale, l'année scolaire 2023-2024 sera rythmée par l'introduction de plusieurs nouveautés dans les classes. Le développement de la pensée computationnelle en 8e année avec les robots Thymio notamment, la mise à disposition d'un nouvel instrument pour orienter les jeunes vers le postobligatoire ou l'essor de l'enseignement bilingue figurent parmi les thèmes phares de cette rentrée. Malgré la tempête de fin juillet, la rentrée pourra se faire dans tous les collèges des Montagnes neuchâteloises.

Dès lundi prochain, 6'682 élèves fréquenteront l'une des 371.6 classes du cycle 1, 7'072 élèves l'une des 375.9 classes du cycle 2 et 5'301 élèves l'une des 270.3 classes du cycle 3. En outre, 534 élèves rejoindront l'une des 53.2 classes spéciales ou d'accueil. Les chiffres définitifs seront toutefois publiés cet automne dans le Mémento statistique de l'école neuchâteloise, sur la base des effectifs relevés au mois d'octobre.

Du nouveau dans les cartables
Plusieurs nouveaux moyens d'enseignement font leur apparition dans les classes à la rentrée. Introduites au niveau romand ou développées dans notre canton, ces ressources innovent, tant dans la manière d'aborder certains apprentissages que dans les supports proposés.

Parmi les créations neuchâteloises, deux jeux de cartes permettront d'aborder de manière ludique la conjugaison au cycle 2 (« Conj'Unik ») ou la production de l'oral au cycle 3 (« Babillages »). Autre spécificité cantonale, l'enseignement des cultures religieuses et humanistes se dote d'un moyen d'enseignement en 5e année pour partir à la découverte des religions. Conçus et réalisés par des enseignant·es neuchâtelois·es, « Scribouillages » et « Rami Conj » figurent

désormais parmi les nouveaux moyens d'enseignement introduits cette année dans tous les cantons romands.

La pensée computationnelle en 8e année
Introduite en 1e, 2e, 3e et 7e l'année dernière, l'Éducation numérique fera son apparition dans les classes de 4e et 8e années à la rentrée scolaire. Si les contenus spécifiques à cette discipline seront abordés de manière transversale pour les plus petits, les élèves de 8e année bénéficieront, quant à eux, d'une heure supplémentaire à la grille horaire pour développer leurs compétences dans ce domaine.

En complément des ressources mises à disposition l'année passée, le canton de Neuchâtel a développé des contenus en collaboration avec l'équipe du Centre Learn de l'EPFL pour développer la pensée computationnelle en 8e année. Les élèves apprendront à poser un problème, à l'analyser, à trouver une façon logique de le résoudre, à établir une procédure gagnante, puis à valider leur solution. Pour travailler cette notion, des robots Thymio, ainsi qu'une application de programmation et de simulation, viendront s'additionner aux équipements informatiques déjà disponibles dans les collèges du cycle 2.

Au cycle 1, de nouvelles activités débranchées viendront compléter le coffret d'activités « Éducation numérique », développé par l'Office de l'informatique scolaire et de l'organisation (OISO) pour les élèves de 3e et 4e années et introduit dans les classes l'année passée.

Un nouvel instrument pour orienter les jeunes vers le postobligatoire
Au cycle 3, le Canton de Neuchâtel introduit cette année le « Profil de compétences transversales » (PCT). Cet outil est proposé au niveau romand pour accompagner les jeunes dans la définition de leur projet professionnel. Il permettra de mieux mettre en valeur les compétences des élèves auprès des écoles du secondaire II et des maîtres d'apprentissage.

Le PCT se compose de quatre séquences d'enseignement qui permettront aux élèves d'identifier leurs points forts parmi 28 compétences-clés. Il s'inscrira dans les dispositifs d'orientation scolaire et professionnelle déjà existants au cycle 3. Les élèves pourront ainsi utiliser l'attestation de compétences transversales délivrée en 10e année pour étoffer leur dossier de candidature.

Les cantons romands ont cinq ans pour introduire le PCT dans leurs écoles. Neuchâtel débute cette année avec deux centres scolaires : le Centre scolaire régional des Cerisiers (CSRC) et le secteur Ouest de l'école obligatoire de La Chaux-de-Fonds. Ces derniers testeront le dispositif dans son entier avant sa généralisation à l'ensemble du canton dans trois ans.

L'enseignement bilingue en plein essor
L'enseignement de l'allemand par immersion au niveau cantonal remporte un très large succès. Il concerne désormais 14 % des élèves de l'école obligatoire et se décline en deux options : PRIMA (PRojet d'IMmersion en Allemand) et le projet ANIMA (ANnée d'IMmersion en Allemand).
Depuis son lancement en 2011, PRIMA a largement fait ses preuves et compte aujourd'hui 69 classes réparties dans 6 centres scolaires pour 1'269 élèves. Fort de ce succès, il est devenu une composante durable de l'école neuchâteloise !

Lancé il y a seulement deux ans pour permettre à un maximum d'élèves de bénéficier d'un enseignement de l'allemand par immersion, ANIMA est lui aussi une véritable réussite. Le nombre de classes participantes est passé de cinq à 74 cette année, pour un total de 1'358 élèves répartis dans neuf centres scolaires.

Les chiffres de cette année dépassent donc les prévisions annoncées dans le concept cantonal de l'enseignement des langues. Celui-ci prévoit notamment que tous les centres scolaires aient déployé au moins une filière d'enseignement de l'allemand par immersion complète, soit de la 1e à la 11e année, à l'horizon 2038. Ceci implique de débuter la mise en place d'au moins une filière par centre au plus tard en 2027.

Rentrée assurée dans les Montagnes neuchâteloises
Grâce à l'importante mobilisation des autorités scolaires et à l'appui de l'armée, la rentrée scolaire est assurée dans tous les collèges des Montagnes neuchâteloises. Les bâtiments endommagés par la tempête du 24 juillet ont été sécurisés pour accueillir les élèves et des espaces d'écoute mis à disposition des membres du personnel et des enfants.

EN SAVOIR PLUS

Présentation conférence de presse (/medias/Documents/23/20230810_Diaporama_RentreeScolaire23-24_DFDS.pdf)

Dossier de presse (/medias/Documents/23/20230810_DossierPresse_Rentree2023-24_DFDS.pdf)

PAGES LES PLUS VUES

- Calendrier scolaire (/themes/enseignement-formation/pages/calendrier-scolaire.aspx)
- Offres d'emploi de l'administration cantonale (/autorites/desc/srhe/offres-emploi/pages/accueil.aspx)
- Communiqués de la police neuchâteloise (/autorites/desc/pone/medias/pages/accueil_.aspx)
- Recherche d'entreprise (registre du commerce) (/autorites/desc/neco/rcne/pages/recherche-d%27entreprises.aspx)
- Registre du commerce (/autorites/DESC/NECO/rcne/Pages/accueil.aspx)
- Jours fériés (/themes/travail/Pages/jours-feries.aspx)

PARTENAIRES

- Communes (/partenaires/communes)
- Confédération et cantons (/partenaires/Pages/cch.aspx)
- Tourisme (http://www.neuchateltourisme.ch/)

À PROPOS

- Contact (/a-propos/Pages/Contact.aspx)
- Impressum (/a-propos/Pages/accueil.aspx)
- Plan de site (/a-propos/Pages/sitemap.aspx)

SUIVEZ-NOUS

Rss (/Pages/rss.aspx)

Application mobile (/medias/Pages/171110-NEMONews.aspx)

Twitter (/Pages/Twitter.aspx)

LinkedIn (https://www.linkedin.com/company/etat-de-neuchatel/)

Facebook (/Pages/Facebook.aspx)

Instagram (/Pages/Instagram.aspx)

Newsletters (https://newsletter-public.ne.ch/SitePages/subscription.aspx)

RENTRÉE SCOLAIRE 2023 DU POSTOBLIGATOIRE : L'ENSEMBLE DES ÉLÈVES NEUCHÂTELOIS-E-S RETROUVENT LEURS SALLES DE CLASSE

11.08.2023

Les élèves du postobligatoire s'apprêtent à reprendre le chemin des quatre établissements cantonaux. À La Chaux-de-Fonds, les bâtiments abritant le Lycée Blaise-Cendrars et le pôle Arts Appliqués du Centre de formation professionnelle neuchâtelois (CPNE-AA), touchés par la tempête du 24 juillet, accueilleront leurs élèves aux dates prévues dans des locaux sécurisés. En filière professionnelle, les élèves et apprenti-e-s débuteront l'année scolaire dans les huit pôles du CPNE dès le lundi 14 août. En filière générale, les élèves pousseront les portes des lycées le lundi 21 août prochain.

Du côté des effectifs, lycéens et lycéennes sont légèrement moins nombreux qu'à la rentrée 2022. Parmi ces lycéen-ne-s, les élèves en 1re année de certificat d'école de culture générale (CECG) débuteront leurs cursus selon un nouveau plan d'études cadre qui offre dorénavant un tronc commun de 2 ans. Les établissements du postobligatoire accueilleront environ 80 personnes issues d'Ukraine. La majorité d'entre elles suit un programme dédié aux jeunes personnes arrivées récemment de l'étranger en vue de leur permettre la réalisation d'un projet de formation.

Tempête : une rentrée aussi ordinaire que possible à La Chaux-de-Fonds
Malgré les importants dégâts occasionnés par la tempête, les autorités cantonales souhaitent une rentrée scolaire aussi ordinaire que possible pour les élèves du postobligatoire des Montagnes neuchâteloises. En effet, les opérations de sécurisation urgentes, à l'intérieur comme à l'extérieur du Lycée Blaise-Cendrars et du bâtiment du pôle Arts Appliqués du CPNE (CPNE-AA), auront pu être menées à terme grâce à l'implication forte des directions des écoles, des services cantonaux concernés, de la Ville de La Chaux-de-Fonds et de l'armée suisse. Certaines zones des bâtiments resteront

cependant encore inaccessibles aux élèves, au corps enseignant et aux collaborateur-trice-s.

À la suite de cette phase de sécurisation, d'importants travaux de réparation seront planifiés et menés durant les prochains mois, en particulier au sein du Lycée Blaise-Cendrars, plus durement touché. En cas de besoin, les élèves pourront faire appel aux conseiller-ère-s aux apprenti-e-s ou aux médiateur-trices présent-e-s dans les écoles. Le centre d'accompagnement et de prévention pour les professionnel-le-s des établissements scolaires (CAPPES) est également à disposition selon les besoins pour mettre en place des espaces d'écoute au sein des classes dès la rentrée.

Des effectifs en légère baisse dans les trois lycées cantonaux
Tous degrés confondus et pour l'année scolaire 2023-2024, 2'459 jeunes suivront, dès le lundi 21 août 2023, une formation générale : maturité gymnasiale ou certificat d'école de culture générale qui peut être complété par la maturité spécialisée. Globalement, les effectifs sont en légère baisse avec 92 élèves en moins en comparaison avec la rentrée passée (2'551 élèves en 2022).

Détails des effectifs de 1re année
Les effectifs de 1re année sont, eux aussi, en diminution : 886 jeunes entrent en formation générale contre 917 en 2022. 761 élèves entreprennent une formation menant à la maturité gymnasiale (807 en 2022) et 125 suivent la voie les menant à l'obtention du certificat d'école de culture générale (110 en 2022). Les élèves se répartissent comme suit dans les trois lycées :

- Le Lycée Blaise-Cendrars compte 203 élèves de 1re année, contre 216 en 2022.
- Le Lycée Denis-de-Rougemont accueille 340 élèves de 1re année, contre 370 en 2022.
- Le Lycée Jean-Piaget recense 343 élèves de 1re année, contre 331 en 2022 (maturité gymnasiale et certificat d'école de culture générale).

Concernant les options spécifiques (OS) choisies par les nouveaux élèves en maturité gymnasiale, le top 3 reste Biologie et chimie, Économie et droit et Physique et application des mathématiques. Les choix se déclinent comme suit :

- Biologie et chimie : 237 en 2023 (270 en 2022)
- Physique et application des mathématiques : 128 en 2023 (122 en 2022)
- Économie et droit : 182 en 2023 (179 en 2022)
- Espagnol : 53 élèves en 2023 (48 en 2022)
- Arts visuels : 57 élèves en 2023 (62 en 2022)
- Philosophie : 58 élèves en 2023 (66 élèves en 2022)
- Italien : 18 élèves (28 élèves en 2022)
- Musique : 12 élèves (19 élèves en 2022)
- Latin : 16 élèves (13 élèves en 2022)
- Filière bilingue : 17,2% des lycéen-ne-s en maturité gymnasiale suit une filière bilingue (soit 131 élèves en 2023 – 136 élèves en 2022). Bien que les effectifs restent plus importants en filière bilingue français-anglais (103), un regain d'intérêt pour le bilinguisme en filière français-allemand se fait sentir. Il permet au Lycée Blaise-Cendrars, en parallèle au Lycée Jean-Piaget, d'ouvrir à nouveau cette option qui n'avait plus été offerte à La Chaux-de-Fonds depuis 2020.

Nouveau plan d'études pour le certificat d'école de culture générale

125 élèves vont débuter un cursus en école de culture générale à la rentrée 2023 selon un nouveau plan d'études cadre pour les 5 domaines proposés à Neuchâtel. Cette filière prépare les élèves à des études supérieures (ES) ou à des études en hautes écoles pour les détenteur-trice-s d'une maturité spécialisée (1 an supplémentaire après le CECG).

Les 3 domaines professionnels Santé, Travail social et Pédagogie offrent dorénavant un tronc commun de 2 ans, ce qui laisse davantage de temps aux étudiant-e-s pour s'orienter et déterminer leurs choix. Ce tronc commun regroupe les connaissances et compétences inhérentes à ces trois domaines professionnels.

Pour le domaine Musique, ainsi que pour le domaine Arts et design, un jour de cours a lieu dès la 1re année à Delémont. À terme, le bilinguisme et la pratique professionnelle seront renforcés pour l'ensemble du cursus.

Accueil d'élèves ukrainien-ne-s
L'accueil des élèves ukrainien-ne-s se poursuit dans le canton de Neuchâtel. Environ 80 personnes sont intégrées dans les écoles postobligatoires. La majorité suit un programme dédié aux personnes arrivées récemment de l'étranger au pôle Préapprentissage et Transition du Centre de formation professionnelle neuchâtelois (CPNE-PT) ou, pour quelques élèves, au Lycée Jean-Piaget. Parmi ces 80 élèves, une quinzaine provient de l'école obligatoire et poursuit son

apprentissage du français. Enfin, quelques élèves sont déjà inscrit-e-s dans un cursus régulier. À titre de comparaison, les classes du postobligatoire accueillaient une cinquantaine de jeunes en début d'année 2022-2023.

ne.ch
RÉPUBLIQUE ET CANTON DE NEUCHÂTEL

RENTRÉE SCOLAIRE 2023

10 AOÛT 2023

DÉPARTEMENT DE LA FORMATION, DE LA DIGITALISATION ET DES SPORTS (DFDS)

Service de l’enseignement obligatoire

Crystel Graf

Cheffe du Département de la formation, de la digitalisation et des sports (DFDS)

Conseillère d’État

Rentrée 2023-2024

Du nouveau dans les cartables

La pensée computationnelle en 8e année

L’enseignement immersif de l’allemand en plein essor

©Wonderlane sur Unsplash

©Tianyi Ma sur Unsplash

Éducation numérique

Calendrier

2022 — 1e | 2e | 3e | 7e

2023 — 4e | 8e

2024 — 5e | 9e

2025 — 6e | 10e

2026 — 11e

©Nik sur Unsplash

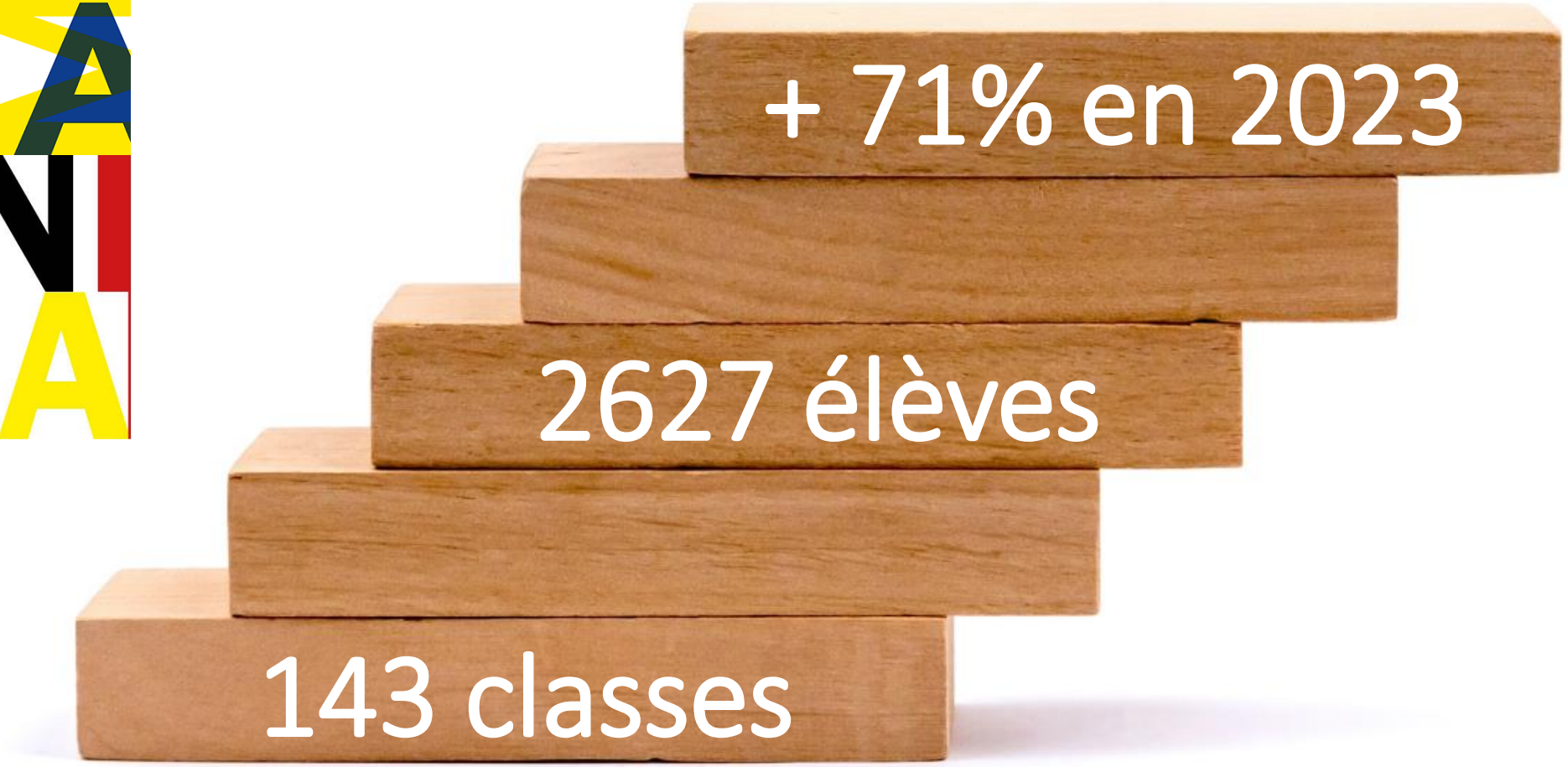
Éducation numérique

- Moyens d’enseignement
- Adaptation de l’infrastructure informatique
- Prévention

Autres sujets de rentrée

- Enseignement immersif de l’allemand
- Profil de compétences transversales

14% des effectifs

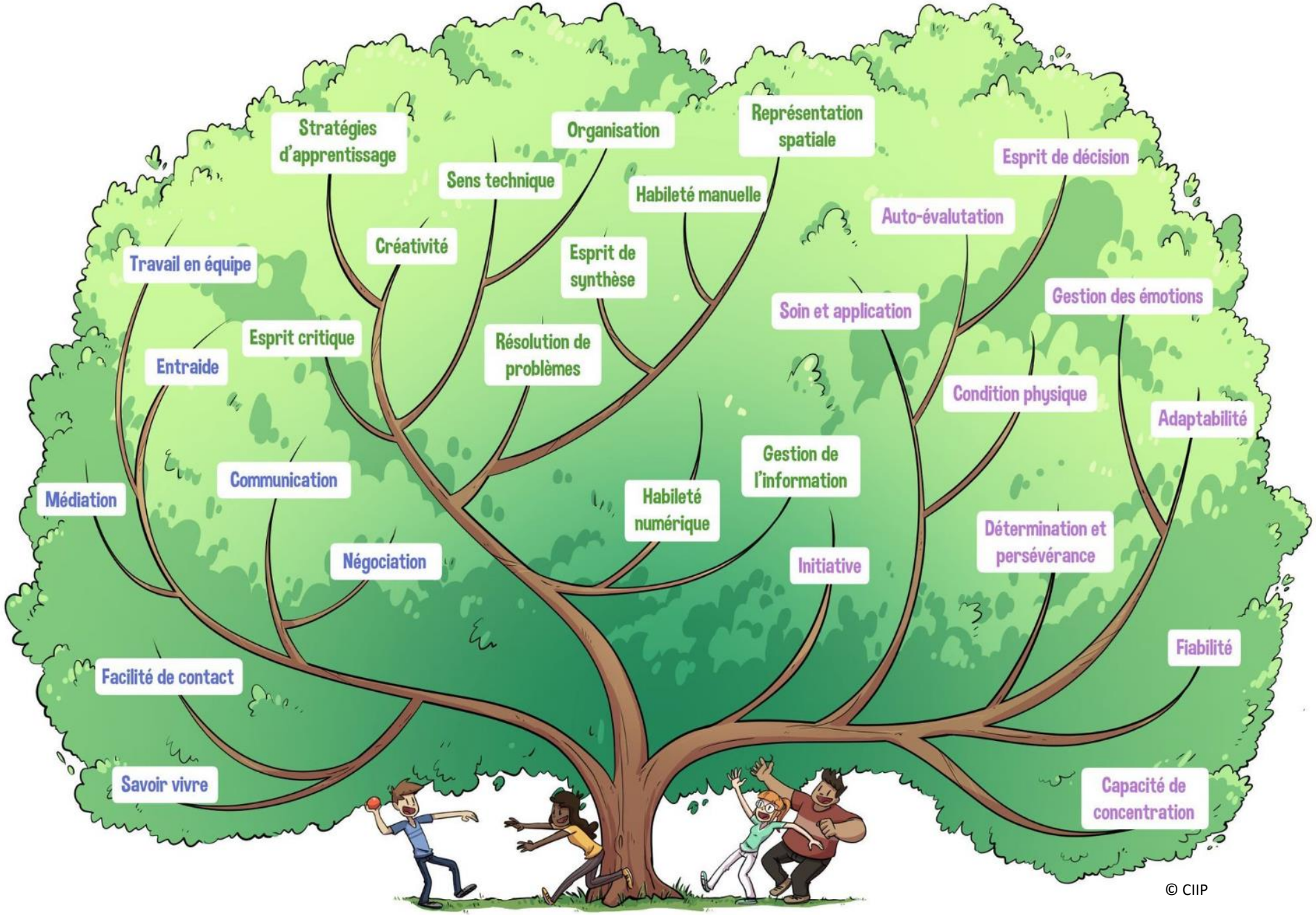


©Volodymyr Hryschenko sur unsplash.com

©Vance Osterhout sur unsplash.com

- introduction sur 5 ans
- 2 centres dès 2023 : EOCF ouest et CSRC
- 4 séquences réparties entre la 9e et la 11e année

Profil de compétences transversales


Stratégies d'apprentissage
Organisation
Représentation spatiale
Esprit de décision
Sens technique
Habileté manuelle
Auto-évalutation
Créativité
Travail en équipe
Esprit de synthèse
Gestion des émotions
Soin et application
Esprit critique
Résolution de problèmes
Entraide
Condition physique
Adaptabilité
Gestion de l'information
Communication
Médiation
Habileté numérique
Détermination et persévérance
Négociation
Initiative
Fiabilité
Facilité de contact
Savoir vivre
Capacité de concentration

© CIIP

Jean-Claude Marguet

Chef du Service de l’enseignement obligatoire

©Sharon McCutcheon sur Unsplash

Nouveaux moyens d’enseignement

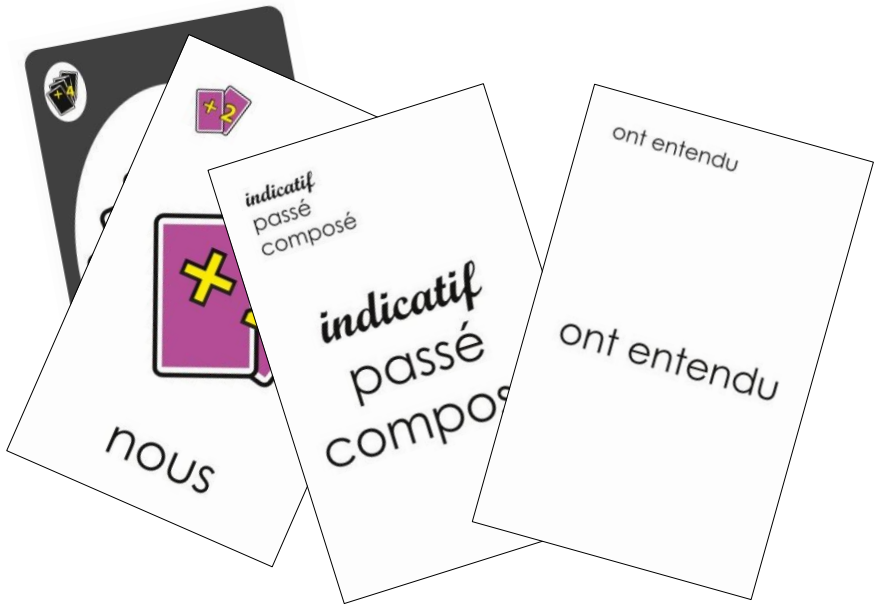
2023 — 1e | 2e | 5e

2024 — 3e | 6e

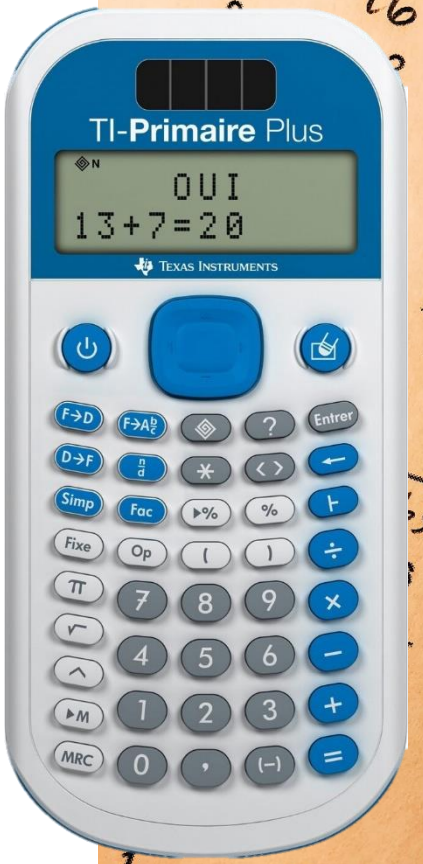
2025 — 4e | 7e

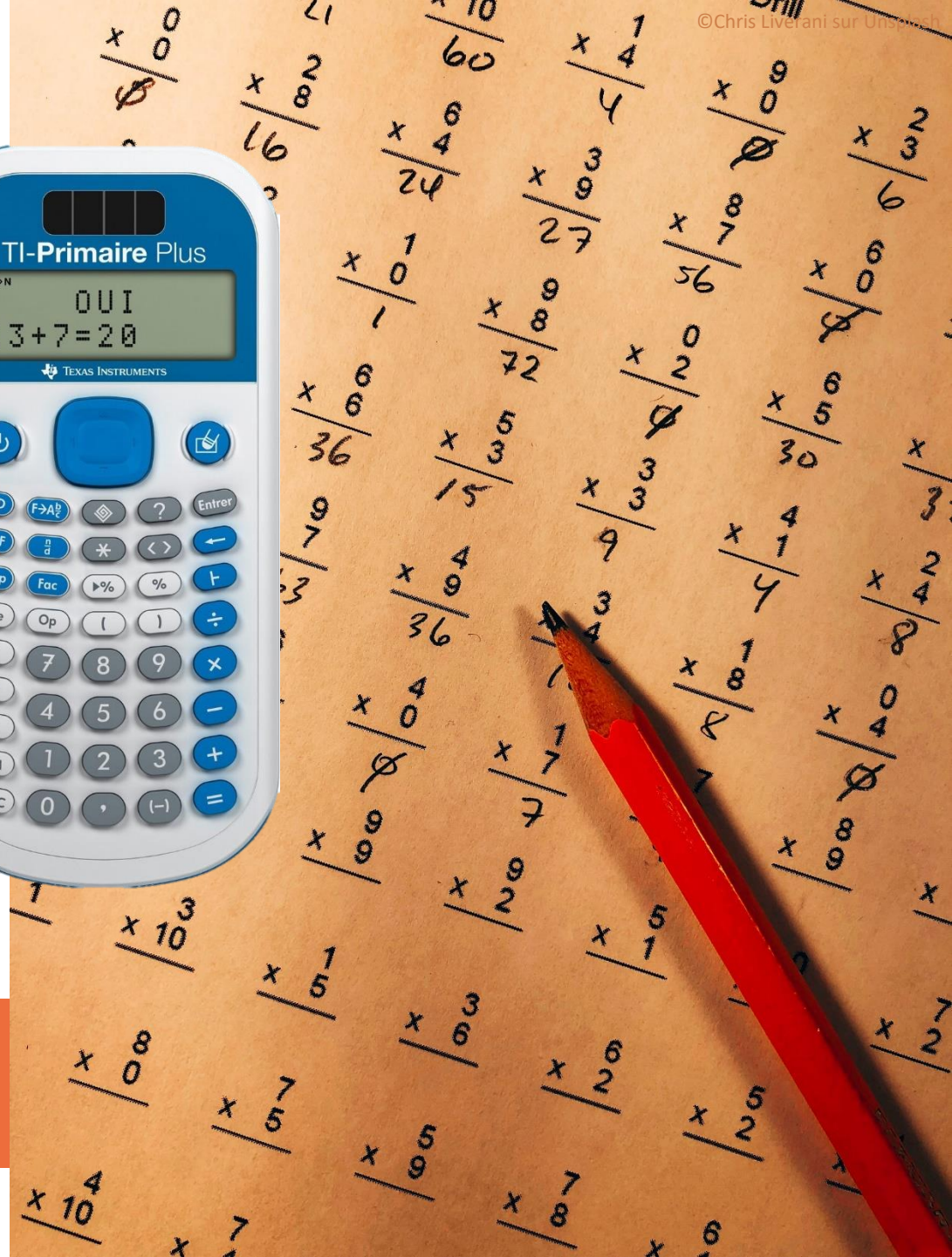
2026 — 8e

Français



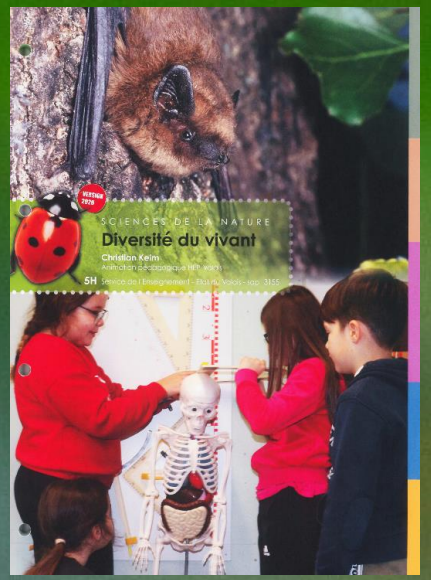
Fabriqués à Neuchâtel





Mathématiques

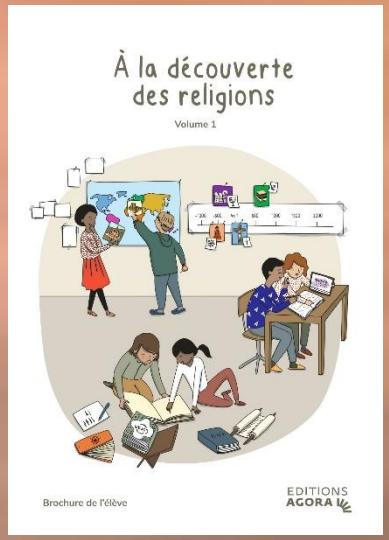
- Moyen d’enseignement valaisan
- PER compatible
- Formation des enseignant·es à l’automne

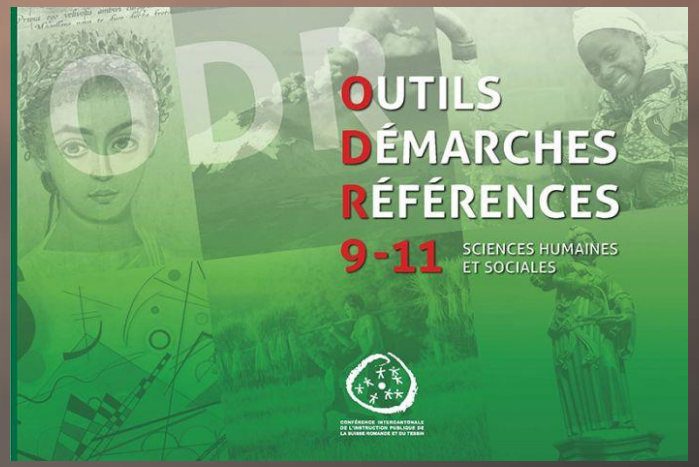


Sciences de la nature

© Akin Cakiner sur Unsplash

- enseigner le fait religieux en 5e
- moyen complémentaire en histoire-géo au cycle 3





Sciences humaines et sociales

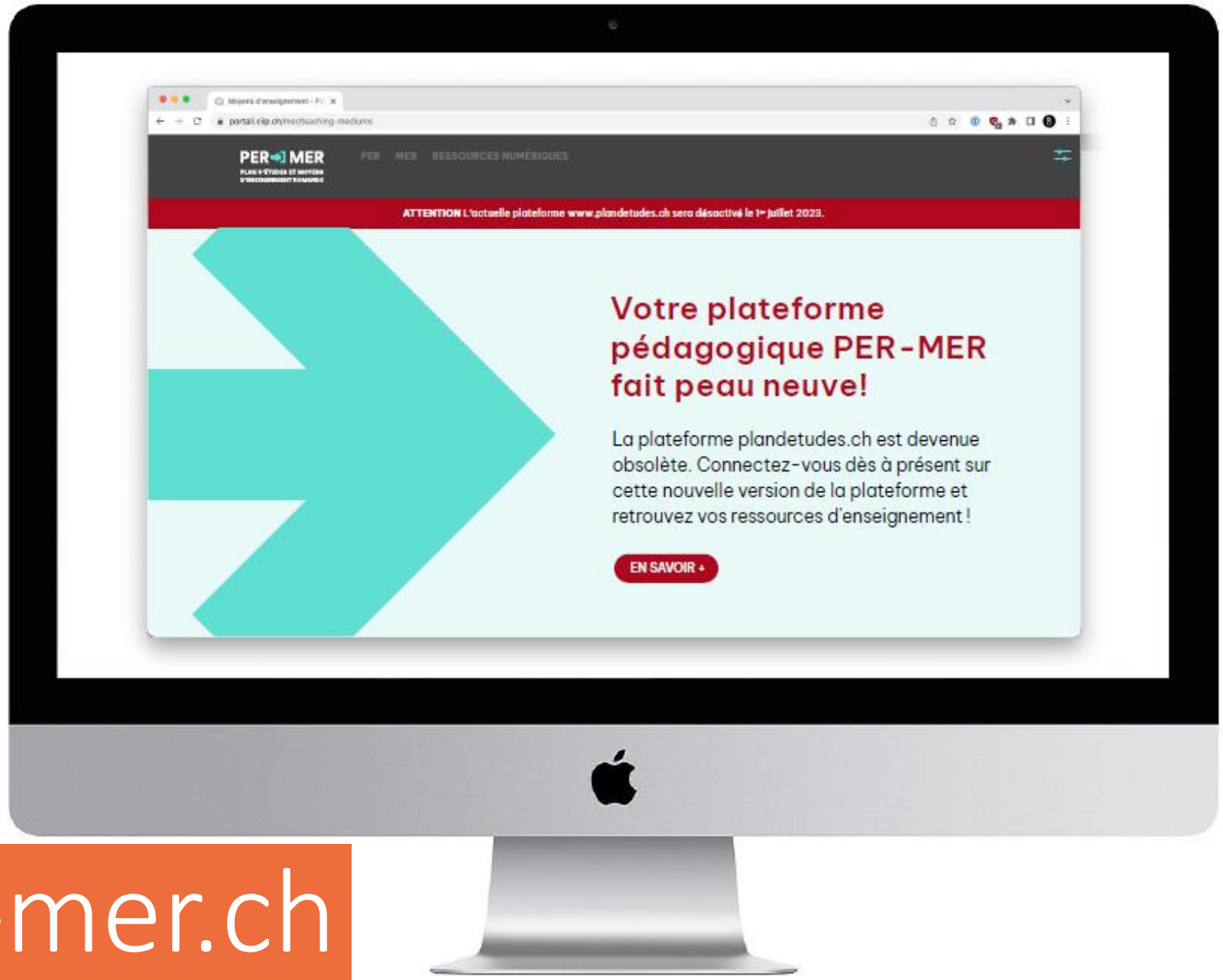
©Aron Visuals sur Unsplash

Depuis le

1er

Juillet

2023



www.per-mer.ch

Les chiffres de la rentrée

- Effectifs
- Soutien pédagogique spécialisé
- Marché de l'emploi

©Freepik

19589 élèves

Cycle 1 ↘ 6682 élèves

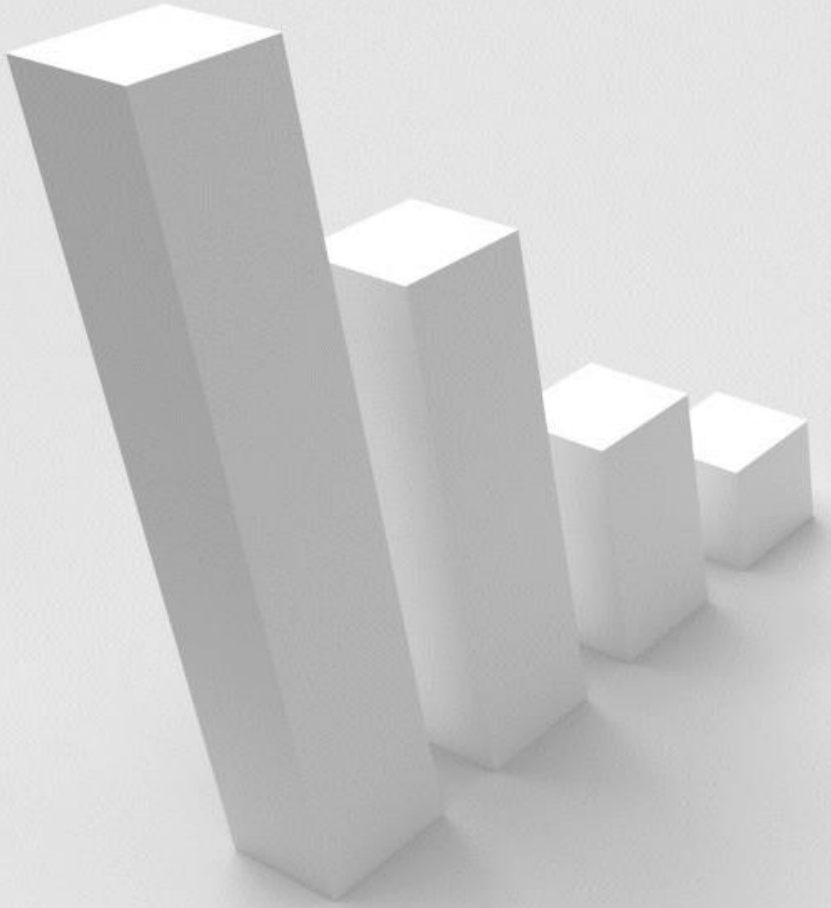
Cycle 2 ↗ 7072 élèves

Cycle 3 ↗ 5301 élèves

Formation spécialisée Terminale - Accueil ↘ 534 élèves

©Redd sur Unsplash

19’055 élèves FR



Cycle 1	1e	1586
	2e	1661
	3e	1666
	4e	1769
Cycle 2	5e	1774
	6e	1790
	7e	1754
	8e	1754
Cycle 3	9e	1858
	10e	1733
	11e	1710

© Flaticon.com
© Flaticon.com
© Flaticon.com
© Алекс Арцибашев sur unsplash.com

©Ivan Aleksic sur Unsplash

Soutien pédagogique spécialisé

269 élèves

Classes intégrées

13 classes
71 élèves

Appui intégratif

10 élèves

Scolarité mixte à visée inclusive

25 élèves

Enseignement spécialisé

© Dustin Humes sur unsplash.com

89 diplômé·es

63 départs à la retraite

125 postes mis au concours

Marché de l’emploi

©Taylor Flowe sur Unsplash

L’essentiel en bref

- collaboration avec l’EPFL en éducation numérique
- l’enseignement immersif en plein essor
- des moyens d’enseignement innovants

©Steve Leiham sur Unsplash

Questions?

Réponses!

© 愚木混株 cdd20 sur unsplash.com

Über 1'400 neue Mittelschülerinnen und Mittelschüler

Publiziert am 11.08.2023 08:30 im Bereich Allgemein

Am Montag, 14. August 2023, startet das neue Schuljahr an den sechs St.Galler Mittelschulen mit über 1'400 neuen Schülerinnen und Schülern. Das sind mehr Neueintritte als im Vorjahr.

Die sechs staatlichen Mittelschulen – die Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, in Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil – erwarten zum Schulstart rund 5’000 Schülerinnen und Schüler. 1’411 davon sind Neueintritte, das Untergymnasium nicht mitgezählt (Stand 15. Juli 2023). Damit liegt die Zahl der Neueintritte über dem Niveau des Vorjahres und über dem langjährigen Schnitt. 2022 starteten 1’327 neue Schülerinnen und Schüler in den staatlichen Mittelschulen, 2021 waren es 1’350.

Von den Lehrgängen der Mittelschule wird nach wie vor das Gymnasium am häufigsten gewählt. Über 1’000 der neuen Schülerinnen und Schüler starten in einer Gymnasialklasse. Rund 350 treten in die Wirtschaftsmittelschule (WMS), die Fachmittelschule (FMS) oder die Informatikmittelschule (IMS) ein.

Im ganzen Kanton starten 61 neue Klassen ins Schuljahr 2023/24. Im Schnitt liegt die Klassengrösse bei knapp über 23 und damit leicht über den Zahlen des Vorjahres. Da erfahrungsgemäss nach der Probezeit Abgänge zu verzeichnen sind, pendeln sich die Klassenbestände während des ersten Schuljahres auf etwas tieferem Niveau ein. Eine Klasse an einer Mittelschule kostet jährlich rund 480'000 Franken.

Spitzenposition bei zweisprachiger Matura Deutsch-Englisch

Im Gymnasium am beliebtesten ist das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht. Mehr als 300 Jugendliche, und damit mehr als ein Viertel der neuen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, haben sich für diesen Bildungsweg entschieden. Bei den Sprachen am beliebtesten ist das Schwerpunktfach Spanisch. Über 130 Jugendliche haben sich im neuen Schuljahr dafür eingeschrieben.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine zweisprachige Maturität Deutsch-Englisch anstreben, hat sich auf hohem Niveau stabilisiert und liegt bei rund 30 Prozent. Vor zehn Jahren lag die Quote noch bei unter 20 Prozent. Der Kanton St.Gallen belegt mit dieser Entwicklung eine Spitzenposition. Schweizweit entscheidet sich knapp ein Viertel der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien für eine zweisprachige Matura.

Der Eintritt in die Mittelschule hängt vom Bestehen der Aufnahmeprüfung ab. Die Prüfung fürs Gymnasium fand im

März 2023 statt, jene für die anderen Mittelschulen im September 2022. Gesamthaft sind 1’824 Schülerinnen und Schüler angetreten. 1’446 haben bestanden. Das entspricht einer Quote von 79,3 Prozent. Nur auf das Gymnasium gerechnet liegt die Quote bei 79,8 Prozent, und damit leicht unter dem langjährigen Mittel von 82,3 Prozent.

Impressum Datenschutz sg.ch Webmail Intern © 2023 Portal Kanton St.Gallen

Aiutateci a costruire il Ticino digitale di domani:

partecipa al sondaggio sulla fruizione dei contenuti online dell'Amministrazione cantonale

Repubblica e Cantone Ticino | Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport

Comunicato stampa

Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport

22 agosto 2023

La scuola riparte con nuove sfide

L'anno scolastico 2023-2024 coincide con l'inizio effettivo della nuova legislatura istituzionale e la nuova conduzione del Dipartimento. Il passaggio di consegne da Manuele Bertoli a Marina Carobbio Guscetti non cambia i pilastri portanti voluti a suo tempo dal legislatore e consolidati negli anni precedenti partendo da due presupposti essenziali: l'inclusione e medesime condizioni di partenza per tutte le allieve e allievi che frequentano le scuole pubbliche del Canton Ticino. Un'istruzione, dunque, tesa a valorizzare le possibilità e le attitudini di ognuna e ognuno, in un contesto di pari diritti e pari opportunità. Va in questa direzione la sperimentazione voluta dal Gran Consiglio sul superamento dei corsi A e B nella scuola media e il nuovo progetto d'ascolto in fase di allestimento che, tramite l'ausilio della tecnologia digitale, permetterà un rapporto franco, diretto e partecipativo fra tutti gli attori del mondo scolastico così da proseguire e potenziare il confronto interno ed esterno al Dipartimento su un'istituzione, la scuola, fondamenta essenziale della democrazia.

Parità di genere
Anche durante l'anno scolastico 2023-2024 sarà necessario potenziare e sviluppare la parità di genere soprattutto là dove ancora perdura il pregiudizio nella definizione e scelta dei percorsi scolastici con i relativi sbocchi professionali. Se infatti da un lato si constata una maggior presenza femminile nei licei, dall'altro resta stabile, ovvero bassa, l'affluenza dello stesso genere nell'ambito professionale. Una carenza che penalizza in prima persona le dirette interessate, ma più in generale l'intera società ticinese così privata del contributo di non poche valide giovani donne. Molto si è fatto sin qui, ma altrettanto andrà fatto nell'orientamento professionale e soprattutto nella formazione della coscienza civile.

Scuola dell'obbligo, atelier Piano di studio 2023
Entrando nel dettaglio dell'attività e novità che coinvolgeranno il nuovo anno scolastico, degne di nota le due giornate di formazione dedicate a docenti e quadri scolastici della scuola dell'obbligo riproposte il 17 e 18 agosto. Conosciuti con il nome di 'atelier', i due momenti di formazione hanno riunito a Bellinzona 580 docenti e 190 quadri scolastici che si sono confrontati con il tema "Riconoscere e accogliere la complessità". Attraverso i 15 atelier animati da docenti e le 6 conferenze tenute da accademici/che e ricercatori/trici attivi/e nelle alte scuole pedagogiche elvetiche, i/le partecipanti hanno potuto approfondire

le proprie conoscenze e scambiare le proprie esperienze su temi particolarmente rilevanti: la valutazione per competenze e le esperienze didattiche differenziate, con particolare attenzione alle classi inclusive. L'edizione appena conclusa degli atelier si inserisce nel dispositivo di formazione che dal 2015 accompagna l'adozione del *Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese*. Fino a oggi oltre 6'000 tra docenti e quadri scolastici hanno approfittato delle opportunità di incontro offerte dagli atelier e hanno potuto scoprire le buone pratiche presentate da docenti del territorio.

Scuola media, sperimentazione superamento corsi A e B
L'anno scolastico 2023/2024 è segnato dall'avvio della sperimentazione del superamento dei corsi A e B nella scuola media. Lo scorso 20 giugno una prima giornata di formazione aveva permesso a docenti e direzioni degli istituti coinvolti di entrare in contatto con i/le formatori/trici del Dipartimento formazione e apprendimento della SUPSI (DFA) e con gli/le esperti/e di materia che animeranno l'impianto di accompagnamento e di formazione a supporto della sperimentazione. Docenti, direzioni, formatori/trici ed esperti/e di materia hanno infatti creato una comunità di apprendimento professionale che permetterà il coordinamento didattico-pedagogico sui temi centrali alla sperimentazione: classi eterogenee e differenziazione, co-docenza, valutazione unica. Il 25 agosto è programmata una seconda giornata di formazione dedicata a creare condizioni favorevoli all'avvio della sperimentazione che, lo si ricorda, coinvolgerà 369 allieve/i di III media nelle sedi di Ambrì, Acquarossa, Bellinzona 2, Massagno, Caslano e Chiasso. L'allestimento del dispositivo di valutazione che permetterà di seguire la sperimentazione è in corso: Il Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport e l'Alta scuola pedagogica di Coira stanno definendo gli ultimi aspetti del dispositivo che permetterà di disporre, nel 2025, di un'articolata analisi quantitativa e qualitativa.

Nuovo Liceo cantonale di Lugano 3
Per le scuole medie superiori il nuovo anno scolastico è caratterizzato dall'inizio dell'attività scolastica del Liceo cantonale di Lugano 3. Il 28 agosto 540 allievi e 78 docenti varcheranno la soglia del nuovo istituto ubicato fino al 2028 nella sede provvisoria di Viganello, in attesa della costruzione della sede definitiva che sarà edificata ad Agno. La creazione del terzo liceo nel distretto del Luganese, e quindi del sesto liceo cantonale, è riconducibile al costante incremento negli anni del numero di liceali e alla necessità di ristrutturare le attuali sedi, in particolare quella di Lugano 1, il cui edificio principale risale al 1903. Con l'apertura della nuova sede, il numero di allieve/i del Liceo di Lugano 1 passa dai quasi 1'200 dello scorso anno a 720, mentre a Lugano 2 la diminuzione è meno marcata (da 850 dello scorso anno si passerà a 740). Nel suo primo anno scolastico il Liceo di Lugano 3 accoglierà le classi di I, secondo i nuovi comprensori di frequenza; circa la metà delle/degli allieve/i delle classi II del liceo Lugano 1 continuerà il proprio percorso presso la sede di Lugano 3, così come alcune classi di III. Per garantire la continuità didattica nell'ultimo anno che precede la maturità, tutte le classi di IV concluderanno il loro percorso liceale a Lugano 1. Il Liceo di Lugano 3 consegnerà i primi attestati di maturità nel giugno 2025. I/le docenti che saranno attivi/e nel nuovo istituto (78 in totale) provengono soprattutto dal liceo di Lugano 1 e, in minor misura, dal liceo di Lugano 2 o dagli altri licei cantonali.

Divisione della formazione professionale
Nei centri professionali si apprestano a iniziare o proseguire la loro formazione circa 12'000 persone, in sostanziale stabilità rispetto ai dati dell'anno scolastico 2022/2023. Circa due terzi (6'700 giovani) svolge la formazione di base nella modalità duale (scuola-azienda), l'altro terzo (circa 3'600 giovani) frequenta una scuola professionale a tempo pieno. Per quanto concerne il livello terziario non universitario, sono circa 1'300 gli studenti e le studentesse iscritti in una delle dieci scuole specializzate superiori cantonali.
Quest'anno saranno circa 3'600 le ragazze e i ragazzi che entreranno per la prima volta in un percorso di formazione professionale, in una scuola a tempo pieno (1'100) o con un apprendistato di tipo duale scuola-azienda (2'500). Per quest'ultimi, allo stato attuale (16 agosto 2023) sono già stati sottoscritti 1'986 nuovi contratti di apprendistato, 201 in più rispetto allo stesso periodo dell'anno scorso (+11%). L'evoluzione delle sottoscrizioni di contratti di apprendistato è positiva e ricalca la tendenza dello scorso anno, ma la sfida di riuscire a collocare tutti i giovani e le giovani che intendono iniziare un apprendistato è ancora aperta. Nelle scorse settimane 167 aspiranti apprendisti/e, nati tra il 2004 e il 2007, si sono annunciati al Gruppo operativo per il collocamento a tirocinio (GOCT). Di questi, 45 (27%) provengono dalla quarta media (80 nel 2022), mentre gli altri 122 (119 nel 2022) da altri percorsi (scuole post obbligatorie a tempo pieno, misure di sostegno alla transizione ecc.). Gli ispettori e le ispettrici di tirocinio della DFP e gli orientatori e orientatrici dell'Ufficio dell'orientamento scolastico e professionale stanno già lavorando per sostenerli e metterli in contatto con le aziende che hanno ancora posti di apprendistato vacanti. Le attività di sostegno al collocamento dei giovani e delle giovani che intendono iniziare un apprendistato proseguiranno fino a fine ottobre, con l'obiettivo di inserirli in percorsi formativi senza perdere un anno scolastico. Grazie all'introduzione dell'obbligo formativo fino ai 18 anni, chi non sarà stato inserito in apprendistato o in altre misure formative potrà comunque beneficiare di un accompagnamento mirato tramite il servizio GO95. Il panorama delle professioni che si possono

apprendere in Ticino è molto vasto e in continua evoluzione, con riforme e nuove professioni che nascono, in particolare nei settori delle nuove tecnologie e della sfida ambientale. Nell'anno scolastico 2023/24 prendono avvio il nuovo apprendistato di "sviluppatore/trice di business digitale AFC" e la formazione di "meccatronico/a degli impianti di trasporto a fune AFC", quest'ultima prima possibile solo in Svizzera interna. Quest'anno entrano inoltre in vigore le nuove ordinanze e i nuovi piani di formazione degli "impiegati e delle impiegate di commercio AFC" e degli "impiegati e delle impiegate di commercio CFP" (ex assistenti d'ufficio CFP). Si tratta di un'importante riforma che coinvolge i giovani che iniziano queste formazioni, le scuole professionali di commercio e le aziende e che necessitano una fase preparatoria impegnativa ma anche stimolante. La Divisione della formazione professionale, insieme ai suoi partner, sta ora già lavorando per le novità dell'anno scolastico 2024/25, quando inizieranno i due nuovi apprendistati professionali nel settore del solare ("installatore/rice di impianti solari AFC" e "montatore/trice di impianti solari AFC") e il nuovo apprendistato nel settore della mobilità di "agente dei trasporti pubblici AFC". Per far conoscere le opportunità offerte dalla formazione professionale di base e superiore, è fondamentale proseguire e rafforzare le occasioni di presentazione delle professioni da parte delle organizzazioni del mondo lavoro verso i giovani, i genitori ma anche le aziende. Nell'anno scolastico 2023/24 proseguirà il progetto Millestrade coordinato dalla Divisione della formazione professionale in collaborazione con l'Ufficio dell'orientamento scolastico e professionale, la Città dei mestieri della Svizzera italiana e i partner della formazione professionale.

Fragilità psichica, affettiva e sociale
In ambito scolastico sono sempre più frequenti situazioni di allievi/e che vivono forme di disagio psichico, sociale o affettivo. Nel confronto con queste fragilità le risposte che la scuola può fornire sono complesse e articolate. Consapevoli che questa evoluzione sia il riflesso di quanto avviene nella società, il Dipartimento dell'educazione della cultura e dello sport (DECS) e il Dipartimento della sanità e della socialità (DSS) hanno promosso una collaborazione per individuare le criticità nelle risposte attuali e per definire nuovi ambiti di intervento, favorendo nel contesto scolastico un accompagnamento adeguato degli/delle allievi/e e delle famiglie. A questo scopo la Sezione della pedagogia speciale coordina un tavolo di dialogo tra DECS e DSS che negli scorsi mesi si è occupato di identificare le linee d'azione da seguire che toccano, ad esempio, gli ambiti della formazione di base e continua dei/delle docenti, della collaborazione e degli interventi congiunti tra scuola e servizi medico-sociali, oppure che riguardano il sostegno agli/alle operatori/trici, così come la tempestività nelle segnalazioni e negli interventi. Da settembre le linee di azione evidenziate saranno affrontate in maniera operativa dai diversi servizi coinvolti. Questa risposta si inserisce nel principio di accessibilità del sistema scolastico ticinese e nel lavoro di rete volto ad anticipare situazioni di ritiro scolastico e sociale e a favorire un intervento precoce.

Appuntamento

- Apertura dell'anno scolastico 2023-2024
  Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport
  18 agosto 2023

Allegati

- Presentazione
- Tabella dati inizio anno 2023-24
- Calendario scolastico 2023-2024

Repubblica e Cantone Ticino

Inizio anno scolastico 2023/2024

Conferenza stampa
Bellinzona, 22 agosto 2023

Dipartimento dell’educazione, della cultura e dello sport

Repubblica e Cantone Ticino

Inizio anno scolastico 2023/2024

Marina Carobbio Guscetti

Consigliera di Stato

Direttrice del Dipartimento dell’educazione, della cultura e dello sport

Accoglienza, equità, inclusione, parità

- «La scuola pubblica è un'istituzione educativa al servizio della persona e della società» (Art.1, cpv.1, Legge della scuola)

Superiamo i livelli, assieme

- La scuola «si propone di correggere gli scompensi socio-culturali e di ridurre gli ostacoli che pregiudicano la formazione degli allievi» (Art.2, cpv.2, lett.d, Legge della scuola)

Ascolto e dialogo

- Ascolto di esigenze e auspici emergenti e disponibilità al dialogo come approccio per migliorare continuamente la scuola ticinese, permettendole di evolvere nel tempo e accompagnare una società in rapido e costante cambiamento.

Repubblica e Cantone Ticino

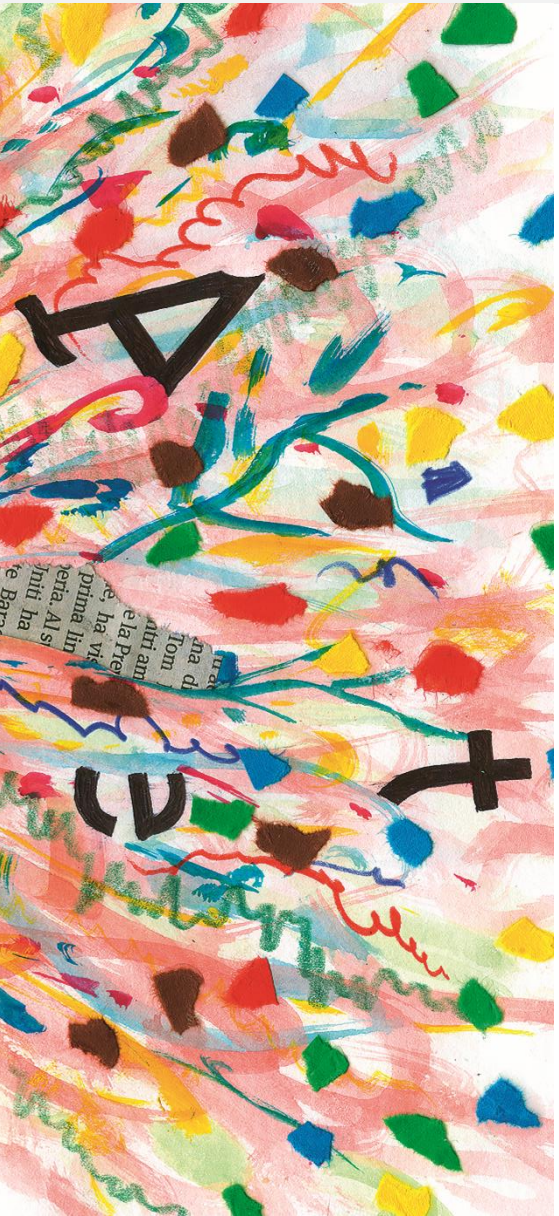
Inizio anno scolastico 2023/2024

Emanuele Berger

Coordinatore DECS e Direttore della Divisione della scuola

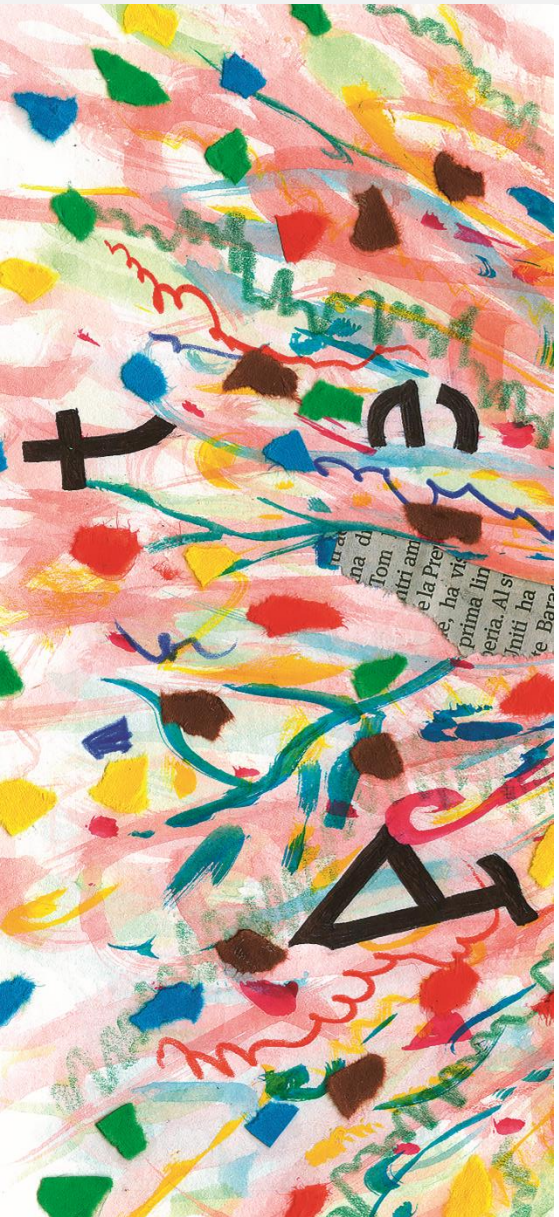
Dipartimento dell’educazione, della cultura e dello sport

Atelier Piano di studio 2023



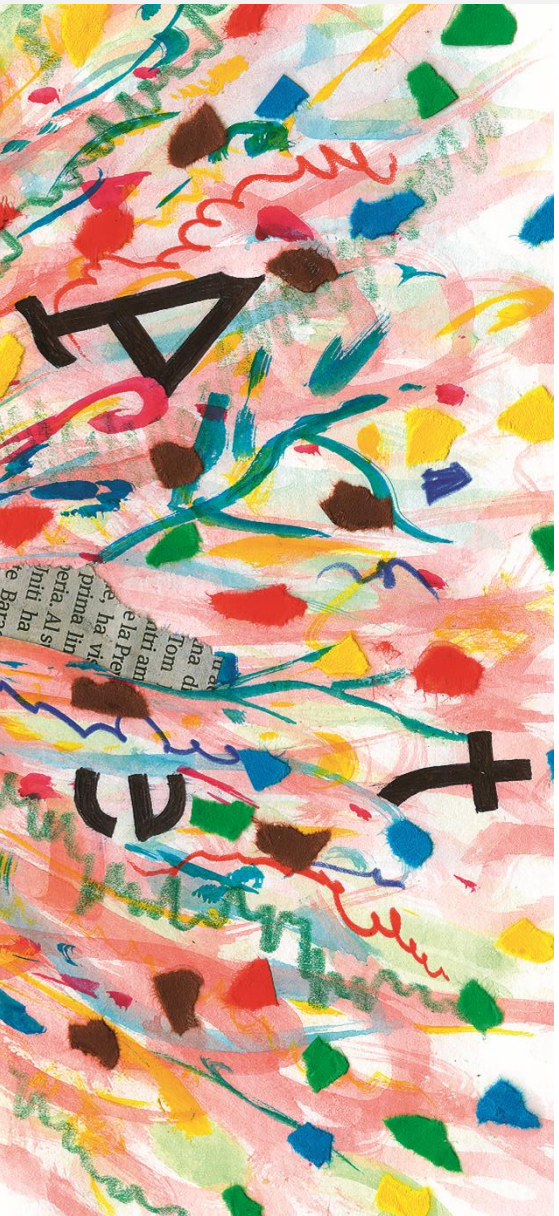
580 docenti e 190 quadri scolastici si sono confrontati sui temi della valutazione per competenze, della differenziazione didattica e delle classi inclusive

Sperimentazione superamento corsi A e B



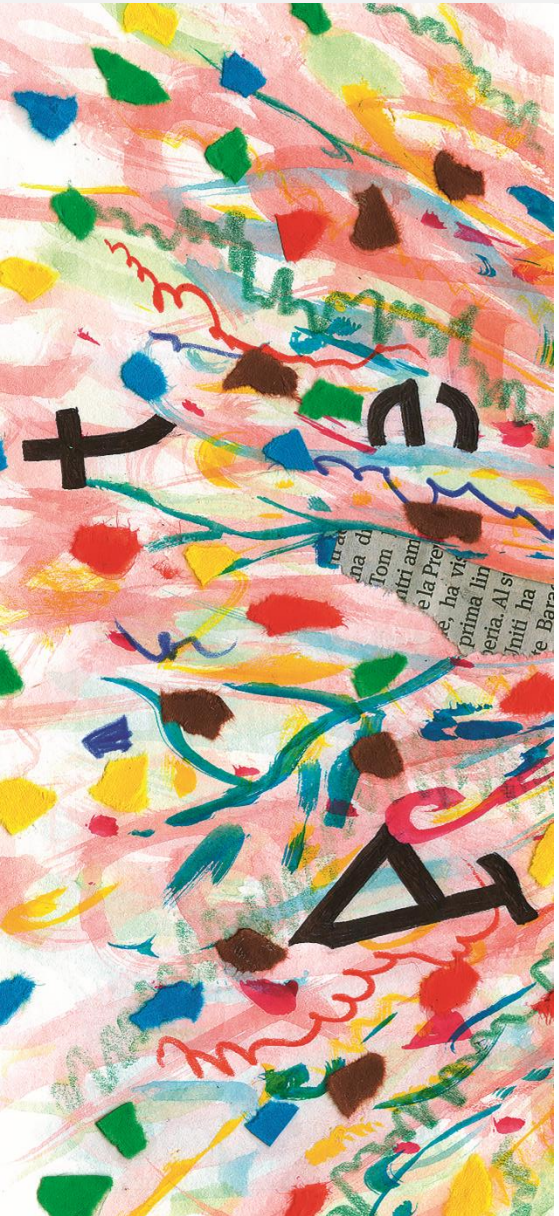
Lezioni di matematica e tedesco in classi eterogenee condotte da due docenti per 369 allieve e allievi di III media

Nuovo Liceo cantonale di Lugano 3



540 allievi e 78 docenti inaugurano il Liceo cantonale di Lugano 3 ubicato fino al 2028 a Viganello in attesa della sede definitiva di Agno

Fragilità psichiche, sociali e affettive



DECS e DSS hanno aperto un tavolo di dialogo per migliorare la presa a carico di allieve e allievi che vivono forme di disagio psichico, sociale o affettivo

Repubblica e Cantone Ticino

Inizio anno scolastico 2023/2024

Paolo Colombo

Direttore della Divisione della formazione professionale

Dipartimento dell’educazione, della cultura e dello sport

Nelle scuole professionali

300
pretirocinio

6’700
duale

3’600
tempo pieno

1’300
SSS

12’000 apprendisti/e e studenti/sse nella formazione professionale di base o superiore

Nuovi contratti di apprendistato duale

1’986

nuovi contratti

+201 / +11%

rispetto a stesso periodo 2022

La campagna prosegue fino a fine ottobre

Gruppo operativo collocamento a tirocinio

167 giovani annunciati alla ricerca di un posto di apprendistato (199 nel 2022, 219 nel 2021)

45 provenienti dalla IV media (27%)
122 da altri percorsi (73%)

Alcune novità

2023/2024

- Riforma impiegato/a di commercio
- Sviluppatore/trice business digitale
- Meccatronico/a degli impianti di trasporto a fune

2024/25

- Installatore/trice di impianti solari
- Montatore/trice di impianti solari
- Agente dei trasporti pubblici

Millestrade di opportunità

Millestrade, avviato a febbraio 2023, è un progetto pilota dei partner della formazione professionale in Ticino.

Durante l'anno scolastico 2023/24 proseguiranno le occasioni di presentazione delle professioni da parte delle organizzazioni del mondo lavoro verso giovani, genitori e aziende con Millestrade.

Porte aperte

Eventi

Furgone

Repubblica e Cantone Ticino

Considerazioni conclusive

Marina Carobbio Guscetti

Consigliera di Stato

Direttrice del Dipartimento dell’educazione, della cultura e dello sport

Repubblica e Cantone Ticino

Ulteriori informazioni

Direzione DECS
decs-dir@ti.ch, tel. 091 814 44 50

Repubblica e Cantone Ticino
Dipartimento dell’educazione, della cultura e dello sport

KANTON URI

Wichtige Neuerungen für das Schuljahr 2023/2024

Vorlesen

21. August 2023

Heute beginnt für die Urner Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr. Es bringt den Zugang zur Schulsozialarbeit für alle, und es ist auch das erste Schuljahr, in dem die neue Mitfinanzierung von schulergänzender Betreuung durch den Kanton gilt. Alle offenen Stellen von Lehrpersonen konnten bereits vor den Sommerferien erfolgreich besetzt werden.

Im Zuge der vollständigen Inkraftsetzung des revidierten Bildungsgesetzes per 1. August 2023 haben mit Beginn des Schuljahrs 2023/2024 alle Volksschulen im Kanton Uri den Zugang zur Schulsozialarbeit sicherzustellen. Die betreffenden Weisungen hat der Erziehungsrat im Juni 2023 beschlossen. Dabei berücksichtigte er auch die wichtigsten Anliegen der Schulen und Gemeinden, welche diese im Rahmen der Vernehmlassung geäussert hatten. «Ausserdem legte der Erziehungsrat mit Blick auf die rund zwei Drittel der Schulen, die bereits vor dem neuen Schuljahr die Schulsozialarbeit installiert hatten, Wert darauf, dass die bestehenden, gut funktionierenden Lösungen weiterhin zulässig sind», sagte Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri an der Medienkonferenz vom 21. August 2023, welche die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) zum Start des neuen Schuljahrs durchführte, und zwar gemeinsam mit dem Präsidenten der Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR), Sepp Wipfli, und dem Präsidenten der Vereinigung der Schulleitenden Uri (VSL Uri), Guido Baumann.

Kantonsgelder für die Betreuung

Ebenfalls mit Beginn des neuen Schuljahrs beteiligt sich der Kanton an den Kosten der schulergänzenden Betreuung. Diese hat in vielen Urner Schulen bereits eine lange Tradition, sei es mit der Betreuung über Mittag oder auch mit Angeboten vor und nach dem Unterricht. Damit die Gemeinden die Kantonsgelder, welche rund ei Drittel der Kosten decken sollen, auslösen können, müssen sie dem Erziehungsrat ein entsprechendes Konzept zur Genehmigung vorlegen. Während der Sommerferien ging bereits das erste Gesuch ein; weitere sind in Arbeit

Alle Stellen besetzt – teils mit grossem Aufwand

Insgesamt wurden an den Urner Volksschulen heuer 56 Lehrpersonen eingestellt – 12 im Kindergarten, 27 in der Primarschule, 17 auf der Oberstufe. 35 von ihnen arbeiten mit Beginn des neuen Schuljahrs zum ersten Mal – oder nach längerem Unterbruch wieder – im Kanton Uri. In der letzten Woche der Sommerferien lud das Amt für Volksschulen die neu in Uri eingestellten Lehrpersonen zum traditionellen Berufseinführungsnachmittag ein.

Alle Stellen für das neue Schuljahr hatten bereits vor den Sommerferien besetzt werden können. Trotzdem bleibt auch die Volksschule in Uri nicht vom branchenübergreifenden Fachkräftemangel verschont. Laut Aussagen der Schulleiterinnen und -leiter wird es – insbesondere auf der Oberstufe und im Bereich der schulischen Heilpädagogik – immer schwieriger, adäquat ausgebildetes Personal zu finden. Um die Anstellungsbedingungen weiter zu optimieren und die Schulen als Arbeitgeberinnen attraktiv zu halten, hat die BKD vor geraumer Zeit ein entsprechendes Projekt gestartet. Im Fokus stehen indes nicht einfach Lohnerhöhungen, sondern vielfältige Optimierungen der Anstellungsbedingungen.

Rückfragen von Medienschaffenden:

- Regierungsrat Beat Jörg, Bildungs- und Kulturdirektor und Präsident des Erziehungsrats *Telefon 041 875*

22 55, E-Mail beat.joerg@ur.ch

- *Sepp Wipfli, Präsident Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) Telefon 079 456 45 95, E-Mail wipflisepp@bluemail.ch*
- *Guido Baumann, Präsident Vereinigung der Schulleitenden Uri (VSL Uri) Telefon 079 262 33 52 E-Mail schulleitung@schule-ursern.ch*

Bildungs- und Kulturdirektor, Regierungsrat Beat Jörg flankiert von Sepp Wipfli (links), Präsident des Vereins Lehrerinnen und Lehrer Uri, und Guido Baumann, Präsident der Vereinigung der Schulleitenden Uri.

Direktionen

Name	Telefon	Kontakt
Bildungs- und Kulturdirektion	+41 41 875 2055	ds.bkd@ur.ch

Themen

Name
Obligatorische Schulzeit

Drucken Teilen Tweet Mail

Bureau d’information et de communication

Rue de la Barre 2
1014 Lausanne

COMMUNIQUÉ DE PRESSE
État de Vaud

Rentrée scolaire 2023-2024

Priorité sur l’encadrement des élèves, la relation parents-école et la promotion des branches scientifiques

Plus de 130’000 élèves fréquenteront les écoles, les gymnases et les écoles professionnelles du Canton de Vaud lors de cette rentrée scolaire. L’amélioration de la relation entre l’école et les parents fait partie des nouvelles priorités du Département de l’enseignement et de la formation professionnelle (DEF). Un salon sera organisé pour inciter les élèves de la 5e à la 8e année à se lancer dans des carrières en lien avec le domaine des mathématiques, de l'informatique, des sciences naturelles ou encore de la technique. Les mesures d’ajustement attendues dans le domaine de l’école à visée inclusive sont annoncées et se déploieront en complémentarité d’actions pour la santé mentale des jeunes et le renforcement de l’encadrement scolaire dans les lieux de formation obligatoire et postobligatoire.

Lundi 21 août 2023, l’heure de la rentrée sonnera pour 132’893 élèves vaudois, soit 1’283 de plus que l’an passé (+1%). 97’143 élèves rejoindront les bancs des écoles obligatoires et des établissements de pédagogie spécialisée et leurs 10’905 enseignantes et enseignants. 35’750 adolescents fréquenteront les écoles professionnelles et les gymnases, guidés par les 3’400 membres du corps enseignant. Les effectifs et principaux indicateurs de cette rentrée sont disponibles en ligne.

Des mesures d’ajustement pour l’école à visée inclusive

A la suite de visites de terrain, d’une enquête approfondie et du travail mené avec les représentants du corps enseignant, des directions d'établissement et des associations de parents d'élèves, des correctifs sont apportés dans l’application de l’école à visée inclusive. Le curseur de l’inclusion a été déplacé et 12 premières améliorations concrètes sont annoncées pour cette rentrée et pour les prochaines années. Parmi elles, l’ouverture de nouvelles classes régionales de pédagogie spécialisée dans les établissements ordinaires permettra la prise en charge d’enfants qui ont, d’une part,

des troubles du spectre de l'autisme et, d'autre part, d'autres graves troubles du comportement. La volonté d'intensifier le co-enseignement devrait apporter dès l'année scolaire 2024-2025 un soutien de la classe dans son entier, sans qu'une "étiquette" soit apposée sur chaque enfant. L'ensemble de ces ajustements fera l'objet de demandes de financement dans le cadre du processus habituel du budget devant le Grand Conseil. Les discussions avec les partenaires vont se poursuivre afin que d'autres mesures puissent être déployées pour la rentrée prochaine.

L'encadrement scolaire et la santé mentale des jeunes sont toujours plus au cœur des préoccupations du Conseil d'Etat. Des mesures avaient été prises pendant la période du Covid et les plus efficaces sont appelées à continuer dans le cadre d'un plan d'action interdépartemental (DSAS, DJES, DEF). Leurs objectifs sont de réduire le décrochage scolaire, de prévenir les comportements à risque et d'améliorer la prise en charge des jeunes en renforçant l'encadrement médico-social. Le coût du plan d'action est estimé à 10 millions de francs. Certaines mesures contribueront aussi à améliorer le dispositif d'école à visée inclusive. Ce montant sera intégré dans le budget pour l'année 2024.

Amélioration de la relation avec les parents

Le département de la formation veut aussi mettre l'accent sur les relations entre les parents et l'école en tant que véritables partenaires. Améliorer la collaboration est nécessaire au bon déroulement de la scolarité des élèves et serait bénéfique tant aux parents qu'au corps enseignant. Au programme de ce nouveau projet, les congés jokers, une communication des informations plus fluides, la clarification des rôles dans la gestion de l'école ou amener un soutien aux parents présents dans tous les Conseils d'établissements. Le but est de faciliter la vie des parents, d'éviter la surcharge des enseignantes et enseignants et de réduire les incompréhensions et frictions.

Un Salon MINT inédit pour lutter contre les pénuries et susciter des vocations

Pour inciter les élèves de 8 à 12 ans à se projeter dans un métier en lien avec le domaine des mathématiques, de l'informatique, des sciences naturelles ou encore de la technique (les disciplines MINT), un nouvel événement se déroulera du 26 février au 3 mars 2024 au Swiss Tech Convention Center, le Salon MINT Vaud. Organisé en partenariat avec l'EPFL et la CVCI, ce premier Salon MINT de Suisse romande leur permettra de participer à des ateliers, de réaliser des expérimentations en lien avec les objectifs du Plan d'études sur les stands des hautes écoles et des entreprises représentées. Ce salon a aussi pour vocation de montrer aux jeunes filles qu'elles ont leur place dans un univers encore très masculin.

Concernant la valorisation de la formation professionnelle, une des priorités du Conseil d'Etat et du DEF, un premier bilan du plan d'action présenté l'année dernière sera dressé en novembre au Salon des métiers. D'ici là, comme cela venait d'être fait pour les élèves de voie prégymnasiale, des vidéos en lien avec le monde professionnel sont mises à disposition des élèves en voie générale et de leurs parents. Ces séquences aident à s'orienter en fin de 8e.

Gymnase en 4 ans, éducation numérique, durabilité et constructions

L'harmonisation du cursus de maturité à 4 ans sera un gros chantier de ces prochaines

années. Comme annoncé, elle devrait suivre un modèle mixte dit 10/11+4. Ce scénario donne l'accès à la maturité en fin de 11e année, tout en l'ouvrant dès la fin de la 10e pour les élèves qui ont des résultats suffisants. Le Canton associera largement ses partenaires à ses travaux et reviendra en 2024 avec un calendrier et des pistes de travail.

Grâce au feu vert du Grand Conseil donné ce printemps à la poursuite du déploiement de l'éducation numérique, plus de 51'000 élèves et plus de 5'000 enseignantes et enseignants dans 65 des 93 écoles obligatoires seront concernés d'ici au terme de cette nouvelle année scolaire. Au postobligatoire, les élèves des gymnases pourront désormais avoir accès à la première édition numérique complète du moyen d'enseignement Modulo. Sur le plan de la durabilité, la validation de la mesure "La formation, moteur du changement" permettra notamment de renforcer le réseau des référents durabilité dans les établissements, de financer l'organisation de journées ou de semaines dédiées ou encore de valoriser les filières de formation professionnelle participant à la transition énergétique.

Enfin concernant les infrastructures scolaires, le chef de département Frédéric Borloz a souligné l'importance du rôle de l'Etat pour assurer aux jeunes de bonnes conditions de formation dans des locaux adéquats. En très bonne collaboration avec le département des constructions (DEIEP), six constructions sont prévues pour le postobligatoire d'ici à 2030: deux écoles professionnelles et quatre gymnases alors que plusieurs chantiers stratégiques d'importance sont en cours du côté des hautes écoles, dont l'Unithèque, les Sciences de la vie ou le Campus Santé.

Bureau d'information et de communication de l'État de Vaud

Lausanne, le 16 août 2023

RENSEIGNEMENTS POUR LA PRESSE UNIQUEMENT

DEF, Frédéric Borloz, conseiller d'Etat,
021 316 30 65

LIENS

Vidéos de la conférence de presse sur vd.ch/rentree-scolaire
Principaux chiffres et indicateurs de la rentrée 2023-2024
Capsules vidéo sur les options de compétences orientées métiers (OCOM) et les options spécifiques (OS)
Le site MODULO

TÉLÉCHARGEMENTS

Présentation

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
Enseignement obligatoire
Enseignement postobligatoire
Enseignement supérieur
2023-2024
CONFÉRENCE DE PRESSE
HEP VAUD
16 AOÛT 2023
vd.ch/rentree-scolaire

Rentrée

FRÉDÉRIC BORLOZ
Conseiller d'État

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle

Les chiffres et indicateurs de la rentrée

97 143
ÉLÈVES
DANS L'ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE

dont
1 628
ÉLÈVES
DANS LES ÉTABLISSEMENTS DE PÉDAGOGIE SPÉCIALISÉE

dont
281
ÉLÈVES
DANS LES CLASSES RÉGIONALES DE PÉDAGOGIE SPÉCIALISÉE

35 750
ÉLÈVES
EN FORMATION POSTOBLIGATOIRE

dont
19 050
EN FORMATION PROFESSIONNELLE INITIALE

dont
13 800
EN FORMATION GÉNÉRALE AU GYMNASE

canton de vaud
LIBERTÉ PATRIE

vd.ch/rentree-scolaire

Rentrée 2023-2024

Les priorités

- École à visée inclusive
- Relations Parents-École
- Encadrement scolaire et santé mentale
- Formation professionnelle
- Salon MINT
- Gymnase en 4 ans

canton de vaud

Adaptation du concept d'école à visée inclusive

- Été 2022: les retours du terrain
- Rentrée 2022: annonce d'un bilan
- 2022-2023: état des lieux, visites d'établissement et enquête
- 2 mai 2023: bilan de l'enquête et présentation des axes de travail
- Juin 2023: réunions de la plateforme d'échange
- Août 2023: 12 premières mesures entrent en vigueur

canton de vaud

Adaptation du concept d'école à visée inclusive

COÛT POUR UNE ANNÉE SCOLAIRE PROJETÉ À 9 MILLIONS

canton de vaud

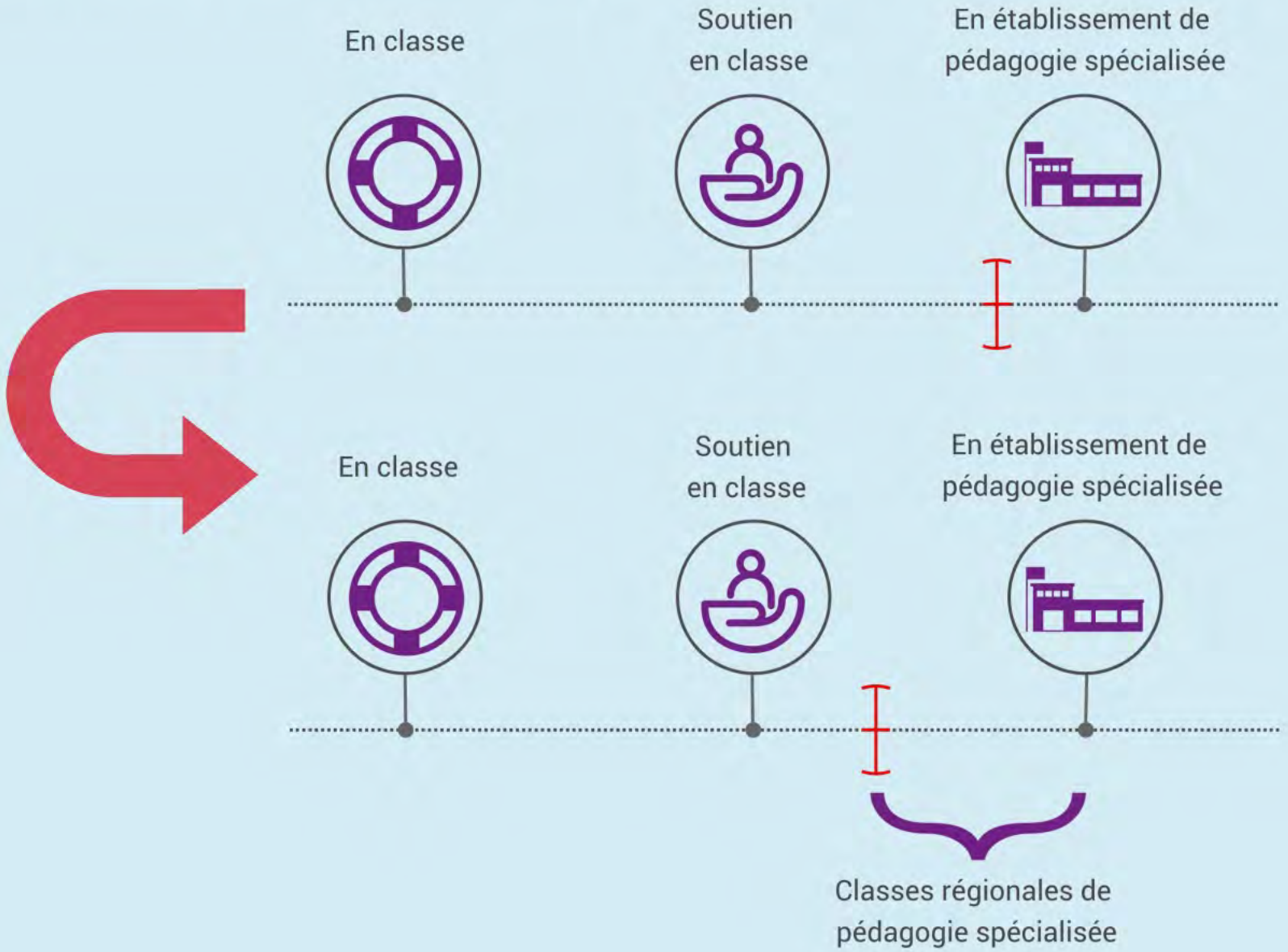
Adaptation du concept d'école à visée inclusive

12 premières améliorations

1. Ouverture de classes régionales de pédagogie spécialisée dédiées à la prise en charge d'enfants qui ont des troubles du spectre de l'autisme et des enfants qui ont des graves troubles du comportement
2. Renforcement (préscolaire) d'aide à l'intégration dans les lieux collectifs d'accueil de jour
3. Renforcement (préscolaire) du service éducatif itinérant
4. Mise en place de coordinateurs régionaux pour l'approche du monde professionnel
5. Meilleure couverture régionale des modules d'activités temporaires et alternatives à la scolarité
6. Renforcement du soutien aux établissements dans les situations complexes et aiguës
7. Augmentation des périodes d'enseignement spécialisé allouées
8. Amélioration du calendrier de la procédure d'évaluation standardisée
9. Régionalisation du dispositif des mesures renforcées - phase pilote
10. Augmentation des postes de psychologues, psychomotriciens et logopédistes dans les 8 services régionaux
11. Pérennisation de l'équipe de psychologues du dispositif de soutien aux enseignants et professionnels
12. Renforcement de la collaboration avec le Service des troubles du spectre de l'autisme du CHUV

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Adaptation du concept d'école à visée inclusive



canton de vaud

Adaptation du concept d'école à visée inclusive

- Été 2022: les retours du terrain
- Rentrée 2022: annonce d'un bilan
- 2022-2023: état des lieux, visites d'établissement et enquête
- 2 mai 2023: bilan de l'enquête et présentation des axes de travail
- Juin 2023: réunions de la plateforme d'échange
- Août 2023: 12 premières mesures entrent en vigueur
- 2023-2024: poursuite des travaux avec la plateforme d'échange
- 2024: déploiement potentiel de mesures supplémentaires DGEO et DGEP

canton de vaud

Encadrement scolaire et santé mentale

Poursuite du Plan d'action en faveur de l'encadrement scolaire et de la santé des jeunes (collaboration interdépartementale DEF - DSAS - DJES)

Encadrement et soutien scolaire pour réduire le décrochage:

- accompagner les élèves les plus à risque
- permettre les apprentissages dans les meilleures conditions personnelles
- retrouver une estime de soi et développer ses capacités
- augmentation des postes de psychologues, psychomotriciens et logopédistes (PPLS)

Prévention et renforcement de la prise en charge médicale:

- intensification de la prévention pour:
  - risques suicidaires en milieu scolaire et extrascolaire
  - stress
  - mésusage des écrans
  - comportements à risque

COÛT DU PLAN D'ACTION ESTIMÉ À 10 MILLIONS

canton de vaud

Rentrée 2023-2024

Les priorités

- École à visée inclusive
- Relations Parents-École
- Encadrement scolaire et santé mentale
- Formation professionnelle
- Salon MINT
- Gymnase en 4 ans

canton de vaud

Valorisation de la formation professionnelle

DGEP

Plan d'action annoncé en novembre 2022

Rendez-vous au

SALON DES MÉTIERS ET DE LA FORMATION LAUSANNE

21 au 26 novembre 2023

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Valorisation de la formation professionnelle

DGEO

- Désignation de 3 coordinatrices et coordinateurs régionaux AMP (phase pilote)
- Mise à disposition de séquences didactiques en lien avec le monde professionnel pour les VP
- Capsules de promotion des OCOM et des OS
  vd.ch/options

canton de vaud

Premier Salon MINT de Suisse romande

MINT Vaud 2024
Swiss Tech Convention Center, Lausanne
26 février – 3 mars 2024

Qu'est-ce que le Salon MINT Vaud ?
Un salon interactif et ludique destiné à susciter l'enthousiasme des enfants et des adolescents pour les mathématiques, l'informatique, les sciences naturelles et la technique (MINT).
Expérimentations, ateliers et laboratoires.

Qui sont les organisateurs ?
Le DEF (DGEO) avec un mandataire, en partenariat avec la CVCI et l'EPFL qui va accueillir l'événement.

Qui sont les exposants ?
L'EPFL, l'UNIL, des Hautes écoles (HEIG-VD,...), des entreprises de l'énergie, de la construction, de la durabilité ou de l'informatique.

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Dispositif du Salon MINT

A qui s'adresse le Salon MINT VAUD ?
Aux classes de la 5e à la 8e qui s'y rendront avec leurs enseignantes et leurs enseignants. Le mercredi après-midi et le week-end, le salon sera ouvert aux familles.

Quand et où ?
Du 26 février au 3 mars 2024 au Swiss Tech Convention Center.

Quel suivi scolaire ?
Du contenu pédagogique sera préparé grâce à un travail commun des équipes pédagogiques avec les exposants et des liens seront créés entre les expériences et les objectifs du Plan d'étude romand.

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Pourquoi un Salon MINT Vaud ? - Contexte

- Manque de personnel qualifié dans les MINT en Suisse et dans le canton de Vaud
- Préoccupation récurrente du Grand Conseil vaudois et du Conseil d'État
- Préoccupation récurrente de la DGEO et des établissements scolaires
- Manque d'intérêt des jeunes et en particulier des jeunes filles précisément à partir de cet âge-là
- Cohérence du Salon MINT avec d'autres mesures en place:
  - Salon de Métiers
  - Éducation numérique
  - Mesures en faveur des mathématiques
  - Programme PLUS

Objectifs du Salon MINT Vaud

- Sensibiliser les élèves aux domaines MINT en mettant en avant leur caractère attrayant et inspirer des trajectoires de vie professionnelle
- Faire découvrir la richesse de ces domaines dont les perspectives professionnelles – accessibles tant par la formation professionnelle qu'académique – doivent mieux se faire connaître
- Ouvrir des perspectives dans ces domaines aux enfants de toutes les conditions socio-économiques
- Favoriser les carrières féminines dans ces branches au travers de la mise en situation et de la représentativité des genres sur les stands
- Apporter une partie de la réponse aux besoins futurs de la société dans ces domaines

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Relations Parents-École

Objectif d'amélioration et ouverture d'un chantier sur cette question

Faciliter la gestion de l'école, repenser les fonctions managériales, congés *joker*, etc.

Améliorer la communication sur les sujets sensibles (enclassements, remplacements,...)

Pistes d'amélioration pour la communication numérique, agenda de l'élève, etc.

Redéfinition du rôle de parents dans les conseils d'établissements (Projet QUARTO)

Intensification des rapports avec les associations de parents d'élèves (APE)

Enquête sur la communication:

- Département ➡ Parents
- Établissements ➡ Parents

Gymnase: harmonisation suisse

En 4 ans au moins

Gymnase en 4 ans: harmonisation suisse

Défi pour: la pédagogie, les ressources humaines, l'immobilier et les finances

Priorité parce que:

- Accès garanti sans examen aux hautes écoles suisses pour les titulaires de la maturité gymnasiale
- Souhait des hautes écoles
- Opportunité de révision de la fin de l'école obligatoire et de l'orientation

→ offrir des parcours de formation les plus complets et les plus efficients

Base de travail: scénario mixte dit 10/11 + 4 (existe dans une dizaine de cantons alémaniques)

→ accès à la maturité en fin de 11e année, tout en l'ouvrant dès la fin de la 10e pour les élèves dont les résultats le permettent

Partenaires seront largement associés aux réflexions

Premières volées vaudoises sous nouveau régime commenceront au plus tard en 2035

canton de vaud

Éducation numérique

Migration

Rentrée 2023-2024

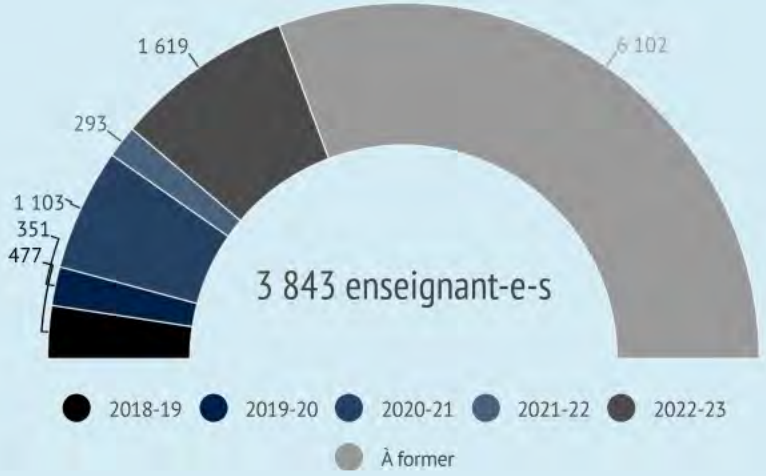
Durabilité

Constructions

canton de vaud

Éducation numérique en 2022-2023

- Février: adoption des nouveaux crédits par le Grand Conseil
- Cycles 1 et 2: formations des personnes ressources terminées
- Constitution d'une Task Force IA
- Gymnase: 1e année d'enseignement de l'informatique obligatoire
- Réseau pédagogique stable et performant



Partenaires

canton de vaud

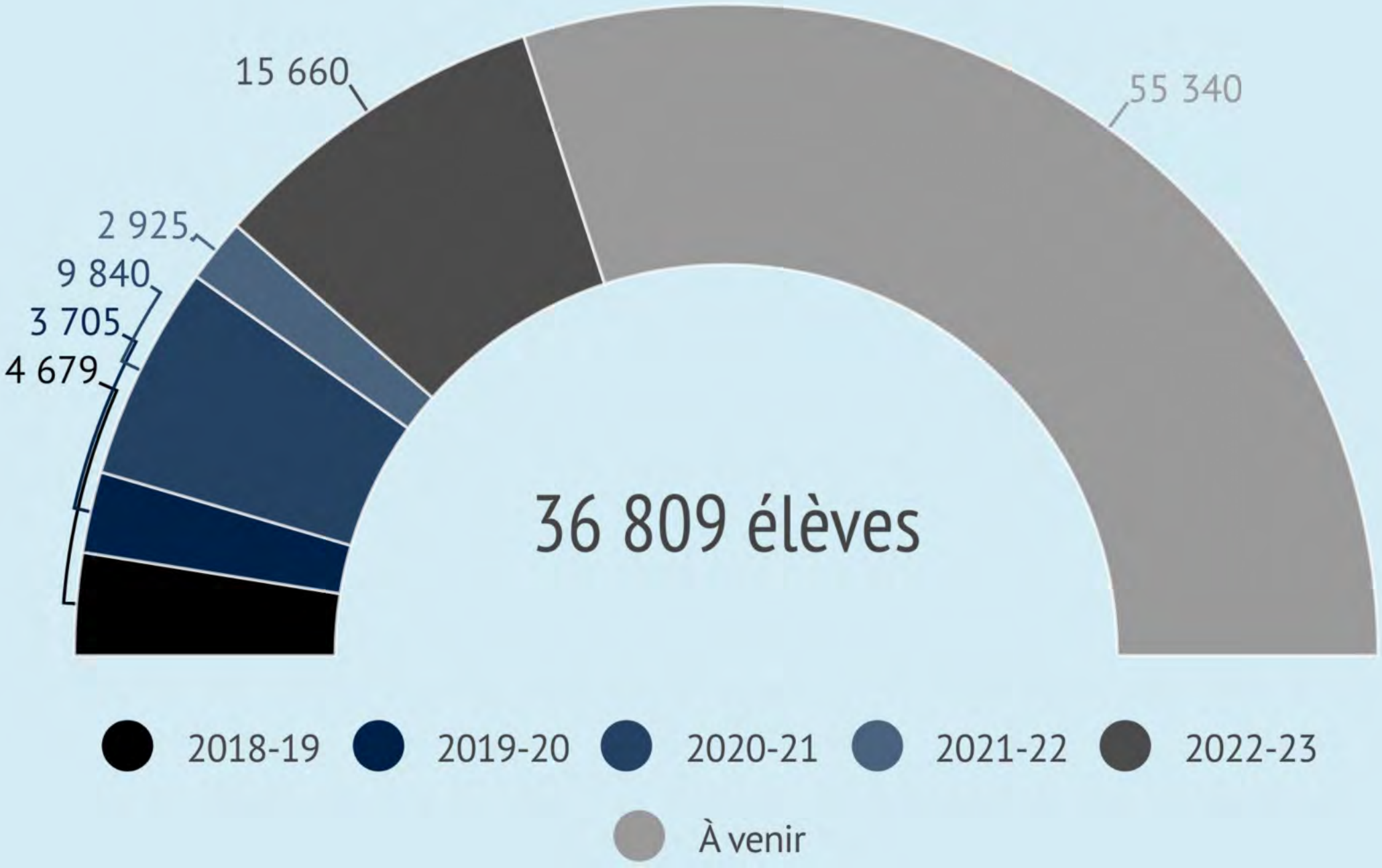
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle

EPFL

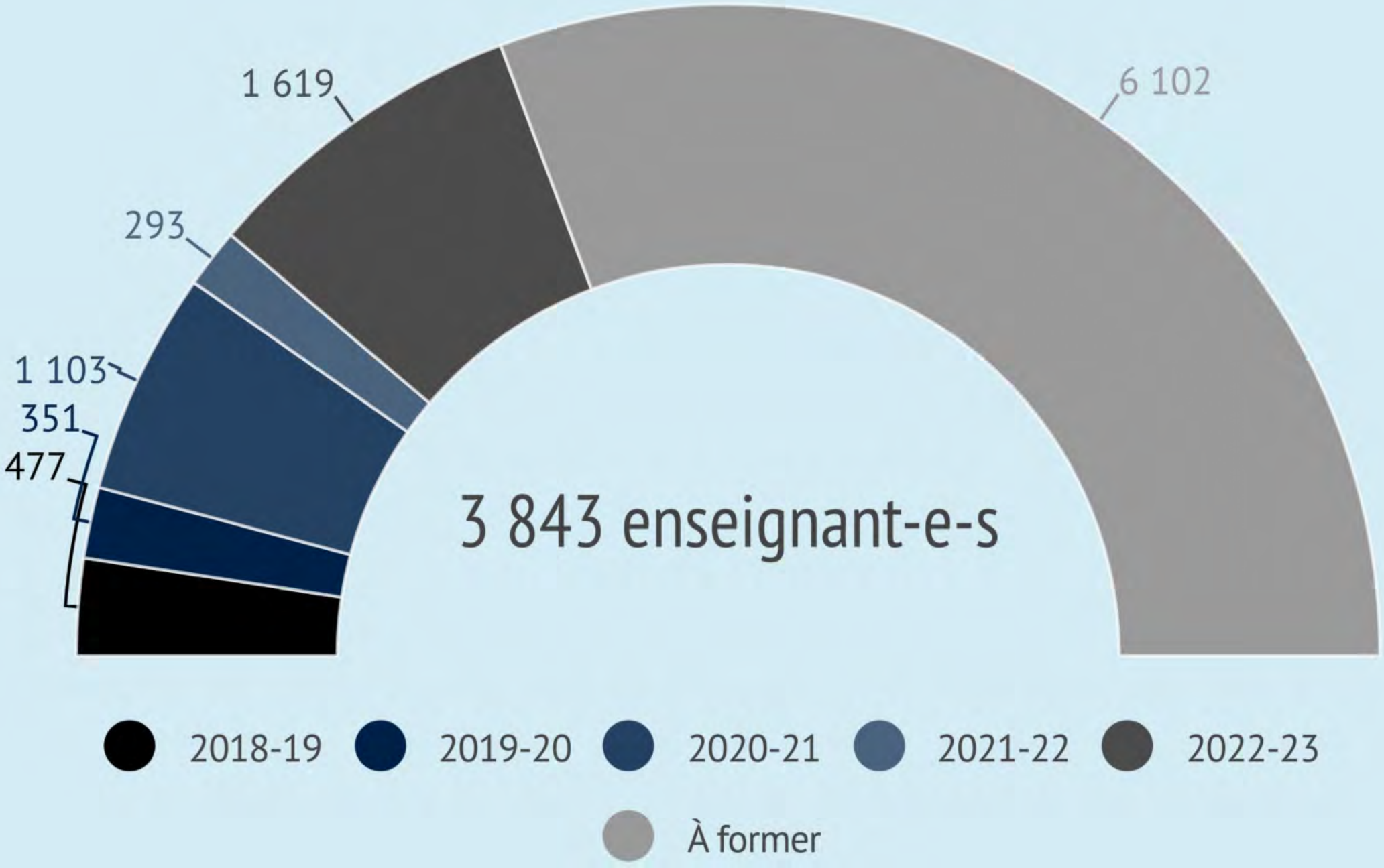
hep haute école pédagogique vaud

UNIL | Université de Lausanne

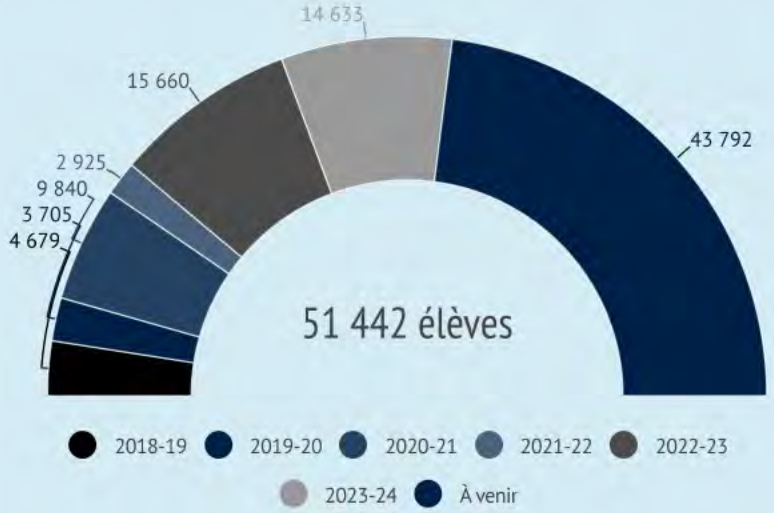
canton de vaud


15 660
55 340
2 925
9 840
3 705
4 679
36 809 élèves
2018-19
2019-20
2020-21
2021-22
2022-23
À venir

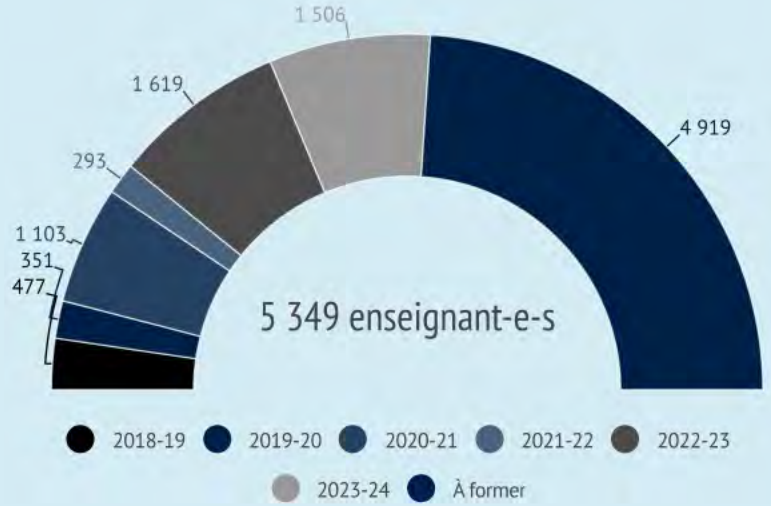
- F
- C
- C
- C
- F

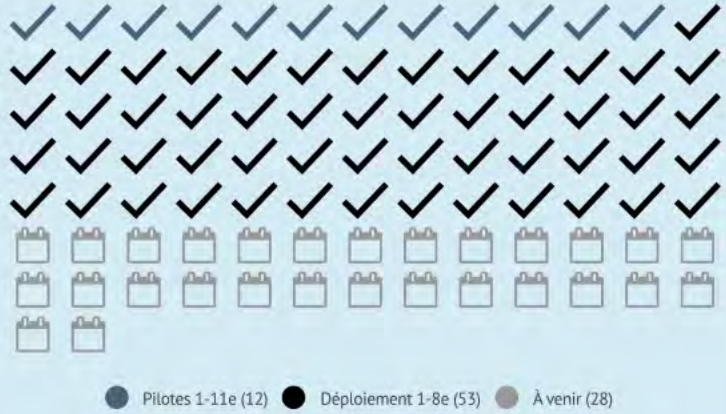

1 619
6 102
293
1 103
351
477
3 843 enseignant-e-s
2018-19
2019-20
2020-21
2021-22
2022-23
À former

Éducation numérique en 2023-2024



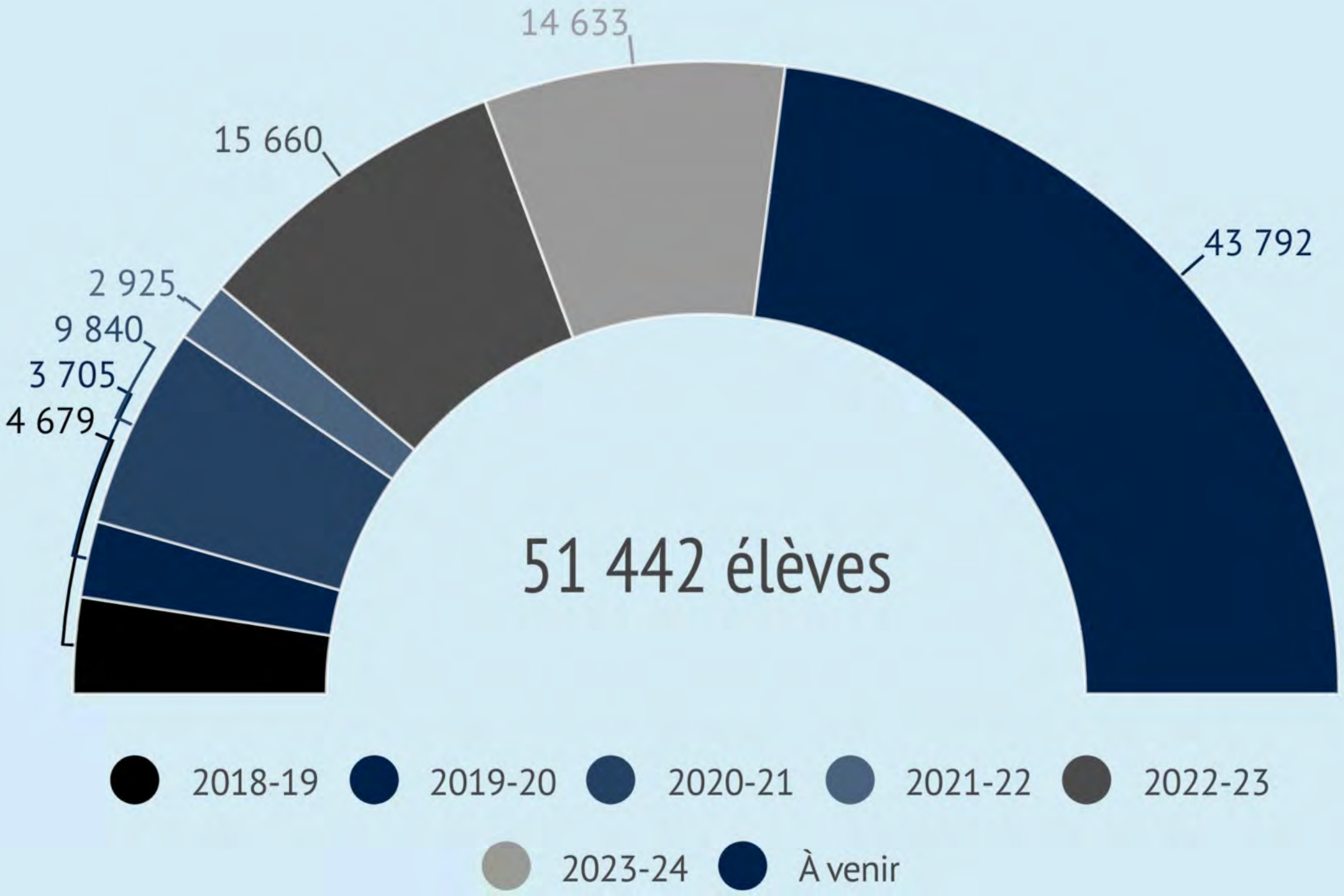
- Modulo au postobligatoire: édition numérique complète
- CAS science informatique : première volée diplômée

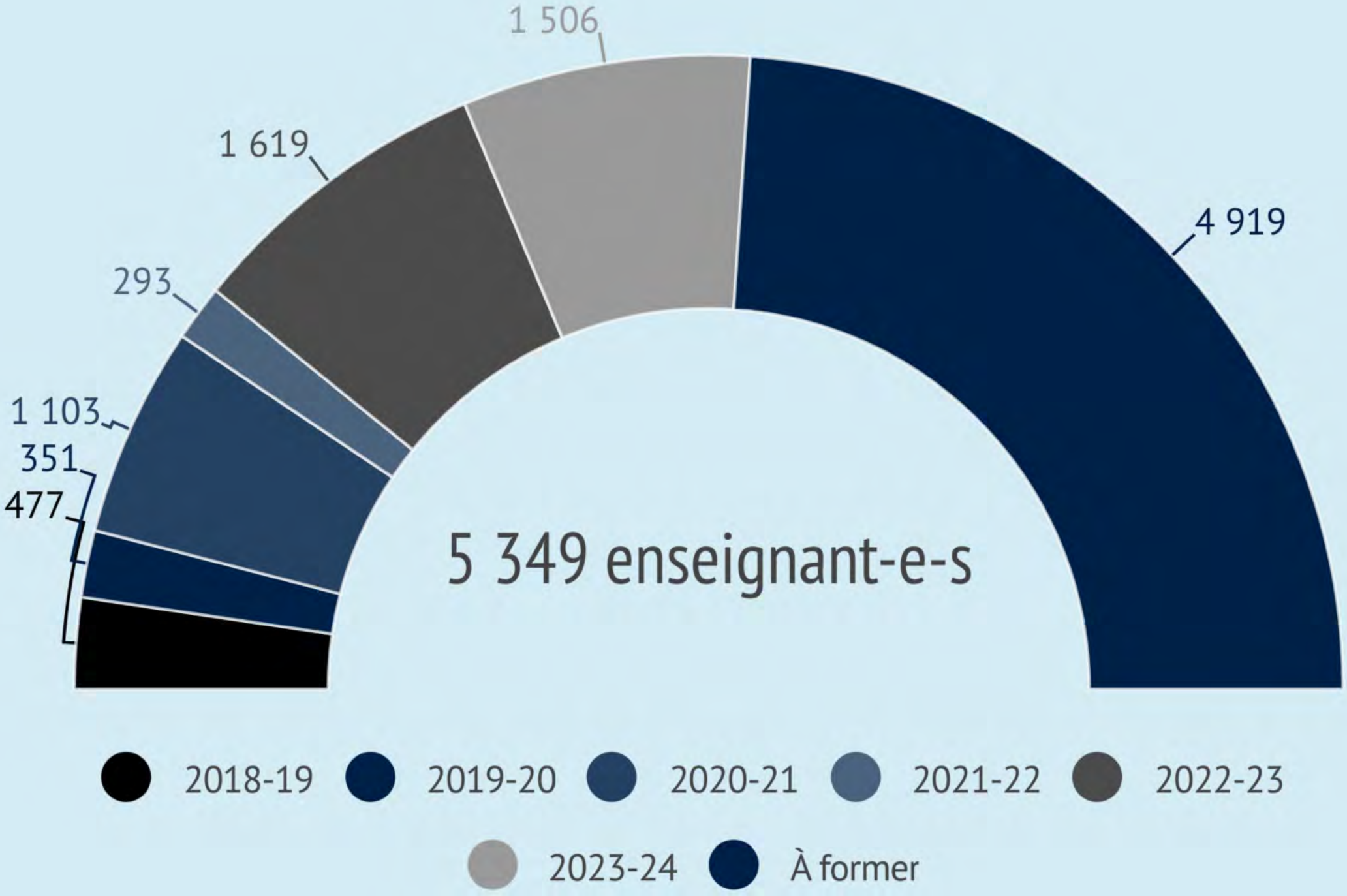


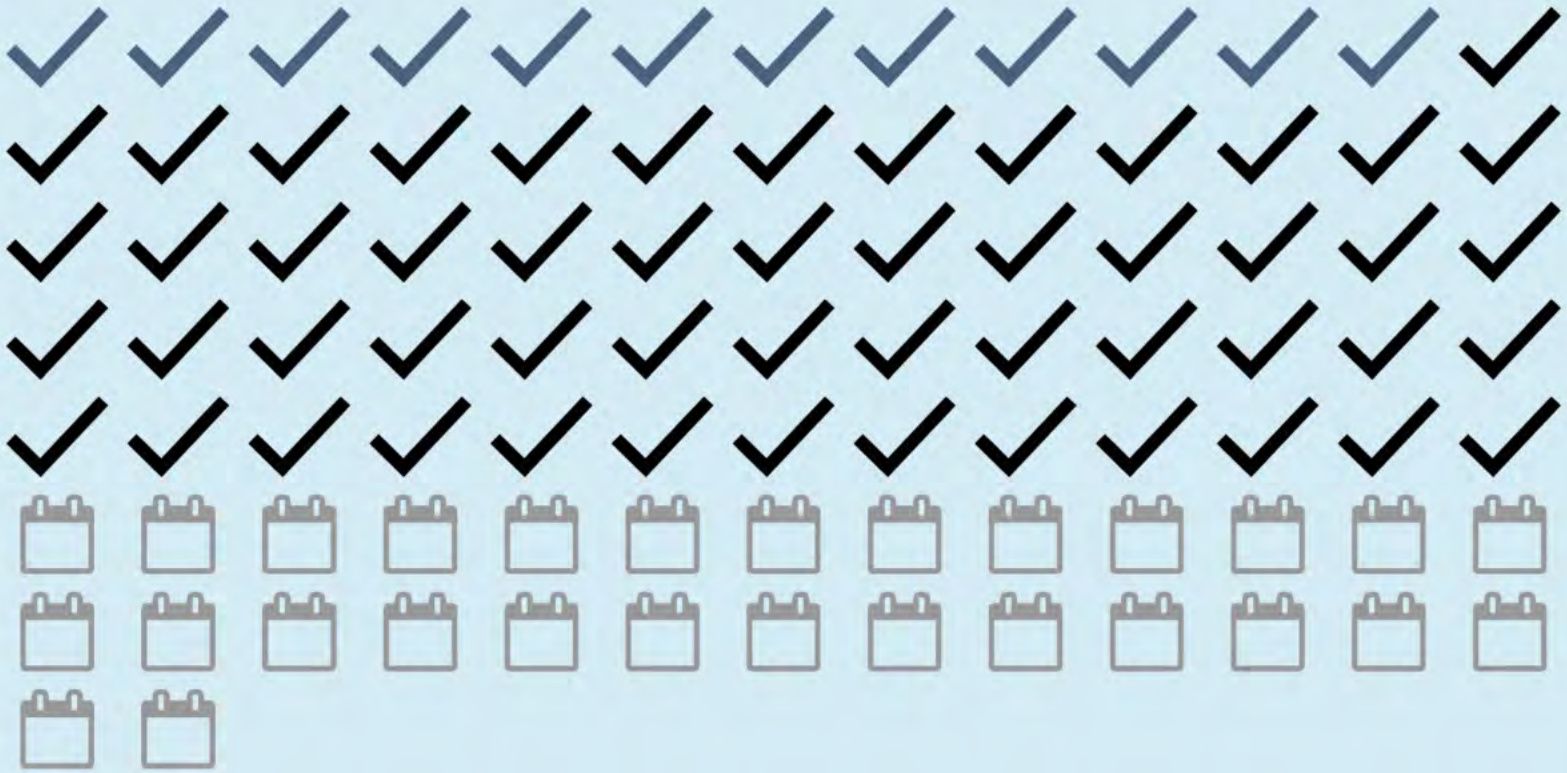


65 établissements concernés sur 93

canton de vaud


14 633
15 660
43 792
2 925
9 840
3 705
4 679
51 442 élèves
2018-19
2019-20
2020-21
2021-22
2022-23
2023-24
À venir


1 506
1 619
293
1 103
351
477
4 919
5 349 enseignant-e-s
2018-19
2019-20
2020-21
2021-22
2022-23
2023-24
À former



Pilotes 1-11e (12) Déploiement 1-8e (53) À venir (28)

65 établissements concernés sur 93

Nouveaux établissements concernés:

Cheseaux-sur-Lausanne-La Chamberonne
Epalinges
Gimel - Etoy
Lausanne - Bergières
Lausanne - Villamont
Lausanne - CF Ramuz
Lausanne - Isabelle-de-Montolieu
Morges-Est
Morges-Ouest
Moudon - Lucens
Nyon Léman
Prilly
Vevey

4'131'800 francs pour la durabilité

Validation par le Grand Conseil de la mesure stratégique:
« La formation, moteur du changement », entre autres:

- accompagnement du réseau des référents durabilité
- financement de 12 projets pilotes (projets pédagogiques)
- soutien financier de l'organisation de journées ou de semaines dédiées à la durabilité
- valoriser et adapter les filières de la formation professionnelle par exemple via l'étude de la mise en place d'une année de formation de base aux métiers de la transition énergétique et écologique

canton de vaud

Renforcement du Plan climat vaudois en 2024

3 mesures emblématiques pour le DEF:

- rénovation de l'enveloppe thermique de l'Amphipôle (UNIL) et raccordement à la future centrale de chauffe
- meilleure stratégie de restauration collective avec les Communes
- soutien des Communes pour la rénovation des écoles

www.ecolevaudoisedurable.ch

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Migration

Migration des élèves allophones primo-arrivants:

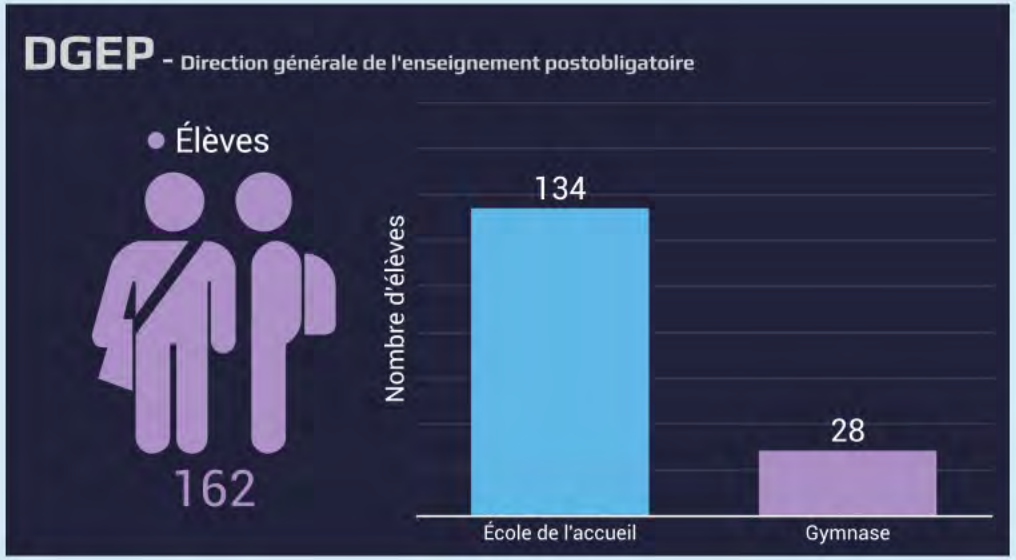
- école et ses partenaires sous pression en raison de nombreuses arrivées d'Ukraine, d'Afghanistan, de Turquie et de Syrie

- nombreuses arrivées d'Europe et des autres continents

12'000 requérants d'asile dont la moitié d'origine ukrainienne

canton de vaud

Migration - liée à la situation en Ukraine



canton de vaud

Migration - enjeux pour 2023-2024

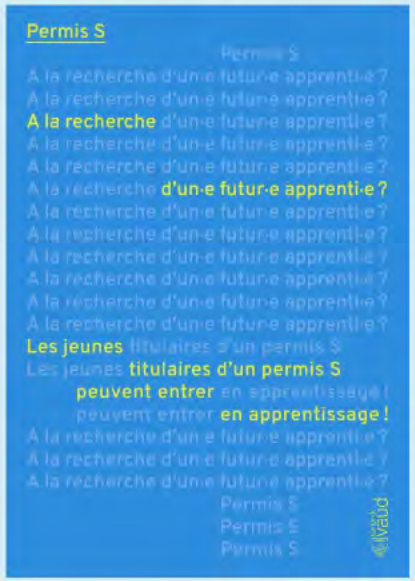
La recherche de locaux en coordination avec les Communes

Le recrutement du corps enseignant et formation: ouverture de 3 jours de formation à la HEP

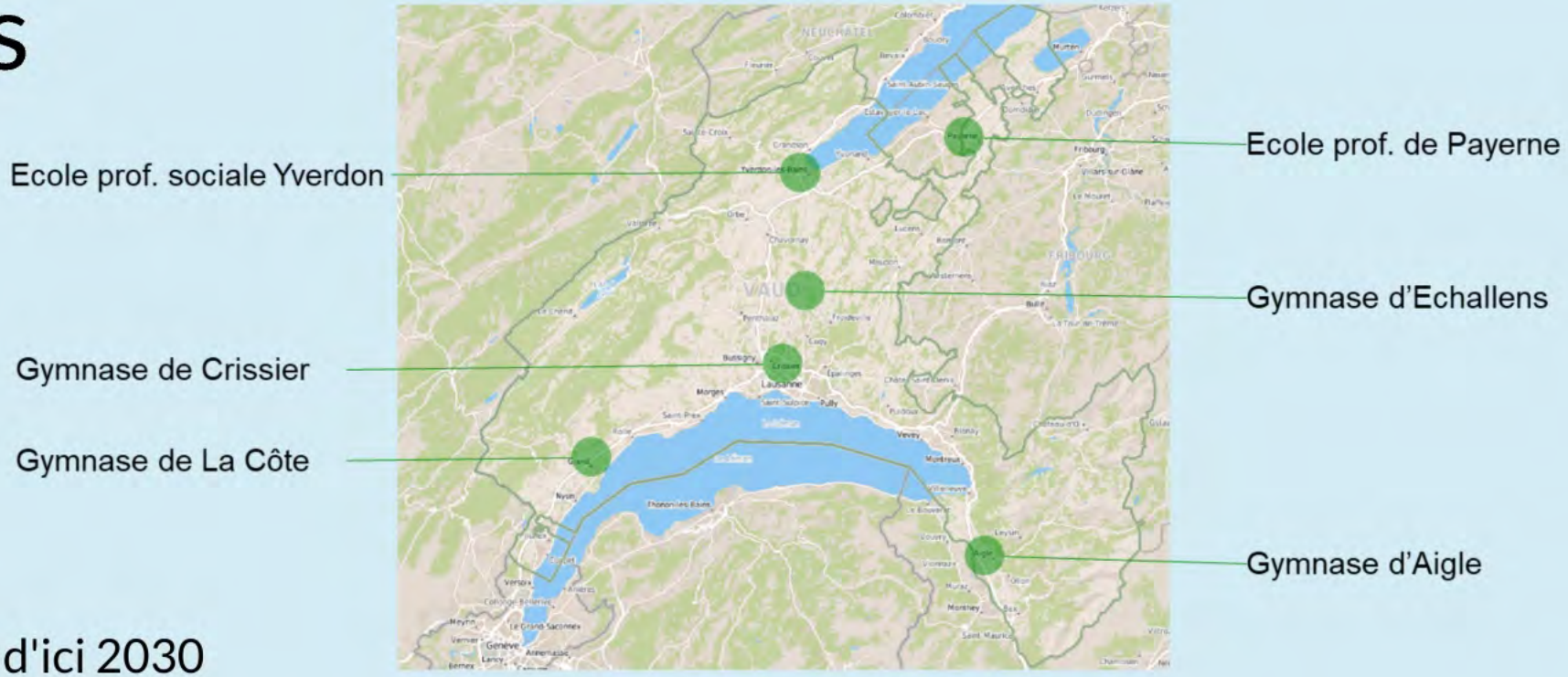
Le passage vers la formation professionnelle pour les jeunes qui sortent de l'école de l'accueil

Deux écueils potentiels:

- faire connaître cette formation et ses débouchés
- trouver des employeurs prêts à offrir des places



Constructions

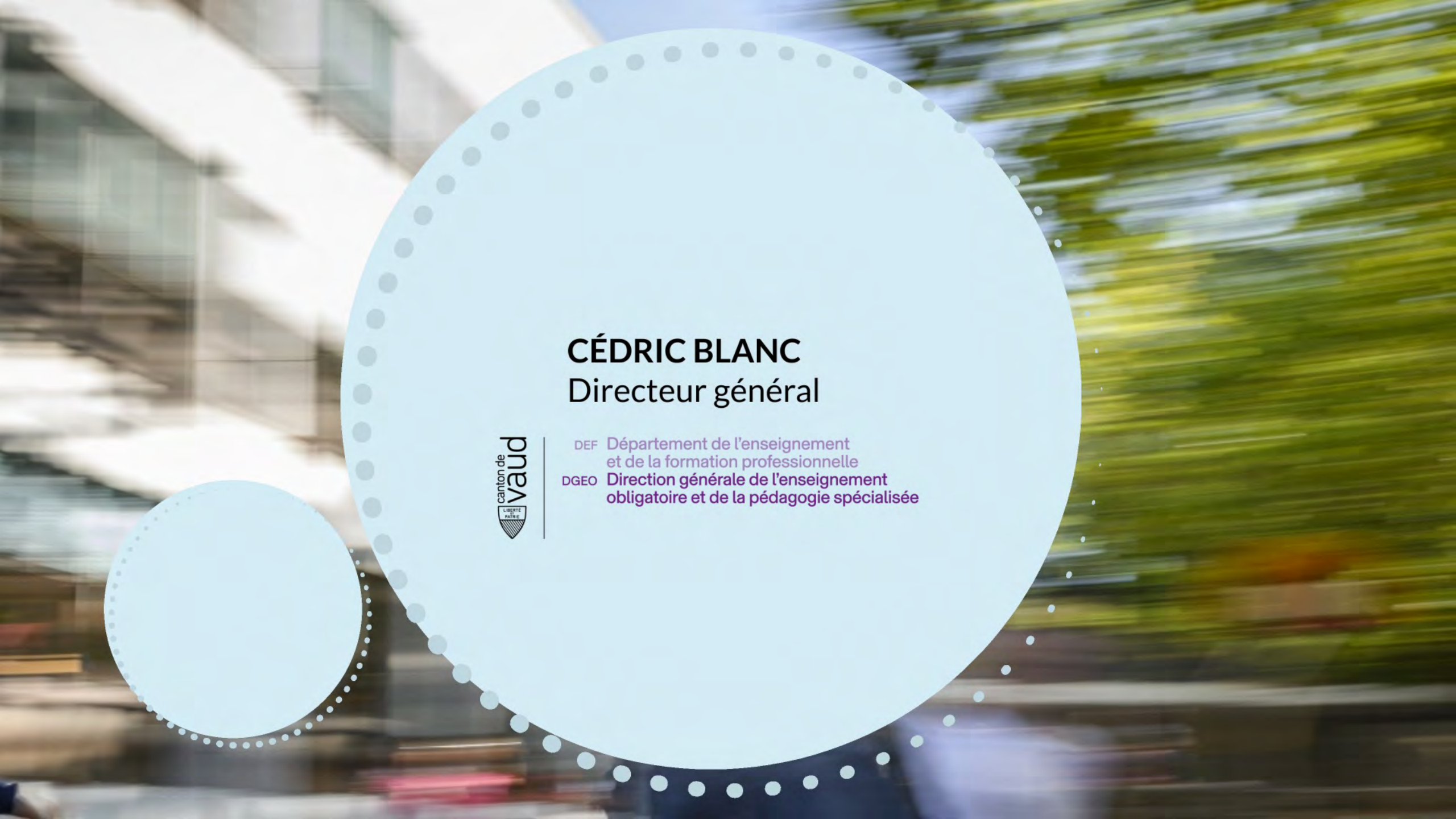


Constructions DGEP 6 projets d'ici 2030

Constructions DGES de nombreux projets dont Unithèque - Campus Santé - Sciences de la vie

Constructions DGEO + de 80 projets en cours en main des Communes

canton de vaud



CÉDRIC BLANC
Directeur général

canton de vaud

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEO Direction générale de l'enseignement obligatoire et de la pédagogie spécialisée

Rentrée 2023-2024

École
à visée
inclusive

Valorisation de
la formation
professionnelle

canton de vaud
LIBERTÉ PATRIE

Mesures d'adaptation du concept d'école à visée inclusive

Entrée dans la scolarité

1. Ouverture de **4 classes régionales de pédagogie spécialisée (CRPS) de 1 à 4P** (prise en charge d'enfants qui ont des troubles du spectre de l'autisme et d'autres graves troubles du comportement):

   - Encadrement renforcé et spécialisé
   - Effectif réduit
   - Alternative entre un établissement de pédagogie spécialisée et un établissement ordinaire dans un but d'intégration en classe ordinaire

2. Renforcement des **mesures préscolaires d'aide à l'intégration** dans les lieux collectifs d'accueil de jour

3. Renforcement des **mesures préscolaires de Service éducatif itinérant**

Mesures d'adaptation du concept d'école à visée inclusive

Focus sur la 9e à la 11e année

4. Mise en place de **coordinateurs régionaux** pour l'Approche du monde professionnel:
    - Multiplication des **possibilités de projection** dans l'avenir professionnel
    - **Diminuer le stress** lié à la transition vers le monde professionnel

Difficultés de comportement

5. Meilleure couverture régionale des **modules d'activités temporaires et alternatives à la scolarité** (MATAS I)

6. Renforcement du **soutien aux établissements** dans les situations complexes et aiguës

Mesures d’adaptation du concept d’école à visée inclusive

Soutien à l'encadrement

7. Augmentation des **périodes d'enseignement spécialisé** allouées

8. Amélioration du **calendrier de la procédure d'évaluation standardisée**

9. Régionalisation du **dispositif des mesures renforcées** (phase pilote):
   - Diminution du nombre d'intervenants dans la même classe
   - Davantage de collaboration entre les professionnels de la pédagogie
   - Amélioration de la prise en charge de l'élève

10. Augmentation des **postes de psychologues, psychomotriciens et logopédistes**

11. Pérennisation de l'**équipe de psychologues** pour le soutien au corps enseignant

Mesures d’adaptation du concept d’école à visée inclusive

Axe transversal

12. Renforcement de la **collaboration** avec **le Service des troubles du spectre de l'autisme du CHUV**

- L'équipe mobile développement mental sera renforcée
- Un dispositif d'intervention précoce sera ouvert pour le nord du canton

Valorisation de la formation professionnelle

Entrée en fonction de 3 **coordinatrices et coordinateurs régionaux de l'Approche du monde professionnel** pour les régions scolaires de Jura Nord-Vaudois, Alpes vaudoises et Lausanne

Mise à disposition du corps enseignant de VP de **séquences didactiques en lien avec le monde professionnel**

7 capsules **vidéo de promotion des OCOM**
sur vd.ch/options

LIONEL EPERON
Directeur général

canton de vaud

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEP Direction générale de l'enseignement postobligatoire

Rentrée 2023-2024

Formation professionnelle

Éducation numérique

Gymnase en 4 ans

Développement Constructions

Réforme du commerce

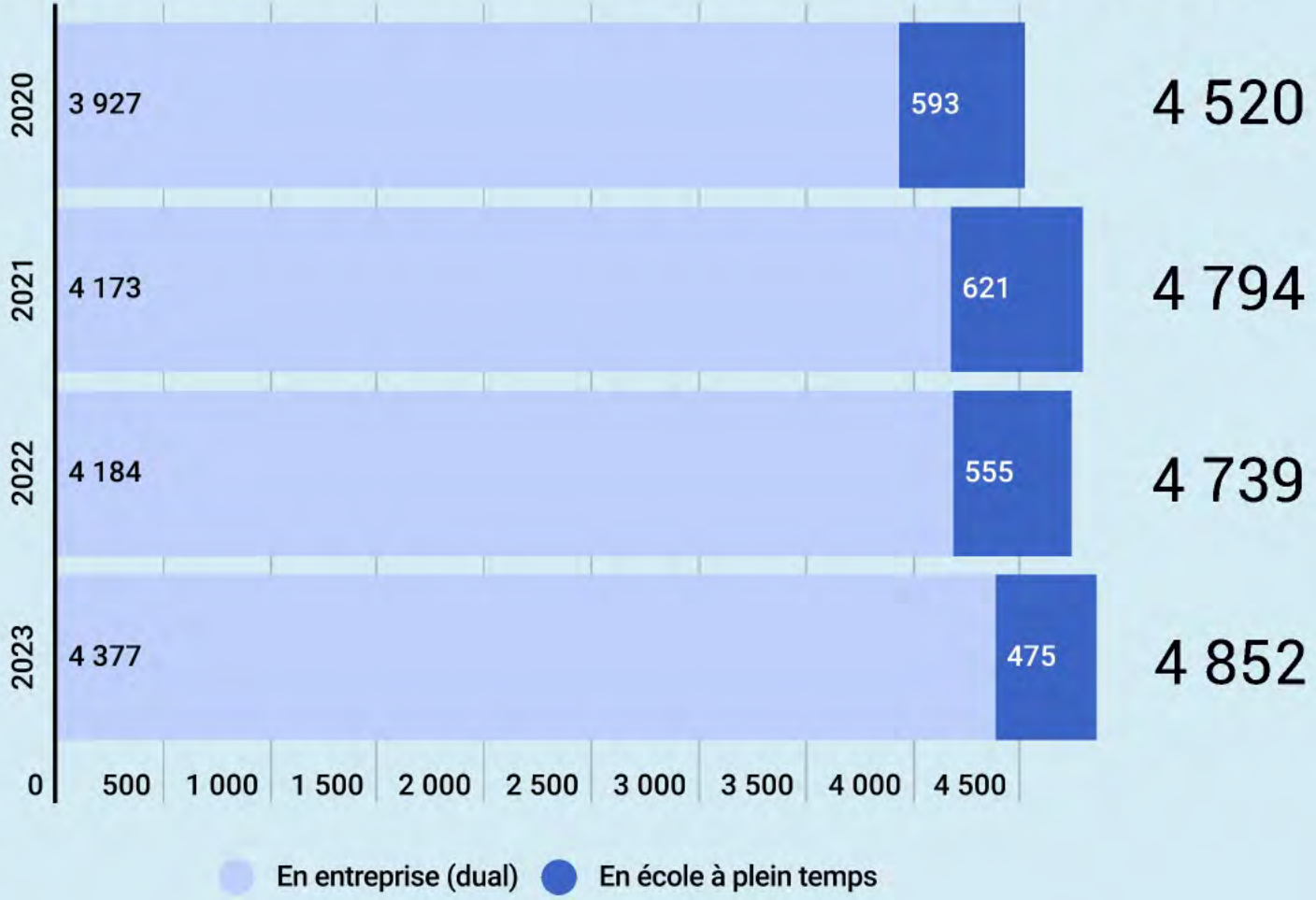
canton de vaud

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle

DGEP Direction générale de l'enseignement postobligatoire

Valorisation de la formation professionnelle

Nouvelles entrées en formation professionnelle - état au 30 juillet 2023



canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEP Direction générale de l'enseignement postobligatoire

Valorisation de la formation professionnelle

Accompagnement renforcé des élèves

Relais-Entreprises: projets pilotes pour favoriser l'accès des élèves aux stages en entreprise et à l'apprentissage

Rac1: accompagnement renforcé des élèves en Rac1 sur leur choix professionnel par les conseillères et conseillers en orientation

Choix de l'option des élèves de 1e année ECG: événement organisé dans le cadre du Salon des Métiers

SUCCES: mesures spécifiques de soutien pour les apprenties et apprentis de 5 métiers afin d'améliorer le taux de réussite aux procédures de qualification

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEP Direction générale de l'enseignement postobligatoire

Valorisation de la formation professionnelle

Rencontres de la formation professionnelle

Favoriser les échanges entre les partenaires de la formation professionnelle

3 rencontres organisées par an:

2022
Yverdon-les-Bains
Aigle
Payerne

2023
Cossonay
Nyon
Lausanne

Gymnase en 4 ans

28 juin 2023

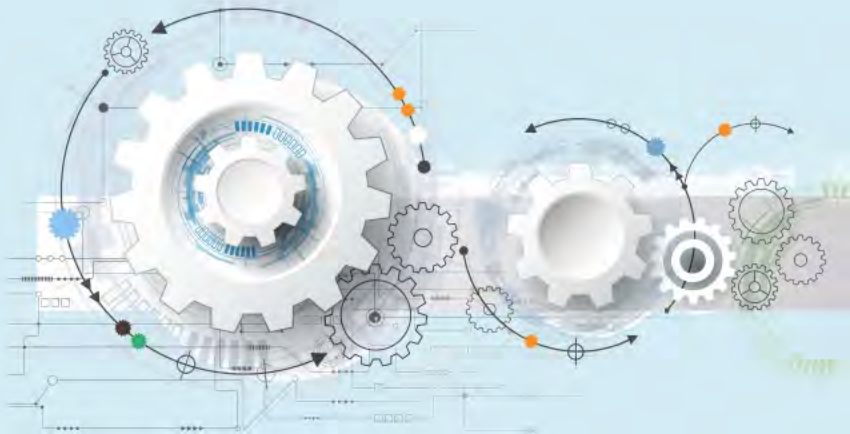
- Adoption de la révision des bases légales relatives à la maturité gymnasiale
- VD: un défi et une opportunité

Entre septembre et décembre 2023

- Mise en consultation des plans d'études

Travaux en cours

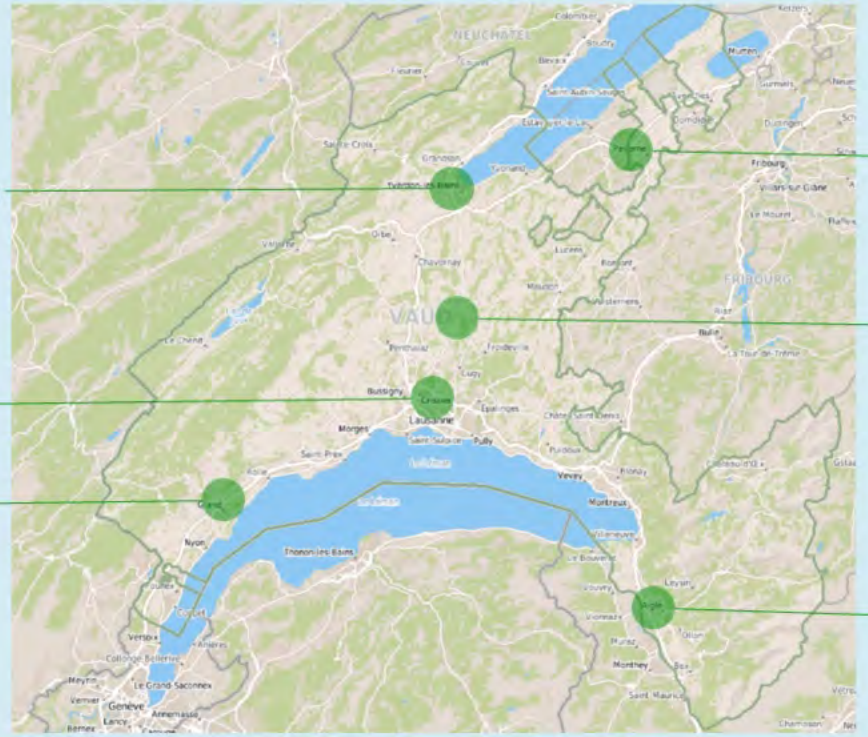
- Réflexion modèle mixte 10/11 + 4
- 250 à 300 enseignantes et enseignants à former
- Constructions scolaires



Développement des formations

canton de vaud

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEP Direction générale de l'enseignement postobligatoire



Gymnases

- 2024: Crissier
- 2026: Aigle
- 2027: Echallens
- 2032: La Côte

Écoles professionnelles

- 2027: Payerne
- ~2030 : Yverdon-les-Bains

Réforme formation professionnelle de commerce

En vigueur dès la rentrée 2023-2024

- Nouvelle ordonnance du SEFRI sur la formation professionnelle initiale d'employée de commerce / employé de commerce CFC
- Nouveau Règlement de l'École de commerce (REcom)

Impact sur trois filières de formations commerciales

- Formation duale d'employée de commerce - Employée/Employé de commerce AFP
- Formation duale d'employée de commerce - Employée/Employé de commerce CFC
- Formation en École de commerce plein temps - Employée/Employé de commerce CFC et maturité professionnelle

Réforme formation professionnelle de commerce

Quels sont les changements?

- Enseignement par compétences opérationnelles et non plus par didactiques
- Introduction du modèle «Bring Your Own Device»

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGEP Direction générale de l'enseignement postobligatoire

Éducation numérique

Depuis 2022

Enseignement de l'informatique

- En École de maturité
- École de culture générale
- École de commerce

Rentrée 2023

- Diffusions de nouveaux moyens d'enseignement sur Modulo
- BYOD pour les élèves employée de commerce / employé de commerce

Investissements pour les infrastructures informatiques

- Parc informatique: 10 millions de francs
- Mise à niveau infrastructures techniques, wifi, réseau électrique: plus de 4 millions de francs

JÉRÉMIE LEUTHOLD
Directeur général

canton de vaud
LIBERTÉ PATRIE

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGES Direction générale de l'enseignement supérieur

Cadres stratégiques

Pénurie de main d'œuvre qualifiée

Cadres stratégiques

Les plans stratégiques

Révision partielle LHEV

canton de vaud
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGES Direction générale de l'enseignement supérieur

Lutte contre les pénuries identifiées

Bref survol des travaux en cours

Métiers des soins

Métiers du social

Métiers du numérique

Métiers liés à l'innovation dans les domaines énergie et durabilité

Métiers de l'enseignement

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE
DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle
DGES Direction générale de l'enseignement supérieur

canton de vaud

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle

CONCLUSION

École à visée inclusive: mesures d'amélioration

Gymnase en 4 ans: un défi et une opportunité, 10/11 + 4

Salon MINT: sensibiliser les 5e à 8e

Relations Parents-École: nouvelle priorité

MERCI DE VOTRE ATTENTION

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

DEF Département de l'enseignement et de la formation professionnelle

vd.ch/rentree-scolaire

Conférence de presse 14.08.2023

Service de l'enseignement
Service de la formation professionnelle

Rentrée scolaire 2023-2024

Près de 55'000 élèves, apprentis et étudiants valaisans reprendront le chemin de l'école dès le 16 août dans le Haut-Valais et dès le 17 août dans le Valais romand. L'école valaisanne continue à s'adapter pour maintenir un haut niveau de qualité de formation et offrir de bonnes conditions d'enseignement. Au cœur des enjeux de cette nouvelle année scolaire, une attention particulière doit être apportée aux jeunes en difficulté ou en rupture pour les accompagner dans leur parcours avec professionnalisme et bienveillance, sans baisser l'exigence de l'enseignement.

Image d'illustration

PDF
Présentation Rentrée scolaire 2023-2024.pdf

Pour l'année scolaire 2023-2024, ce sont près de 55'000 élèves, apprentis et étudiants valaisans qui fréquenteront les établissements scolaires du canton. Si les effectifs des élèves et des étudiants augmentent dans tous les degrés, le nombre d'apprentis est en légère baisse, bien que tous les contrats n'aient pas encore été signés. Cette situation doit être prise en compte, car le nombre actuel de contrats ne suffit pas à ce stade pour répondre aux besoins de l'économie valaisanne.

Des défis sont posés par la pénurie d'enseignants, surtout dans le Haut-Valais, même si des solutions ont été trouvées partout pour cette rentrée. Pour y faire face, le Conseil d'Etat a reconduit pour 2023-2024 les mesures qui avaient été prises en 2022-2023, notamment en engageant des tandems d'étudiants de dernière année de la Haute école pédagogique, en rappelant des enseignants retraités et en ayant partiellement recours à des enseignants dont le diplôme est adapté à un autre niveau scolaire.

Conscients des incertitudes et des inquiétudes qui pèsent sur les élèves, étudiants et apprentis, les Services de l'enseignement et de la formation professionnelle, ainsi que toutes les directions et les enseignants, mettent l'accent sur un encadrement solide, alliant exigence et bienveillance. Pour soutenir cette démarche, le canton du Valais s'apprête à investir près de 30 millions de francs pour mettre en place, à partir de cette rentrée scolaire, des mesures visant à améliorer les conditions d'enseignement et à accorder plus de temps pour accompagner les élèves, étudiants et apprentis.

Le projet « Enseignant ressource pour le vivre-ensemble (ERVE) », qui vise à offrir un soutien aux élèves en difficulté, est étendu à seize écoles ou regroupements scolaires primaires dans le Valais romand pour l'année 2023-2024. Cette initiative permettra de répondre de manière pérenne aux nombreuses demandes de soutien, en

faisant appel à du personnel formé ayant une connaissance approfondie de l'établissement. Un développement du concept pour le Haut-Valais est à l’étude.

Dans ce sens, des nouveaux postes ont été créés pour répondre aux besoins spécifiques des étudiants et apprentis du Secondaire II général et professionnel en lien avec les troubles de l’apprentissage. Un poste de coordination a de plus été institué avec pour objectif de fournir un service de consultation, de soutien aux écoles et de sensibilisation de tous les partenaires.

Dans le domaine de la formation professionnelle, la nouvelle ordonnance concernant la formation d’employé de commerce sera en vigueur dès cette rentrée. De nouvelles approches sont de plus introduites dans la formation, non seulement pour les futurs apprentis, mais aussi pour un grand nombre de formateurs en entreprise et d’enseignants. Il s’agit de l’introduction de compétences opérationnelles en lieu et place d’un enseignement strictement disciplinaire ainsi que du BYOD (Bring Your Own Device), un concept qui permet le partage de contenus multimédias à partir de différents appareils utilisés à l’école comme dans l’entreprise. La formation d'assistant médical et dentaire CFC a été reprise par l'Ecole professionnelle artisanat et service communautaire à Châteauneuf dès cette rentrée scolaire 2023-2024. Dans le Haut-Valais, cette formation sera transférée à la Berufsfachschule Oberwallis dès la rentrée 2024-2025 et la finalisation du nouveau bâtiment à Viège.

De nouveaux projets seront également mis en place, notamment les deux jours de congé sans justification par an sous conditions (« deux jours Joker ») et l'octroi de moyens supplémentaires, notamment pour l’enseignement spécialisé.

Afin de favoriser le bilinguisme, le canton du Valais encourage la mobilité des jeunes en formation dans tous les degrés, ainsi que des jeunes diplômés, en augmentant le nombre de participants aux programmes proposés, notamment dans le domaine de la formation professionnelle.

Partager

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Outils de travail

Annuaire
Géoportail
Législation
Intranet
Portail des communes

Divers

Bourse de l'emploi
Login IAM

Une formation de qualité, qui évolue et gère les séquelles des crises

- Reprise des cours les semaines du 16 et 21 août pour tous les élèves et apprentis valaisans
- Un leitmotiv, un slogan :

> Un nécessaire accompagnement des élèves, des étudiants et des apprentis en difficulté : **professionnalisme, exigence et bienveillance**

- Une mise en œuvre progressive des mesures d'attractivité
- Un climat compliqué et des séquelles à gérer
- Une rentrée riche en projets

Des valeurs fortes

- Un investissement important pour la formation accompagné d'un message positif
  - Regard bienveillant qui encourage les élèves, met en valeur leurs capacités
  - Maintien de la qualité de l'enseignement et des exigences
  - Influence prépondérante de l'enseignant sur la réussite des élèves et importance du professionnalisme
  - Travail en cours sur le cahier des charges de l'enseignant

Point de situation sur les mesures en faveur des directions, des enseignants et des élèves pour 2023-2024

Degré primaire

- Revalorisation du titulariat
- Renforcement des périodes attribuées à la médiation scolaire et généralisation des enseignants-ressources
- Encouragement et soutien aux communes pour une dotation supplémentaire aux directions d'écoles
- Augmentation du budget de la formation continue des enseignants

Mesures (suite)

Secondaire I – Cycle d'orientation

- Prévention du décrochage scolaire et des comportements inadaptés
- Assouplissement des normes d'organisation de l'année scolaire
- Renforcement des périodes attribuées à la médiation scolaire
- Augmentation du budget de la formation continue des enseignants

Secondaire II général et professionnel

- Revalorisation du titulariat
- Renforcement et augmentation de la dotation des directions
- Augmentation du budget de la formation continue des enseignants

Conflit en Ukraine

- **470 élèves de la scolarité obligatoire**
- **140 élèves en âge du Secondaire II** en classe SCAI
- Classes dans les centres de premier accueil et à l'orphelinat de l'Ecole des Missions
- Situation stable depuis le début 2023, très bonne collaboration avec les Directions d'école et l'Office cantonal de l'asile

Relations famille – école comportements des élèves

Brochure traduite en 16 langues

- Défi: gestion des comportements
- Objectif de l'école : acquérir des compétences et seconder la famille dans l'éducation
- Priorité: enseignement global et inclusif
- Solution au cas par cas
  - Travail en réseau impliquant les parents et les partenaires
  - Fixation d'objectifs progressifs et spécifiques
  - Soutien aux enseignants et à la classe

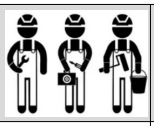
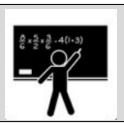
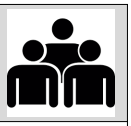
Les chiffres pour le Service de l'enseignement

Effectifs prévisibles pour l'année scolaire 2023-2024

Primaire	28'100	*+600*	2'500	*+50*	1'700 EPT	*+42*
CO	9'900	*+200*	1'200	*+30*	840 EPT	*+18*
Sec. II général	7'900	*+100*	700	*+30*	540 EPT	*+21*
Total	**45'900**	***+900***	**4'400**	***+110***	**3'080 EPT**	***+81***

Les chiffres pour le Service de la formation professionnelle

Effectifs prévisibles pour l'année scolaire 2023-2024

			
Sec. II professionnel	Env. 8'300 *	700	416 EPT

** Estimation du nombre d'apprentis car tous les contrats ne sont pas encore signés*

Nouveautés 2023-2024 pour le Service de l'enseignement

Scolarité obligatoire

- Attention particulière pour les élèves en difficulté
- Poursuite des travaux du groupe de travail sur l'évaluation du travail des élèves
- Mise en œuvre des « Jours Joker »
- Mise à disposition de formation pour les études dirigées et tâches à domicile
- Phase pilote pour les remplaçants ne disposant d'aucune formation dans le domaine de l'enseignement
- Remise à niveau de la brochure FakeNews
- Finalisation de la phase test du projet «Les gestes qui sauvent»

Scolarité obligatoire

- Accompagnement des élèves au cycle d'orientation
  - 1 période par classe est désormais allouée pour une étude dirigée / soutien scolaire hors du temps de classe
  - Projet pilote dans 3 cycles d'orientation pour un meilleur accompagnement des élèves en décrochage scolaire, en phobie scolaire ou au comportement inadapté

Scolarité obligatoire

- Nouveaux moyens d'enseignement pour le Valais romand
  - **Français** → Nouvelle collection en 1H-2H et 5H (fin du renouvellement en 2026/2027 à l'EP).
  - **Musique** → Moyens d'enseignement réalisés en collaboration avec le canton de Fribourg. Ils seront introduits en 1H-2H et 7H-8H
  - **Mathématiques** → Fin du renouvellement – introduction en 8H
  - **Autres nouveaux supports** : Graines d'égalité, nouvelles séquences 11CO en économie familiale, EDC 11CO, …

Enseignants ressources pour le vivre-ensemble (ERVE)

- 16 centres ou regroupement de centres primaires dans le Valais romand bénéficieront d'un enseignant ERVE pour 2023-2024, pour un total de 15 EPT
- Prévention, formations en établissement, aide aux élèves et aux enseignants, promotion du «Vivre-ensemble»
- Formation continue des ERVE en collaboration avec la HEP-VS et les enseignants ressources de la structure comportement
- Etude du concept pour le Haut-Valais en tenant compte de la pénurie et des structures plus petites.

Secondaire II général

Quelques idées fortes

- Groupe de travail pour mise en œuvre de la reconnaissance des certificats de maturité gymnasiale (RRM)
- Coordination de la prise en charge d'étudiants au bénéfice de mesures de compensation des désavantages (dys-, …) via l'engagement d'une professeure spécialisée
- Accompagnement des élèves en souffrance psychologique avec l'engagement d'une personne ressource spécialisée dans ce domaine (en collaboration avec le SFOP)
- Etat des lieux des constructions : réalisations et projets

Nouveau matériel pédagogique pour les écoles germanophones dès la rentrée scolaire 23/24

- Introduction pour l'**allemand** en 3H du manuel «Sprachstarken 1» en remplacement du «Buchstabenreise»
- Utilisation du livre «Kunst und Bild» (9OS-11OS) pour les **arts visuels**
- **Economie familiale** (9OS-11OS) – Introduction d'une nouvelle version du livre «Tipftopf qui est utilisé depuis plus de 30 ans
- Diverses mises à jour et nouvelles éditions

Pénurie d'enseignants en Valais

- Situation tendue surtout dans le Haut-Valais
- Solutions trouvées pour toutes les situations
- Grande implication des directions des établissements
- Solutions pour la prochaine année scolaire:
  - Etudiants de dernière année de la Haute école pédagogique
  - Recours à des enseignants retraités
  - Recours partiel à des enseignants sans diplôme adapté au niveau scolaire

Enseignement spécialisé

- 271 demandes de mesures renforcées pour les élèves en situation de handicap analysées – 211 nouveaux élèves seront scolarisés avec des mesures renforcées
- Mandat de prestations avec l'association Autisme Valais et Autismus Wallis
- Poursuite de la politique intensive de formation
- Brochures famille-école traduites dans 10 nouvelles langues https://www.vs.ch/web/se/ecole-famille

Haute école pédagogique (HEP-VS)

HEPVS | PHVS

Projets Service de l'enseignement & HEP-VS

- Dans le domaine de la formation de base
  - «**Langzeitpraktikum**» dans le Haut-Valais
- Dans le domaine de la formation continue et complémentaire
  - Formation continue obligatoire **FOCUS**
  - Mise en œuvre de la **formation pour les remplaçants**
  - Formation en **éducation numérique**
- Dans le domaine de la recherche et développement
  - Etude sur **l'image de la profession enseignante**

Le Bureau des échanges linguistiques

BEL | BSA

Des offres de mobilité sont disponibles à tous les degrés de la scolarité obligatoire et post-obligatoire

Année scolaire 2023-2024 :

- Echanges virtuels à l'école primaire
- Augmentation de la participation aux programmes d'échanges «Deux langues-ein Ziel» en 9CO
- Projet pilote aux ECCG de Sierre, de Monthey et de l'OMS : semaine de projets dédiés aux langues cantonales pour toutes les classes de 1ère année

- Movetia soutient dès 09.2023 la mobilité individuelle en Suisse
- «Semaine nationale des échanges» du 13 au 17 novembre 2023

Les nouveautés 2023-2024 pour le Service de la formation professionnelle

Section « Soutien, Conseil et Surveillance de l'apprentissage »

- Restructuration, consolidation et renforcement de la section pour le bien des apprentis et des entreprises
  - Engagement d'une inspectrice du secondaire II professionnel (2.8 EPT)
  - + 1 EPT Plateforme T1 (2.75 EPT)
  - Unité de soutien formation professionnelle (USFP) composée de 4 personnes (3.5 EPT)

Soutien des apprentis avec des besoins particuliers

- Création d'un poste de « Coordination des mesures en lien avec les troubles spécifiques des apprentissages » (compensation des désavantages)

- Objectifs :
  - Fournir un service de consultation et de soutien aux écoles professionnelles
  - Analyser les besoins en formation continue
  - Sensibiliser tous les partenaires de la formation professionnelle
  - Renforcer les synergies avec tous les partenaires
  - Fournir aux entreprises formatrices des outils d'intégration des jeunes ayant des besoins particuliers

Collaboration USFP – Commissions communales

- Intensification de la collaboration entre le Service de la formation professionnelle et les commissions communales

- Poursuite du soutien de l'Inspectorat pour les questions juridiques et qualitatives en lien avec la formation

- Mise à disposition de l'Unité de soutien en formation professionnelle pour les questions relatives aux thèmes psychosociaux

Nouveau mandat Fondation valaisanne Action Jeunesse (FVAJ)

- Collaboration étroite avec la Plateforme T1 pour toutes les situations des jeunes en transition scolarité obligatoire-secondaire II
- Formation pratique des apprentis par FVAJ possible dans les métiers du Commerce AFP/CFC, ainsi que pour les Logisticiens AFP

Formations Assistant médical et dentaire CFC

- Fermeture de l'école Club Migros à Sion et arrêt du mandat historique
- Reprise de la formation par l'Etat
- Sur site de Sion et auprès de l'Ecole professionnelle artisanat et service communautaire dès cette rentrée scolaire 2023-2024
- Sur site de Viège, dès la fin des travaux du nouveau bâtiment et dès 2024-2025 auprès de la Berufsfachschule Oberwallis

Réforme Employé de commerce

- Nouvelle ordonnance en vigueur dès la rentrée scolaire 2023-2024
- Une réforme qui touche les apprentis en formation duale dans les entreprises et les écoles de commerce
- Nouvelle approche pédagogique
  - Introduction des compétences opérationnelles (5 domaines)
  - Introduction de l'approche Bring Your Own Device (BYOD) et renforcement de la coopération entre les trois lieux de formation
  - Nouveaux médias d'apprentissage (physique/numérique)
- Une seule formation CFC avec des domaines à choix et des options
- Revalorisation de la voie de l'attestation fédérale de formation professionnelle (AFP)

Classes d'accueil et d'intégration

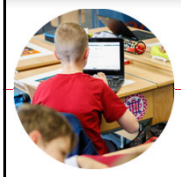
- Poursuite et élargissement des mesures transitoires :
  - Plus de classe spécifique pour les Ukrainiens
  - Répartition en fonction du niveau de français et mathématiques dans des classes mixtes
  - 480 élèves inscrits en classes d'accueil
- Préapprentissage d'intégration (PAI)
  - Poursuite du projet avec co-financement du Secrétariat d'état aux migrations (SEM) de la Confédération
  - 60 élèves inscrits en préapprentissage d'intégration
- Préapprentissage professionnel (PAP)
  - Coaching dans la recherche d'une place durant les 3 mois sans patron
  - Renforcement des connaissances scolaires
  - 50 élèves inscrits en préapprentissage professionnel
- Passerelles apprentissage (PA 1 et PA 2)
  - Reprise de la Classe Spéciale de Formation Pratique (CSFP)
  - 23 élèves inscrits en passerelle apprentissage

Mobilité des apprentis et des jeunes diplômés

- **Programmes d'échanges**
  - E-Pro : 20 participants
  - Pro L2 : 5 participants
  - Erasmus+ : projections 24 séjours
- **Bonnes pratiques valaisannes pour les échanges**
  - Convention intercantonale Raiffeisen
  - Echange d'entreprise formatrice pour les apprentis menuisiers
  - Spécialiste en communication hôtelière à l'Ecole des métiers à l'EPCA Sion
- **Nouveaux programmes et développement**
  - Swiss Mobility : mobilité pour nos jeunes diplômés dans les cantons partenaires TI-LU-ZH-VD-FR-JU
  - Initiatives des classes : encourager et accompagner des classes dans le développement de projet professionnel et linguistique puis les institutionnaliser

Les nouveautés 2023-2024

Projets et dossiers communs



ENVIRONNEMENT NUMÉRIQUE DE TRAVAIL

Une identité unique pour tous ! **La stratégie du DEF est finalisée.**

Fortifier le système d'information de l'ENT pour permettre les **évolutions futures**

Conseil et expertise aux établissements et communes et **animation pédagogique**

SENSIBILISATION ET FORMATION

Sensibilisation aux **bonnes pratiques** et soutien aux établissements

Soutien pour la formation initiale et continue liée aux **plans d'études numériques** romands et alémaniques

Formation des enseignants à l'**usage pédagogique** d'un environnement numérique scolaire

Développement durable

- Les activités prévues interviennent dans le cadre des mesures en lien avec l'Agenda 2030 Valais et le Plan climat Valais

- ***UMAMI***
  Eduquer et inciter les jeunes à adopter un **comportement alimentaire sain et durable** (choix des types de nourriture, gaspillage alimentaire, ...)

- ***«J'm bouge pour l'énergie»***
  Sensibiliser les jeunes à une meilleure gestion des ressources énergétiques en les incitant à adopter, dans le cadre de leurs activités quotidiennes, des **comportements responsables permettant d'économiser l'énergie**

Questions ?

Medienkonferenzen 14.08.2023

Dienststelle für Unterrichtswesen
Dienststelle für Berufsbildung

Schulbeginn 2023-2024

Fast 55'000 Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende kehren am 16. August im Oberwallis und am 17. August im Unterwallis in die Schule zurück. Um die hohe Ausbildungsqualität aufrechtzuerhalten und gute Unterrichtsbedingungen zu bieten, entwickelt sich die Walliser Schule stetig weiter. Im Mittelpunkt der Herausforderungen dieses neuen Schuljahres stehen Jugendliche mit Schwierigkeiten oder bei Schulabbrüchen, welchen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sie sollen auf ihrem Weg mit Professionalität und Wohlwollen begleitet werden, ohne dass dabei die Unterrichtsanforderungen gesenkt werden.

Im Schuljahr 2023-2024 besuchen fast 55'000 Walliser Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende die Bildungseinrichtungen des Kantons. Während die Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Studierenden in allen Stufen steigt, ist die Zahl der Lernenden leicht rückläufig. Allerdings wurden noch nicht alle Verträge unterzeichnet. Diesem Umstand muss Beachtung geschenkt werden, da die derzeitige Anzahl an Verträgen nicht ausreicht, um den Bedarf der Walliser Wirtschaft zu decken.

Eine grosse Herausforderung bleibt der Lehrkräftemangel, der insbesondere im Oberwallis spürbar ist. Für dieses Schuljahr konnten allerdings überall Lösungen gefunden werden. Der Staatsrat verlängerte für das Schuljahr 2023-2024 die Massnahmen, die 2022-2023 ergriffen worden waren. So wurden Tandems aus Studierenden des Abschlussjahrgangs der Pädagogischen Hochschule engagiert, pensionierte Lehrpersonen wurden wieder eingesetzt und zum Teil wurde auf Lehrpersonen zurückgegriffen, die über einen Abschluss für eine andere Schulstufe verfügen.

Die Dienststellen für Unterrichtswesen und Berufsbildung sowie die Direktionen und Lehrpersonen sind sich der Unsicherheiten und Sorgen bewusst, die Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lernende belasten, und legen daher den Schwerpunkt auf solide Strukturen, welche Anforderung mit wohlwollendem Umgang vereint. Der Kanton Wallis plant Investitionen von fast 30 Millionen Franken und führt ab diesem Schuljahr Massnahmen ein, die zur Verbesserung der Unterrichtsbedingungen führen und durch die mehr Zeit für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lernenden zur Verfügung stehen wird.

Image d'illustration

PDF
Präsentation Schulbeginn 23-24.pdf

Das Projekt «Enseignant ressource pour le vivre-ensemble ERVE» (Ressourcenlehrpersonen für die Gemeinschaft in der Schule), das Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten Unterstützung bieten soll, wird für das Jahr 2023-2024 auf sechzehn Unterwalliser Primarschulen und Schulzentren ausgeweitet. Dadurch kann dauerhaft auf die zahlreichen Unterstützungsanfragen reagiert werden, da geschultes Personal mit umfassenden Kenntnissen über das Schulzentrum zur Verfügung steht. Eine Weiterentwicklung des Konzepts für das Oberwallis wird derzeit geprüft.

In diesem Sinne wurden neue Stellen geschaffen, um den besonderen Bedürfnissen von Jugendlichen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Sekundarstufe II mit Lernschwierigkeiten gerecht zu werden. Eine Koordinationsstelle wird eingerichtet mit dem Ziel, Beratung anzubieten, Schulen zu unterstützen und die Partner zu sensibilisieren.

Im Bereich der Berufsbildung tritt ab diesem Schuljahr die neue Bildungsverordnung für die berufliche Grundbildung «Kauffrau/Kaufmann EFZ» in Kraft. Bei dieser Ausbildung werden nicht nur für die zukünftigen Lernenden, sondern auch für viele Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Lehrpersonen neue Ansätze eingeführt. Dazu gehören die Einführung von Handlungskompetenzen anstelle eines strikt auf Fächer ausgerichteten Unterrichts sowie BYOD (Bring Your Own Device). Mit diesem Konzept wird der Austausch von Multimediainhalten auf verschiedenen Geräten, die in der Schule oder im Unternehmen verwendet werden, ermöglicht. Die Ausbildung für die medizinischen und zahnmedizinischen Assistenzberufe EFZ wird neu ab dem Schuljahr 2023-2024 durch die EPASC (Ecole professionnelle artisanat et service communautaire) in Châteauneuf übernommen. Im Oberwallis wird diese Ausbildung ab dem Schuljahr 2024-2025 und nach der Fertigstellung des neuen Gebäudes in Visp an die Berufsfachschule Oberwallis verlegt.

Ausserdem gibt es zwei weitere Neuigkeiten: zwei Urlaubstage pro Jahr können ohne Begründung eingesetzt werden, sind aber an bestimmte Bedingungen geknüpft («Jokertage») und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel, insbesondere für den Sonderschulunterricht.

Um die Zweisprachigkeit zu fördern, unterstützt der Kanton Wallis die Mobilität von Jugendlichen in Ausbildung auf allen Stufen sowie von Jugendlichen mit Abschluss, indem die Zahl der Teilnehmenden an den angebotenen Programmen, insbesondere im Bereich der Berufsbildung, erhöht wird.

Teilen

Eine qualitativ hochwertige, evolutive Ausbildung, die die Folgen von Krisen bewältigt

- Wiederaufnahme des Unterrichts für alle Walliser Schülerinnen und Schüler sowie Lernenden in den Wochen vom 16. und 21. August
- Ein Leitmotiv, ein Slogan:

  Notwendige Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Studierenden sowie Lernenden mit Schwierigkeiten: **Professionalität, Anspruch, Wohlwollen**
- Schrittweise Umsetzung von Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung
- Kompliziertes Klima und Nachwirkungen, die es zu bewältigen gilt
- Projektreicher Schulbeginn

Starke Werte

- Hohe Investitionen in die Ausbildung, begleitet von einer positiven Botschaft
  - Wohlwollender Blick, der die Schülerinnen und Schüler ermutigt und ihre Fähigkeiten hervorhebt
  - Aufrechterhaltung der Unterrichtsqualität und der Anforderungen
  - Massgeblicher Einfluss der Lehrperson auf den Erfolg der Schülerinnen und Schüler und Wichtigkeit der Professionalität
  - Überarbeitung des Pflichtenhefts der Lehrpersonen

Stand der Dinge der Massnahmen für Schuldirektionen, Lehrpersonen und Schülerschaft (2023-2024)

Primarstufe

- Funktion der Klassenlehrperson aufwerten
- Lektionen der Schulmediation aufstocken und vermehrt Ressourcenlehrpersonen einsetzen
- Gemeinden ermutigen, zusätzliches Personal in den Schuldirektionen anzustellen, und sie dabei unterstützen
- Budget für Weiterbildungen von Lehrpersonen erhöhen

Massnahmen (Fortsetzung)

Sekundarstufe I – Orientierungschulen

- Schulabbrüchen und unangepasstem Verhalten vorbeugen
- Normen für die Organisation des Schuljahres flexibler gestalten
- Lektionen der Schulmediation aufstocken
- Budget für Weiterbildungen von Lehrpersonen erhöhen

Allgemein- und berufsbildende Sekundarstufe II

- Funktion der Klassenlehrperson aufwerten
- Personalbestand der Direktionen stärken und erhöhen
- Budget für Weiterbildungen von Lehrpersonen erhöhen

Konflikt in der Ukraine

- **470 Schülerinnen und Schüler in der obligatorischen Schulzeit**
- **140 Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe Sekundarstufe II** in Integrationsklassen
- Unterricht in den Erstaufnahmeeinrichtungen und im Waisenhaus der *Ecole des Missions*
- Seit Anfang 2023 stabile Lage, sehr gute Zusammenarbeit mit den Schuldirektionen und dem kantonalen Amt für Asylwesen

Beziehungen Familie-Schule
Verhalten Schülerinnen und Schüler

In 16 Sprachen übersetzte Broschüre

- Herausforderung: Verhaltensmanagement
- Ziel der Schule: Erwerb von Kompetenzen und Unterstützung der Familie bei der Erziehung
- Priorität: globaler und integrativer Unterricht
- Individuelle Lösungen
  - Netzwerkarbeit unter Einbezug von Eltern und Partnern
  - Festlegung von progressiven und spezifischen Zielen
  - Unterstützung für Lehrpersonen und Klassen

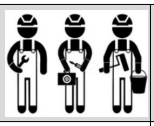
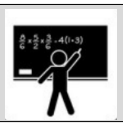
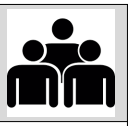
Zahlen der Dienststelle für Unterrichtswesen:

Voraussichtliche Bestände für das Schuljahr 2023-2024

Primarschule	28'100	*+600*	2'500	*+50*	1'700 VZE	*+42*
OS	9'900	*+200*	1'200	*+30*	840 VZE	*+18*
allgemeinb. Sek. II	7'900	*+100*	700	*+30*	540 VZE	*+21*
Total	**45'900**	***+900***	**4'400**	***+110***	**3'080 VZE**	***+81***

Zahlen der Dienststelle für Berufsbildung

Voraussichtliche Bestände Schuljahr 2023-2024

			
berufsbildende Sekundarstufe II	ca. 8'300*	700	416 VZE

** Schätzung der Anzahl Lernenden, da noch nicht alle Verträge unterzeichnet sind*

Neuheiten 2023-2024 der Dienststelle für Unterrichtswesen

Obligatorische Schulzeit

- Besondere Aufmerksamkeit für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten
- Weiterführung der Arbeitsgruppe zur Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler
- Umsetzung «Jokertage»
- Schulungen für betreutes Lernen und Hausaufgaben
- Pilotphase für Stellvertretungen ohne pädagogische Ausbildung
- Überarbeitung der Broschüre «FakeNews»
- Abschluss der Testphase des Projekts «Lebensrettende Sofortmassnahmen»

Obligatorische Schulzeit

- Betreuung der Schülerschaft an Orientierungsschulen
  - Ab sofort ist ausserhalb der Unterrichtszeit 1 Lektion pro Klasse für das begleitete Studium / Nachhilfe vorgesehen
  - Pilotprojekt an 3 Orientierungsschulen für eine bessere Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Schulabbruch, Schulphobie oder unangepasstem Verhalten

Obligatorische Schulzeit

- Neue Lehrmittel für das französischsprachige Wallis
  - **Französisch** → Neue Sammlung für die 1H-2H und 5H (Ende der Erneuerung 2026/2027 in der PS)
  - **Musik** → Lehrmittel, die in Zusammenarbeit mit dem Kanton Freiburg erarbeitet wurden. Sie werden in der 1H-2H und 7H-8H eingeführt.
  - **Mathematik** → Ende der Erneuerung – Einführung in der 8H
  - **Weitere neue Unterlagen**: «Graines d'égalité», Sequenzen in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) 11 OS, Berufliche Orientierung (BO) 11OS, ..

Ressourcenlehrperson «Vivre-ensemble ERVE»

- 16 Primarschulen oder -schulgruppierungen im Unterwallis steht ab 2023-2024 eine Ressourcenlehrperson ERVE zur Verfügung, was insgesamt 15 VZE entspricht
- Prävention, interne Schulungen, Hilfe für Schüler- und Lehrerschaft, Förderung der Gemeinschaft
- Weiterbildung für ERVE in Zusammenarbeit mit der PH-VS und den Fachlehrpersonen der Verhaltensstruktur
- Prüfung des Konzepts für das Oberwallis unter Berücksichtigung des Mangels und der kleineren Strukturen.

Mittelschule

Einige Leitgedanken

- Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Reform des Maturitätsanerkennungsreglements (MAR)
- Koordination der Berücksichtigung von Studierenden mit Massnahmen zum Nachteilsausgleich (Dys-, ...) durch die Einstellung einer Sonderlehrperson
- Begleitung von Jugendlichen mit psychologischen Problemen durch die Einstellung einer auf diesen Bereich spezialisierten Ressource (in Zusammenarbeit mit der DB)
- Stand der Dinge der Bauten: Realisierungen und Projekte

Neues Unterrichtsmaterial für deutschsprachige Schulen ab dem Schuljahr 2023/2024

- **Deutsch** → Einführung des Lehrwerks «Die Sprachstarken 1» in der 3H, als Ersatz für «Die Buchstabenreise»
- **Bildnerisches Gestalten** → Einsatz des Lehrmittels «Kunst und Bild» (9OS-11OS)
- **Hauswirtschaft** → Einführung der neuen Ausgabe des Lehrmittels «Tiptopf», das seit über 30 Jahren verwendet wird (9OS-11OS)
- Verschiedene Aktualisierungen und neue Ausgaben

Lehrkräftemangel im Wallis

- Angespannte Lage vor allem im Oberwallis
- Lösungen für alle Klassen gefunden
- Starkes Engagement der Schuldirektionen
- Lösungen für das nächste Schuljahr:
  - Studierende im letzten Jahr der Pädagogischen Hochschule
  - Rückgriff auf pensionierte Lehrpersonen
  - Teilweiser Einsatz von Lehrpersonen ohne stufengerechtes Diplom

Sonderschulwesen

- 271 bearbeitete Anträge auf verstärkte Massnahmen für Kinder mit Behinderung – 211 neue Kinder werden mit verstärkten Massnahmen eingeschult
- Leistungsauftrag mit den Vereinen Autismus-Wallis und Autisme-Valais
- Fortführung der Politik der intensiven Weiterbildung
- Broschüre «Das Verhältnis zwischen Familie und Schule» in 10 neue Sprachen übersetzt
  https://www.vs.ch/web/se/ecole-famille

Pädagogische Hochschule (PH-VS)

HEPVS | PHVS

Projekte Dienststelle für Unterrichtswesen & PH-VS

- Im Bereich Grundbildung
  - «**Langzeitpraktikum**» im Oberwallis
- Im Bereich Weiter- und Zusatzausbildung
  - Obligatorische Weiterbildung **FOCUS**
  - Durchführung der **Ausbildung für Stellvertretungen**
  - Ausbildung **Digitale Bildung**
- Im Bereich Forschung und Entwicklung
  - Studie zum **Image des Lehrberufs**

Büro für Sprachaustausch (BSA)

BEL | BSA

Mobilitätsangebote gibt es auf allen Stufen der obligatorischen und nachobligatorischen Schule

Schuljahr 2023-2024:

- Virtueller Austausch in der Primarschule
- Höhere Beteiligung an Austauschprogrammen «Deux langues – ein Ziel» in der 9OS
- Pilotprojekt an den HFMS von Siders, Monthey und an der OMS: Projektwoche für alle 1. Klassen, die den Kantonssprachen gewidmet ist

- Movetia unterstützt ab 09.2023 die individuelle Mobilität in der Schweiz
- «Nationale Austauschwoche» vom 13. bis 17. November 2023

Neuheiten 2023-2024 der Dienststelle für Berufsbildung

Abteilung «Unterstützung, Beratung und Lehraufsicht»

- Umstrukturierung, Konsolidierung und Stärkung der Abteilung zum Wohle der Lernenden und der Unternehmen

  - Einstellung einer Inspektorin für die berufsbildende Sekundarstufe II (2,8 VZE)
  - + 1 Vollzeitstelle Plattform T1 (2.75 VZE)
  - Anlaufstelle für Berufsbildung (AFB) bestehend aus 4 Personen (3.5 VZE)

Unterstützung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen

- Schaffung einer Koordinationsstelle für Massnahmen in Zusammenhang mit Lernschwierigkeiten (Nachteilsausgleich)

- Ziele:
  - Beratung und Unterstützung für Berufsfachschulen
  - Bedarfsanalyse Weiterbildung
  - Sensibilisierung aller Partner der Berufsbildung
  - Stärkung der Synergien mit allen Partnern
  - Bereitstellung von Instrumenten für Lehrbetriebe zur Integration von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen

Zusammenarbeit AFB – kommunale Lehrlingskommissionen

- Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle für Berufsbildung und den kommunalen Kommissionen

- Weiterhin Unterstützung bei rechtlichen und qualitativen Fragen im Zusammenhang mit der Ausbildung durch das Inspektorat

- Anlaufstelle für Berufsbildung steht für Fragen zu psychosozialen Themen zur Verfügung

Neues Mandat «Fondation valaisanne Action Jeunesse» (FVAJ)

- Enge Zusammenarbeit mit der Plattform T1 für alle Jugendlichen am Übertritt von der obligatorischen Schulzeit zur Sekundarstufe II
- Praktische Ausbildung der Lernenden durch FVAJ möglich in den kaufmännischen Berufen EBA/EFZ, sowie für Logistiker/innen EBA

Ausbildungen der medizinischen und zahnmedizinischen Assistenzberufe EFZ

- Schliessung der Migros-Klubschule in Sitten und Ende des langjährigen Mandats
- Übernahme der Ausbildung durch den Staat
- Am Standort Sitten der EPASC (École professionnelle artisanat et service communautaire) ab dem Schuljahr 2023-2024
- Am Standort Visp der Berufsfachschule Oberwallis nach Fertigstellung des neuen Gebäude zu Beginn des Schuljahres 2024-2025

Reform Kauffrau/Kaufmann

- Neue Verordnung in Kraft ab dem Schuljahr 2023-2024
- Die Reform betrifft Lernende in dualen Ausbildungsgängen in Unternehmen und Handelsschulen
- Neuer pädagogischer Ansatz
  - Einführung von Handlungskompetenzen (5 Bereiche)
  - Einführung des BYOD-Ansatzes (Bring Your Own Device) und verstärkte Kooperation der drei Lernorte
  - Neue Lernmedien (gedruckt/digital)
- Eine einzige Ausbildung EFZ mit Wahlbereichen und Optionen
- Aufwertung des eidgenössischen Berufsattests (EBA)

Integrationsklassen

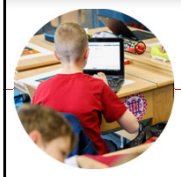
- Fortführung und Ausweitung der Übergangsmassnahmen:
  - Keine spezielle Klasse mehr für Ukrainer/innen
  - Verteilung nach Französisch- und Mathematikniveau auf gemischte Klassen
  - 480 Schülerinnen und Schüler in Integrationsklassen
- Integrationsvorlehre (INVOL)
  - Weiterführung des Projekts mit Kofinanzierung durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) des Bundes
  - 60 Schülerinnen und Schüler in der Integrationsvorlehre
- Vorlehrklassen Berufsbildung (PAP)
  - Coaching bei der Stellensuche während der 3 Monate ohne Lehrvertrag
  - Stärkung der schulischen Kenntnisse
  - 50 Jugendliche in der beruflichen Vorlehre
- Sonderschulklassen (PA 1 und PA 2)
  - Wiederaufnahme der Sonderklasse für die praktische Ausbildung (CSFP)
  - 23 Jugendliche in der Passerelle Lehre

Mobilität von Lernenden und Jugendlichen mit Abschluss

- **Austauschprogramme**
  - E-Pro: 20 Teilnehmende
  - Pro L2: 5 Teilnehmende
  - Erasmus+: 24 geplante Aufenthalte
- **Bewährte Walliser Praktiken beim Austausch**
  - Interkantonale Vereinbarung Raiffeisen
  - Austausch Lehrbetrieb für Lernende Schreiner/innen
  - Hotel-Kommunikationsfrau/-mann, EPCA Sitten
- **Neue Programme und Entwicklungen**
  - Swiss Mobility: Mobilität für Jugendliche mit Abschluss in den Partnerkantonen TI-LU-ZH-VD-FR-JU
  - Klasseninitiativen: Motivierung und Begleitung von Klassen bei der Entwicklung von beruflichen und sprachlichen Projekten

Neuheiten 2023-2024

Gemeinsame Projekte und Dossiers



Digitales Arbeitsumfeld

Eine digitale Identität für alle! **Die Strategie des DVB ist fertiggestellt.**

Stärkung des Informationssystems der DAU, um **künftige Weiterentwicklungen** zu ermöglichen.

Beratung und Gutachten für Schulzentren und Gemeinden sowie **pädagogische Fachberatung.**

Sensibilisierung und Schulung

Sensibilisierung für **bewährte Praktiken** und Unterstützung der Schulzentren.

Unterstützung für die Aus- und Weiterbildung in Zusammenhang mit den **digitalen Lehrplänen** der Romandie und der Deutschschweiz.

Ausbildung der Lehrpersonen für die **pädagogische Verwendung** eines digitalen Schulumfelds.

Nachhaltige Entwicklung

- Die geplanten Aktivitäten finden im Rahmen der Massnahmen der Agenda 2030 und des Walliser Klimaplans statt

- ***UMAMI***
  Jugendliche zu einem **gesunden und nachhaltigen Essverhalten** erziehen und ermutigen (Wahl der Lebensmittel, Food Waste, ...)

- ***«Voller Einsatz für Energie...»***
  Jugendliche für einen besseren Umgang mit Energieressourcen sensibilisieren und ihnen **verantwortungsbewusste Verhaltensweisen** für Alltag beibringen, die zu **Energieeinsparungen** führen

Fragen?

Schulbeginn im Kanton Zürich: fast 3000 Kinder mehr als im Vorjahr

Medienmitteilung 15.08.2023

Eine Woche vor Schuljahresbeginn 2023/24 konnten von den über 18'200 Lehrpersonen- und Schulleitungs-Stellen in der Zürcher Volksschule bis auf 46 alle besetzt werden. Dies, obwohl die Situation auf dem Stellenmarkt auch für Lehrpersonen angespannt ist. Zudem mussten die Gemeinden im Kanton Zürich zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer für rund 120 neu eröffnete Klassen finden.

Diesen Sommer starten gemäss aktuellen Prognosen der Bildungsstatistik 15'106 Kinder ihre schulische Laufbahn mit dem Eintritt in den Kindergarten. Im Schuljahr 2023/24 wird es an der Zürcher Volksschule voraussichtlich 8'108 Schulklassen mit 160'416 Kindern geben. Das sind rund 2'900 Kinder mehr als im Vorjahr.

Der Bedarf an zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrern ist deshalb weiterhin hoch. Eine Woche vor Schulbeginn sind noch 46 offene Stellen ausgeschrieben, darunter drei mit Klassenverantwortung. Das entspricht 0,25 Prozent der kantonalen Anstellungen an der Volksschule.

Massnahmen zeigen Wirkung

Den Gemeinden stehen für die Besetzung noch offener Stellen verschiedene Massnahmen zur Verfügung wie Vikariate, Anpassung der Klassenbildung, Erhöhung des Beschäftigungsgrades von Lehrpersonen oder der Einsatz von geeigneten Personen ohne anerkanntes oder abgeschlossenes Lehrdiplom.

Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich (PH Zürich) im Bereich Primarstufe haben unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, bereits während des Studiums mit einem Pensum von 30 bis 60 Prozent in den Lehrberuf einzusteigen. So stehen den Volksschulen junge Lehrpersonen zur Verfügung, die kleine Pensen übernehmen können.

Der Mangel an Fachkräften zeigt sich auch im Schulfeld. Die Besetzung der offenen Stellen war für die Gemeinden einmal mehr sehr anspruchsvoll. Die Bildungsdirektion ist aber dank der verschiedenen Massnahmen zuversichtlich, dass es auch dieses Jahr gelingen wird, für alle Klassen Lehrpersonen zu finden.

Erneut auch Personen ohne Lehrdiplom

Die Bildungsdirektion hat auch für das Schuljahr 2023/24 einen Mangel an Lehrpersonen festgestellt. Gestützt auf das Lehrpersonalgesetz (§ 7, Abs. 4) haben die Gemeinden deshalb die Möglichkeit, Personen ohne Lehrdiplom befristet für ein Jahr anzustellen. Eine erste Auswertung der noch unvollständigen Meldungen zeigt, dass von den bereits gemeldeten über 18'200 Anstellungen rund 620 Personen über kein abgeschlossenes Lehrdiplom verfügen. Diese arbeiten durchschnittlich mit einem Pensum von 48 Prozent. Für Personen ohne Lehrdiplom stehen weiterhin Unterstützungsangebote zur Verfügung, unter anderem von der PH Zürich.

Für motivierte Personen ohne Lehrdiplom, die bereits unterrichten, aber die regulären Zulassungsbedingungen nicht erfüllen, hat die PH Zürich ein neu geschaffenes «sur dossier»-Aufnahmeverfahren für die Zulassung zum Studium eingeführt. Diejenigen Personen ohne Lehrdiplom, welche die regulären Zulassungsbedingungen erfüllen, können direkt ein Voll- oder Teilzeitstudium aufnehmen.

Zahlen & Fakten →

Unterstützungsangebote →

«sur dossier»-Aufnahmeverfahren →

Kontakt

Bildungsdirektion - Medienstelle

Walcheplatz 2
Postfach
8090 Zürich

Route (Google)

Adresse kopieren

Für diese Meldung zuständig:

Bildungsdirektion **Volksschulamt**

©2023 Kanton Zürich